

DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

HWK FRANKFURT (ODER)  
REGION OSTBRANDENBURG  
HANDWERK IN BRANDENBURG

№  
04  
24

## Gelungene Mischungen

Warum europäischer  
Lehrlingsaustausch weiterbringt

NACHFOLGE  
Ohne Planung keine  
gelungene Betriebsübergabe

HANDWERK 4.0  
Datensicherheit für  
Smartphones und Tablets

# Ford Transit Wochen



Ford Transit Custom.  
Jetzt mit 2,99 %\* effektivem  
Jahreszins finanzieren.



Beispielfoto von Fahrzeugen der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes.

\* Ein Angebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Straße 1, 50735 Köln, für Privat- und Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit einem Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer, z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden) bei Kaufvertragsabschluss für alle noch nicht zugelassenen und für das jeweilige Zinsangebot berechtigten Neufahrzeuge und Abschluss eines Darlehensvertrages bei teilnehmenden Ford Partnern. Es gelten die Konditionen zum Zeitpunkt des Abschlusses eines Darlehensvertrages. Der angebotene Zinssatz setzt eine Anzahlung mindestens in Höhe der gesetzlichen MwSt. des individuellen Kaufpreises des Ford Partners voraus. Das Angebot stellt ein repräsentatives Beispiel nach § 17 Preisangabenverordnung dar. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsabschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht gemäß § 495 BGB.

Berechnungsbeispiel: Ford Transit Custom Kastenwagen, 280 l Basis, 2,0-l-EcoBlue-Motor FWD, 81 kW (110 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, unverbindliche Aktionspreisempfehlung Ford Werke GmbH € 36.381,87 (brutto) zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten, Finanzierungsprodukt Ford Auswahl-Finanzierung, Laufleistung p. a. 10.000 km, Laufzeit 48 Monate, Anzahlung € 5.808,87, Nettodarlehensbetrag € 30.573,00, effektiver Jahreszins 2,99 %, Sollzinssatz p. a. (fest) 2,95 %, Gesamtbetrag € 39.287,45, Restrate € 18.485,58, 47 monatliche Raten zu je € 319,00.

Details bei allen teilnehmenden Ford Partnern.



Foto: © Leffkuhner | Imk-ff.de

»Unsere Schulen entlassen zu viele Jugendliche ohne praktische Fähigkeiten.«

## REFORMEN IM BILDUNGSSYSTEM DRINGENDER DENN JE

### Liebe Handwerkskolleginnen und Handwerkskollegen,

vor Kurzem folgte der Hwk-Vorstand einer Einladung der Partnerkammer im französischen Albi. Grund war das zehnjährige Jubiläum unserer Zusammenarbeit. Noch heute bin ich beeindruckt von meinen Begegnungen mit französischen Handwerkskollegen, bei denen gerade Lehrlinge aus Ostbrandenburg ihr Auslandspraktikum machten. Darüber berichten wir in dieser Ausgabe ausführlich.

Noch etwas hat mich nachhaltig beeindruckt: Bei unserem Erfahrungsaustausch im dortigen Ausbildungszentrum sowie in Gesprächen mit Ausbildern, wurden uns die Schwächen des deutschen Schulsystems noch einmal klar vor Augen geführt. Die große Mehrheit der Auszubildenden in Albi tritt mit wesentlich besseren schulischen Voraussetzungen in die Berufsausbildung ein, als Jugendliche in Ostbrandenburg. Bei allen Problemen, die unsere französischen Kollegen natürlich auch haben, waren sie sehr erstaunt über die Menge an deutschen Lehrlingen, die mit gravierenden Mathematik-, Lese- und Rechtschreibschwächen in ihre Ausbildung starten.

Der Besuch in Albi machte mir einmal mehr deutlich, wie überfordert das deutsche Schulsystem ist. Es entlässt eine zu große Zahl junger Menschen ohne Orientierung und ohne praktische Fähigkeiten, die für jede Ausbildung zwingend erforderlich sind. Das ist nicht nur die Verantwortung der Lehrer, sondern vor allem einer Elterngeneration, die Erziehung zu Leistungswillen, Respekt, Disziplin und – ganz wichtig! – den Umgang mit digitalen Medien gern an andere delegiert. In Albi war der Respekt der Auszubildenden vor ihren Ausbildern mit Händen zu greifen. »Wir definieren mit den Eltern gemeinsam Werte, die wir den jungen Menschen vermitteln wollen«, sagte mir Präsident Jean-Michel Camps in Albi. »In der Regel ziehen Ausbilder und Eltern bei uns an einem Strang.«

Da muss Deutschland erst einmal wieder hinkommen.

**WOLF-HARALD KRÜGER**  
PRÄSIDENT



## KAMMERREPORT

- 7** Firmen- und Geburtstagsjubiläen
- 8** Vom Lehrling zum Geschäftsführer: Saleh Abdallah
- 9** Bönisch<sup>3</sup> – langfristig die Firmennachfolge in der Familie im Blick
- 12** Meisterkurse, Fort-, Weiterbildungsangebote



Foto: © Mirko Schwartz | hwk-ff.de

S  
59

Mit der uckermärkischen Landrätin  
Karina Dörk auf Tour zu Handwerkern



Foto: © Martin Bömer | hwk-ff.de

S  
52

Auf den Lehrlingsfreisprechungen im März wurden fast 250 Junggesellinnen und Jungesellen im Handwerk begrüßt: »Willkommen bei den Profis!«



## POLITIK

- 16** Mille Feuille in Albi
- 18** Energieeffizienzrichtlinie: Klimaneutralität bis 2050



## BETRIEB

- 20** Ein Wechsel an der Spitze
- 24** Auch für eine Übernahme gibt's Förderung
- 26** Starke Motive, klare Botschaft
- 27** Lkw-Maut: Handwerkerfahrzeuge ab sofort melden
- 28** Bauprodukte: Keine neuen Umweltpflichten
- 30** Tarifvertrag Bäcker-Azubis: Zeit für den nächsten Schritt
- 32** Bei der Hwk Koblenz essen Azubis jetzt gratis
- 34** Sonderthema Berufsbekleidung



## TECHNIK & DIGITALES

- 38** Mobile Geräte bestmöglich schützen
- 41** Stellantis erneuert die Nutzfahrzeugflotte



## GALERIE

- 42** Fotoausstellung zum Fußball im Ruhrgebiet verlängert
- 44** Chocolatier-Champions 2024 stehen fest
- 45** Sympathieträger für das Handwerk



## LAND BRANDENBURG

- 6** Katalog zum Bürokratieabbau
- 14** Premiere: Gründerpreis des Landes Brandenburg
- 50** Job-Turbo »stottert«



## KAMMERREPORT

- 47** Vom ÜLU-Beirat Elektroniker
- 49** Immer mehr Leute an Deck: Voll auf Kurs in Boitzenburg
- 51** Meister Fieleke ist auch Fachkraft für Arbeitsschutz
- 56** Porträt: Fotograf Marian Kämpfe
- 57** Digital-Nachrichten
- 58** Impressum



S  
30

Der Tarifvertrag für alle Auszubildenden des Bäckerhandwerks sowie für die Konditoren-Azubis in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern ist Mitte Februar vom Bundesarbeitsministerium für allgemeinverbindlich erklärt worden.

Foto: © DHB/Christa Ramazan



Foto: © Aleksandr Marke / Shutterstock.com

Vorgeschlagen wird unter anderem eine Belastungsbremse für neue Bürokratie. Für jeden Zusatzaufwand durch ein neues Gesetz brauche es eine Entlastung in doppelter Höhe. Mit einer solchen »One-in-two-out«-Regelung könne Brandenburg Vorreiter beim Bürokratieabbau werden. Ein mit Fachleuten besetzter Normenkontrollrat soll dafür sorgen, dass sich neue Gesetze mit so wenig Aufwand und Kosten wie möglich um-

setzen lassen. Zudem regt die märkische Wirtschaft an, amtliche Genehmigungen zu beschleunigen. Widerspreche ein Amt einem Antrag nicht binnen einer gewissen Frist, solle dieser als genehmigt gelten. Auch das Vergaberecht soll mittelstandsfreundlicher gestaltet werden, etwa durch mehr Flexibilität für Kommunen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge.

Einen zentralen Hebel für weniger Bürokratiekosten sehen die Firmen in der Digitalisierung der Verwaltung. Kontakte der Firmen zu den Behörden und deren Dienstleistungen müssten durchgängig online möglich sein. Die Wirtschaft verweist hier auf das Onlinezugangsgesetz des Bundes, demzufolge 575 Prozesse längst digitalisiert sein sollten. Brandenburg liege bei der Umsetzung dieses Gesetzes bundesweit auf einem hinteren Platz. Das Organisationskonto auf ELSTER-Basis müsse zum zentralen Kommunikationsmittel zwischen Wirtschaft und Verwaltung werden.

Robert Wüst, Präsident des Handwerkskammertages Land Brandenburg, sagte: »Die übermäßige Bürokratie setzt auch das brandenburgische Handwerk unter enormen Druck. Handwerker verbringen mehr und mehr wertvolle Zeit am Schreibtisch, die sie effektiver in der Werkstatt oder auf Baustellen für ihre eigentliche Arbeit nutzen könnten. Die Belastungen beeinträchtigen die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe, behindern Innovation und treiben die Kosten auch für Verbraucher in die Höhe. Wir fordern deshalb seit Langem immer wieder eine dringende Vereinfachung administrativer Prozesse und Genehmigungsverfahren zum Beispiel bei Baumaßnahmen, eine kritische Überprüfung der Auflagen und Nachweispflichten bis hin zur (vorläufigen) Aussetzung, wenn sie an den Lebenswirklichkeiten vorbeigehen. Wir brauchen eine Landespolitik, die die spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen kleiner und mittelständischer Handwerksbetriebe berücksichtigt.« KH

# Katalog zum Bürokratieabbau

VERBÄNDE UND KAMMERN FORDERN LANDESREGIERUNG ZUM HANDELN AUF: AUFWAND UND KOSTEN FÜR DIE UNTERNEHMEN SOLLEN DEUTLICH SINKEN.

**D**ie Wirtschaft in Brandenburg hat der Landesregierung einen detaillierten Forderungskatalog für einen beschleunigten Bürokratieabbau und eine Entlastung der Unternehmen vorgelegt. Damit sollen Aufwand und Kosten der Betriebe spürbar sinken und Planungs- und Genehmigungsverfahren endlich rascher vorankommen. Zudem erhofft sich die Wirtschaft insgesamt mehr Dynamik für den Investitionsstandort Brandenburg. Adressiert ist der gemeinsame Brief der Kammern und Verbände des Landes mit konkreten Vorschlägen zum Bürokratieabbau an Ministerpräsident Dietmar Woidke persönlich. Neue Gesetze und Regelungen hätten in den vergangenen Jahren bei den Firmen für immer mehr Aufwand gesorgt, bemängeln die Interessenvertreter des brandenburgischen Mittelstands. Auch die Verwaltung leide unter der wachsenden Dichte an Vorschriften. Eine Entlastung würde daher beiden Seiten nutzen.



575 Prozesse hätten längst digitalisiert sein sollen.



## Wir gratulieren zu Firmenjubiläen und zu Geburtstagen

### FIRMENJUBILÄEN

#### 75 JAHRE

Gundula Riebe, Inhaberin im Buchbinder-Handwerk, Frankfurt (Oder), am 2. Mai

#### 45 JAHRE

Manuela Schilk, Geschäftsführerin im Schilder- und Lichtreklamehersteller-Handwerk, Fredersdorf-Vogelsdorf, am 31. Mai

#### 40 JAHRE

Peter Saueremann, Inhaber im Gold- und Silberschmiede-Handwerk, Gosen-Neu Zittau, am 2. Mai

#### 35 JAHRE

Martin Krüger, Inhaber im Gebäudereiniger-Handwerk, Ahrensfelde, am 1. Mai

Uwe Sperling, Inhaber im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk, Storkow (Mark), am 2. Mai

Michael Beyer, Inhaber im Elektrotechniker-Handwerk, Wandlitz, am 29. Mai

#### 30 JAHRE

Frank Schweitzer, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Fredersdorf-Vogelsdorf, am 1. Mai

Ralph Kleinert, Inhaber im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, Müllrose, am 1. Mai

Rene Ehle, Inhaber im Informationstechniker-Handwerk, Strausberg, am 1. Mai

Manfred Freitag, Geschäftsführer Pro-Dent Dentallabor GmbH, Frankfurt (Oder), am 1. Mai

Ulf Tauschke, Geschäftsführer Ulf Tauschke GmbH, Höhenland, am 1. Mai

Ingmar Dautz, Inhaber im Maler- und Lackierer-Handwerk, Eberswalde, am 1. Mai

Gerd Klar und Mike Mithoff, beide Gesellschafter Mike Mithoff und Gerd Klar GbR, Müllrose, am 2. Mai

Dieter Schwertner, Inhaber im Feinwerkmechaniker-Handwerk, Panketal, am 2. Mai

Andreas Kunkel, Inhaber im Feinwerkmechaniker-Handwerk, Prenzlau, am 2. Mai

Jörg Schober, Inhaber im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk, Müncheberg, am 5. Mai

Jens Teschner, Inhaber im Klempner-Handwerk, Wandlitz, am 10. Mai

**Nachtrag:** Manfred Zwiener, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Frankfurt (Oder), am 22. März

#### 25 JAHRE

Peter Gawlitz, Inhaber im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk, Frankfurt (Oder), am 1. Mai

Mandy Seidler, Inhaberin im Friseur-Handwerk, Frankfurt (Oder), am 1. Mai

Karsten Hirte, Inhaber Einbau von genormten Baufertigteilen, Biesenthal, am 1. Mai

Fred Noack, Einbau von genormten Baufertigteilen, Britz, am 1. Mai

Mike Lück, Inhaber im Holz- und Bautenschützer-Handwerk, Fredersdorf-Vogelsdorf, am 1. Mai

Monty Ronald Ullrich, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Grünheide (Mark), am 1. Mai

Annica Paulukat, Inhaberin im Kosmetiker-Handwerk, Frankfurt (Oder), am 2. Mai

Marko Schalo, Inhaber im Klempner-Handwerk, Wandlitz, am 3. Mai

Peter Stadermann, Inhaber im Holz- und Bautenschützer-Handwerk, Templin, am 3. Mai

Octavian-Costan Schick, Inhaber im Gebäudereiniger-Handwerk, Schorfheide, am 6. Mai

Wilfried Wehrmann, Geschäftsführer Wehrmann GmbH, Werneuchen, am 7. Mai

Lothar Müller, Inhaber Einbau von genormten Baufertigteilen, Hoppegarten, am 11. Mai

Katrin Sackert, Geschäftsführerin FaSaNe-Bau GmbH, Buckow (Märkische Schweiz), am 12. Mai

Uwe Melow, Inhaber im Bodenleger-Handwerk, Woltersdorf, am 15. Mai

Jürgen Neumann, Inhaber im Schilder- und Lichtreklamehersteller-Handwerk, Erkner, am 15. Mai

Larc Fröhlich, Inhaber im Elektrotechniker-Handwerk Lunow-Stolzenhagen, am 18. Mai

Jörg Overdick, Inhaber im Fuger-Handwerk, Prenzlau, am 25. Mai

Uwe Dost, Geschäftsführer Gronau GmbH, Frankfurt (Oder), am 26. Mai

**Nachtrag:** Kathrin Löffler-Ruß, Inhaberin im Friseur-Handwerk, Spreenhagen, am 1. April

### GEBURTSTAGE

#### 85 JAHRE

Ekkehard Matzdorf, Inhaber im Uhrmacher-Handwerk, Bad Freienwalde (Oder), am 15. Mai

Klaus Neumann, Geschäftsführer KORO Betontrenntechnik GmbH, Ahrensfelde, am 24. Mai

#### 80 JAHRE

Eckhard Krienke, Inhaber im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, Rüdersdorf bei Berlin, am 4. Mai

**75 JAHRE**  
Reinhardt Fröhbrodt, Inhaber im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, Wriezen, am 8. Mai

Heinz Krabe, Gesellschafter Heinz Krabe, Danilo Krabe und Hendrik Krabe GbR, Wiesenau, am 18. Mai

Manfred Zabel, Geschäftsführer Zabel Gerüstbau GmbH, Frankfurt (Oder), am 21. Mai

#### 70 JAHRE

Uwe Benthin, Geschäftsführer Baukonzept Benthin GmbH, Schwedt/Oder, am 2. Mai

Friedhelm Romberg, Inhaber im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, Storkow (Mark), am 4. Mai

Hans-Jürgen Richers, Geschäftsführer BTF Service GmbH, Strausberg, am 4. Mai

Martin Kerner, Inhaber im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk, Templin, am 8. Mai

Monika Abitz, Inhaberin im Friseur-Handwerk, Prenzlau, am 24. Mai

Renate Sztankovics, Inhaberin im Elektrotechniker-Handwerk, Ragow-Merz, am 29. Mai

#### 65 JAHRE

Andreas Rieger, Inhaber im Maurer- und Betonbauer-Handwerk, Rüdersdorf bei Berlin, am 2. Mai

Bernd Scheffler, Inhaber im Maurer- und Betonbauer-Handwerk, Podelzig, am 8. Mai

Bernd Scharm, Inhaber Einbau von genormten Baufertigteilen, Rüdersdorf bei Berlin, am 10. Mai

Kornelia Kerstin Gierspeck, Inhaberin im Maßschneider-Handwerk, Schwedt/Oder, am 11. Mai

Thomas Blankenstein, Inhaber im Maurer- und Betonbauer-Handwerk, Strausberg, am 12. Mai

Andreas Stave, Inhaber im Maurer- und Betonbauer-Handwerk, Neuenhagen bei Berlin, am 14. Mai

Andreas Chollee, Geschäftsführer SCAN Baugesellschaft mbH, Frankfurt (Oder), am 15. Mai

Gerd Linke, Inhaber im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, Rietz-Neuendorf, am 15. Mai

Udo Kockro, Inhaber Einbau von genormten Baufertigteilen, Eberswalde, am 18. Mai

Peter Olschewski, Geschäftsführer Die Dachdecker Olschewski GmbH, Petershagen/Eggersdorf, am 18. Mai

Heike Reuter, Inhaberin im Kosmetiker-Handwerk, Münchenberg, am 19. Mai

**60 JAHRE**  
Andreas Neupert, Inhaber im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, Hoppegarten, 1. Mai

Ute Berger, Geschäftsführerin ESE GmbH, Fürstenwalde/Spree, am 1. Mai

Andreas Holz, Inhaber im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk, Berrnau bei Berlin, am 1. Mai

Cornelia Kaczyna, Inhaberin im Kosmetiker-Handwerk, Grünow, am 1. Mai

Torsten Dombrowski, Inhaber im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, Rüdersdorf bei Berlin, am 2. Mai

Reinhard Kriebel, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Golzow, am 4. Mai

Burkhard Ullrich, Inhaber im Maurer- und Betonbauer-Handwerk, Friedland, am 4. Mai

Dirk Küter, Inhaber im Bodenleger-Handwerk, Fredersdorf-Vogelsdorf, am 4. Mai

Ralf Leder, Gesellschafter Ralf Leder und Norbert Weiß GbR, Lindendorf, am 5. Mai

Sylvia Bumke, Inhaberin im Kosmetiker-Handwerk, Ahrensfelde, am 5. Mai

Henry Köhler, Inhaber im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk, Eberswalde, am 8. Mai

Olaf Schnelle, Inhaber im Maler- und Lackierer-Handwerk, Wandlitz, am 9. Mai

Michael Schäffer, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Jacobsdorf, am 10. Mai

Roland Linde, Inhaber im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, Friedland, am 10. Mai

Mario Bartsch, Inhaber im Rollladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk, Rüdersdorf bei Berlin, am 12. Mai

Raik Pankrath, Gesellschafter Uwe Winckler und Raik Pankrath GbR, Altlandsberg, am 12. Mai

Stefan Kuntzsch, Geschäftsführer Die DLZ Garten- und Gebäudeservice UG, Gosen-Neu Zittau, am 12. Mai

Ralf Müller, Inhaber im Ofen- und Luftheizungsbauer-Handwerk, Münchenberg, am 13. Mai

Dietmar Lötz, Inhaber im Holz- und Bautenschützer-Handwerk, Rehfelde, am 15. Mai

Gunter Brose, Inhaber im Metallbauer-Handwerk, Eisenhüttenstadt, am 15. Mai

Alexander Krüger, Inhaber im Fotografen-Handwerk, Schöneiche bei Berlin, am 16. Mai

Annette Marschel, Inhaberin im Kosmetiker-Handwerk, Frankfurt (Oder), am 16. Mai

Marcus Krüger, Inhaber im Gebäudereiniger-Handwerk, Gosen-Neu Zittau, am 16. Mai

Christina Thiebach, Inhaberin im Kosmetiker-Handwerk, Petershagen/Eggersdorf, am 21. Mai

Thomas Fleske, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Fredersdorf-Vogelsdorf, am 23. Mai

Thomas Beck, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Frankfurt (Oder), am 24. Mai

Annette Gewinner, Inhaberin im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, Neuhardenberg, am 26. Mai

Dirk Herrmann, Inhaber im Elektrotechniker-Handwerk, Bad Freienwalde (Oder), am 26. Mai

Peter Groetzbech, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Gusow-Platow, am 27. Mai

Dirk Gülich, Inhaber im Dachdecker-Handwerk, Bad Freienwalde (Oder), am 29. Mai

Karsten Erdmann, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Templin, am 30. Mai

Anke Schindler, Inhaberin im Kosmetiker-Handwerk, Prenzlau, am 30. Mai

Kerstin Skilandat, Inhaberin im Textilgestalter-Handwerk, Neuhardenberg, am 30. Mai

### Sie vermissen die Meisterjubiläen?

Aufgrund technischer Probleme unseres Dienstleisters können die Meisterjubiläen nicht veröffentlicht werden.

Sobald der Fehler behoben ist, holen wir die Veröffentlichung nach.

Dies betrifft auch die Nennung von Meistertiteln in den anderen Jubiläen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

### Bei Fragen zu den Jubiläen kontaktieren Sie uns bitte.

Silke Köppen  
T 0335 5619 140  
silke.koepen@hwk-ff.de



Lesen Sie alle Jubiläen  
auch auf  
[www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de)

# Im Spannungsfeld von Region und Innovation



Foto: © Martin Riemer | hwk-ff.de

Für Saleh Abdallah begann alles vor über zehn Jahren. Damals startete er seine Lehre bei Schulz Systemtechnik in Lebus. Er erinnert sich noch an die Aufregung, als er zum ersten Mal die Werkstatt betrat und sich in die Welt der Schaltkreise vertiefte. »In meinen Anfangsjahren als Lehrling war jeder Tag eine neue Entdeckungsreise. Ich lernte die Grundlagen meines Handwerks und wuchs mit jeder Herausforderung«, erzählt Saleh mit Begeisterung. Inzwischen hat ihn sein Weg längst weitergeführt. Auf einer Messe in Berlin traf er Christian Büch. Eine Begegnung, die einen



## Elektroinstallation & Küchenstudio Christian Büch

Gewerbepark  
Kirschallee 20 B  
15326 Lebus  
T 033604 449350  
info@buech-  
elektro.de  
buech-elektro.de

Wendepunkt in Salehs Abdallahs Karriere markiert. Denn der Geschäftsführer der Firma Elektro Büch bot ihm an, bei ihm seinen Meister zu machen. »Die Zeit als Meisterschüler war anstrengend. Aber sie hat mich geformt und gestärkt. Ich werde immer dankbar für die Unterstützung sein, die ich in dieser Zeit von meinen Kollegen und meinem Arbeitgeber erhalten habe.« Dass ihm einmal der Geschäftsführerposten der Firma angeboten werden würde, war damals noch nicht abzusehen. Von großen Kunden wie der Deutschen Rentenversicherung bis hin zu privaten Haushalten – Saleh ist stets im Einsatz. »Jeder Tag bringt neue Herausforderungen. Das ist es, was meinen Beruf so spannend macht.« Doch sein Engagement geht über die tägliche Arbeit hinaus. Als ehrenamtliches Mitglied bei den Handwerksjunioren Ostbrandenburg e. V. setzt er sich für die Belange des Handwerks ein und trägt dazu bei, die Zukunft der Branche zu gestalten. »In einer Zeit, in der der Fachkräftemangel eine große Herausforderung darstellt, ist es wichtig, dass wir zusammenhalten und uns für das Handwerk stark machen«, betont Saleh entschlossen. Trotz der Herausforderungen, denen sich das Unternehmen gegenüber sieht, bleibt Saleh optimistisch. Mit Fleiß, Leidenschaft und einem ausgeprägten Teamgeist ist er zuversichtlich, dass Elektro Büch jede Hürde meistern kann. »Das Handwerk ist meine Leidenschaft. Ich bin stolz darauf, ein Teil der großen Handwerker-Gemeinde zu sein.« Sagt es, und macht sich auf den Weg, die nächste Aufgabe anzugehen, das nächste Problem zu lösen. *MR*

## BETRIEBSNACHFOLGE FRÜHZEITIG PLANEN

### VERANSTALTUNGEN DER KAMMER BESUCHEN

Das Thema »Firmenübergabe – Betriebsnachfolger suchen« sollte ab 55 Jahre stärker ins Blickfeld des Unternehmers/Inhabers rücken. Am besten startet man mit einem individuellen Nachfolgecheck für sein Unternehmen. In der Hwk-Abteilung Gewerbeförderung finden Sie versierte Ansprechpartner. Mit regelmäßigen Sprechstunden, Infoveranstaltungen und Events bieten sie potenziellen Nachfolgern wichtige und umfassende Informationen sowie die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit erfolgreichen Betriebsnachfolgern.



Themenbezogene Veranstaltungen und Workshops rund um den Prozess der Übergabe/Übernahme in diesem Jahr:

- 20. Juni** – Nachfolge ist weiblich
- 9. Juli** – Rentenmanagement: Pensionszusagen & betriebliche Altersvorsorge navigieren
- 17. September** – Frühzeitig planen, erfolgreich wachsen: Mitarbeiterbindung für Unternehmensstabilität
- 15. Oktober** – Der perfekte Exit: Steuern & Recht beim Unternehmensübergang meistern
- 19. November** – Gründen mit Vorsprung

# Vorher dran gedacht ist besser, als hinterher vergessen

**BÖNISCH<sup>3</sup> BEIM NACHFOLGE-FORUM »FAMILIENVERMÖGEN SICHERN – ERFOLG IN GENERATIONEN DENKEN« MITTE MÄRZ IN BAD SAAROW. METALLBAUMEISTER STEFFEN BÖNISCH IST ERST 51 UND HAT SCHON ZWEI MITGESCHÄFTSFÜHRER IN DER GBR.**

**A**m Rande der von über 100 Unternehmern und Inhabern besuchten Veranstaltung von IHK und Hwk führte das Handwerksblatt ein Kurzinterview mit Neffe Paul Bönisch und Sohn Christian Bönisch sowie dem »Alt«meister Steffen Bönisch.

## **Herr Bönisch, schiebt die Jugend so stark von hinten bzw. unten? Warum gehen Sie die Nachfolge so früh an?**

Steffen Bönisch: Nein, ich werde nicht gedrängt oder verdrängt. Die Schlosserei braucht versierten und leistungsfähigen wie -willigen Berufsnachwuchs. Und da sich die beiden gut verstehen und viel können, hat sich das wirklich ganz unkompliziert und offen ergeben. Vorher dran gedacht ist besser, als hinterher vergessen.

## **Frage an die Unternehmerjugend: Wie viel Sinn macht eine solche Nachfolgeveranstaltung für euch?**

Paul Bönisch: Auch in unserem Alter will man nicht ins kalte Wasser geworfen werden. Sich in den Workshops, beim Steuerberater oder bei der Kammer Auskunft und Tipps zu holen, kann nicht verkehrt sein. Für uns ist es die erste Übernahme. Die Berater kennen viele Dutzend oder hunderte Fälle. Davon wollen wir profitieren.

Christian Bönisch: Wir wurden auch hier bestärkt, dass wir in der 3er Konstellation den richtigen Weg gehen. Mehrfach wurde deutlich: Man braucht Zeit, soll alles mit Ruhe und Bedacht machen.



Paul Bönisch (l.), Steffen Bönisch (M.), Christian Bönisch (r.) führen derzeit schon zu dritt die Firma und gestalten gemeinsam die Firmenübergabe/-nahme



**Schlosserei – Stahlbau – Fahrzeugbau Bönisch GbR**

Birnbaumsmühle 66  
15234 Frankfurt (O.)  
T 0335 410243  
boenisch-ffo.de

Steffen Bönisch: Gut ist, dass neben Hinweisen die eigenen Fragen präziser und geschärft werden. Wege und Ideen hat man nicht alle im Kopf. Und im Tagesgeschäft sprechen wir kaum darüber. Aber hier hört man viel, tauscht sich aus. Alles war informativ.

## **Kommen Onlineveranstaltungen oder Videomitschnitte zu diesem Thema auch infrage?**

Alle drei: Wenn Fragen auftauchen, um vertiefte Antwort zu erhalten, ja. Aber in Präsenz ist es lebendiger.

## IN ALLER KÜRZE ... BIS 30. APRIL

Das Netzwerk für Existenzgründer Barnim-Uckermark lädt zu Bewerbungen für den »Gründerpreis Barnim-Uckermark 2024« ein. Die Bewerbungsfrist für den ausgelobten Preis läuft bis zum 30. April 2024.

Aufgerufen sind Gründer/innen, die mit ihrem Unternehmen in den Landkreisen Barnim oder Uckermark zum



**Website:**  
betriebsberatung-  
ostbrandenburg.de

Zeitpunkt der Bewerbung nicht länger als drei Jahre, aber mindestens schon 12 Monate, am Markt tätig sind. Der Gründerpreis ist mit insgesamt 2.500 Euro dotiert. Auch in diesem Jahr sind Gründer/innen willkommen, die ein bestehendes Unternehmen übernommen haben, also Unternehmensnachfolger sind. [existenzgruender-barnim-uckermark.de](http://existenzgruender-barnim-uckermark.de)

## NUR NOCH 2 WOCHEN BEWERBEN SIE SICH

In der Bewerbungsphase für den »Zukunftspreis Brandenburg« ist Endspurt. Der prestigeträchtige Preis wird zum 20. Mal vergeben. Bis zum 3. Mai 2024 können sich Unternehmen unter [www.zukunftspreis-brandenburg.de](http://www.zukunftspreis-brandenburg.de) online für den Preis bewerben.

Der Wettbewerb um den wichtigsten Wirtschaftspreis des Landes würdigt die knapp 200.000 kleinen und mittleren Unternehmen im Land. Sie sorgen mit ihren Belegschaften dafür, dass Brandenburg wirtschaftlich stabil bleibt. Diese besondere unternehmerische Leistung wird Tag für Tag – meist abseits vom Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit – erbracht. Dafür gibt es den Zukunftspreis, mit dessen Hilfe positive und erfolgreiche Wirtschaftsgeschichten erzählt werden. [zukunftspreis-brandenburg.de](http://www.zukunftspreis-brandenburg.de)

## ONLINE-SPRECHSTUNDE AUSSCHREIBUNGEN

Am 4. Juni findet von 9 bis 10 Uhr eine Videokonferenz zum Thema »Angebote/Kalkulation/öffentliche Ausschreibungen« statt. Erörtert und vorgestellt werden aktuelle Fragen zum Ablauf von öffentlichen Ausschreibungen, zur Angebotsabgabe mit GAEB Dateien sowie zur Präqualifizierung und den Unternehmensnachweisen.

Praktisch und anschaulich zeigt die Hwk-Expertin Andrea Jacob, wie die Formblätter zur Kalkulation ausgefüllt werden und wo Hilfen zur Preisermittlung von Bauleistungen zu finden sind.

 **Es wird um vorherige Anmeldung bei Andrea Jacob gebeten:**  
[andrea.jacob@hwk-ff.de](mailto:andrea.jacob@hwk-ff.de)  
T 0335 5619-107

## ONLINE-SPRECHSTUNDE CHECKLISTEN

Für wen die Kooperation im Handwerk mit ausländischen Subunternehmen Bedeutung gewinnt, der ist am 2. Juli von 9 bis 10 Uhr bei Hwk-Experte Jakob Plonski richtig. Er stellt Interessenten in dem Onlineseminar seine Checkliste für eine gelungene Zusammenarbeit mit ausländischen Subunternehmern vor. Handwerksbetriebe haben auf diesem Weg die Chance, ihre Kapazitäten zu erweitern, Kosten zu optimieren und Aufträge schneller abzuwickeln. Während der Online-Sprechstunde wird der Hwk-Außenwirtschaftsberater Erfahrungen und bewährte Praktiken mitteilen.

 **Es wird um vorherige Anmeldung bei Jakob Plonski gebeten:**  
[jakub.plonski@hwk-ff.de](mailto:jakub.plonski@hwk-ff.de)  
T 0335 5619-132

## MEISTERAUSBILDUNG IM FRISEUR-HANDWERK

### MEHR WISSEN, NEUE FERTIGKEITEN



Foto: © Oleg Gekman - AdobeStock

In nur wenigen Berufen kann man so kreativ sein, wie im Friseurhandwerk. Und nur selten bekommt man von den Kunden so schnell ein Feedback. Sie aber wollen mehr? Speziellere Wünsche erfüllen?

Neue Ideen entwickeln? Modetrends individuell umsetzen? Und sich so einen noch zufriedeneren und treueren Kundenstamm schaffen? Dann besuchen Sie die Meisterschule! Sie bietet Ihnen nicht nur mehr Wissen und neue Fertigkeiten. Hier erwerben Sie auch das notwendige Know-how, um beruflich aufzusteigen oder Führungsaufgaben in großen Salons wahrzunehmen. Mit dem Meisterbrief in der Tasche können sie selbst eine Firma gründen und Ausbilder/-in sein. Als Meister/-in zeigen Sie Ihren Anspruch an berufliche Qualität, beweisen Mut und eigenen Gestaltungswillen. Deshalb »Ja« zum Meister! Nutzen Sie für die Meisterausbildung das Aufstiegs-BAföG. Es bietet allen Meisterschülern eine rückzahlungsfreie Förderung der Lehrgangskosten und Prüfungsgebühren bis zu 75 Prozent!

Zum Lehrgangsinhalt, -ablauf und zu den finanziellen Fördermöglichkeiten beraten wir Sie gern persönlich.

 **KURSTERMIN:**  
berufsbegleitend: 16. September 2024 bis 22. Juni 2025, montags und samstags jeweils von 8 bis 15 Uhr  
**Ort:** Hwk-Bildungszentrum, Spiekerstraße 11, 15230 Frankfurt (Oder)

 **Ansprechpartner:**  
Volkmar Zibulski, T 0335 5554-233  
[volkmar.zibulski@hwk-ff.de](mailto:volkmar.zibulski@hwk-ff.de)



Weitere Infos  
finden Sie hier:

## JUNGER SYRER AUS EBERSWALDE JETZT AUGENOPTIKERMEISTER MIT WEITSICHT WEIT GESCHAFFT

Im Februar 2024 legte Ahmad Homsy aus Eberswalde (r.) erfolgreich seine Meisterprüfung in Dormagen (NRW) ab. Der junge Mann aus Damaskus begann nach seiner Flucht bereits 2018 seine Lehre bei Meister und Optometrist René Hoffmann (l.) in der Eberswalder Eisenbahnstraße. Mit 20 Jahren nahm er seinen Gesellenbrief in Empfang und startete direkt im Anschluss 2021 mit Unterstützung von der »hoffmann & brillen GmbH« seine Meisterausbildung in der Akademie der Augenoptik/ZVA-Bildungszentrum e. V. in Dormagen. Dort wurde Ahmad Homsy am 12. April 2024 in den Meisterstand erhoben und erhielt seinen Meisterbrief nach über zwei Jahren harter Arbeit. Der jetzt 22-jährige ist Deutschlands jüngster syrischer Augenoptikermeister, wie eine bundesweite Abfrage bei den acht Meisterschulen dieses Handwerks ergab. Sein Chef und Förderer René Hoffmann stärkt mit dem Jungmeister sein Team, das bereits aus mehreren Augenoptikermeistern und Optometristen besteht. »Nach Ahmads hervorragendem Lehrabschluss war mir klar: Der Junge kann und will was erreichen. Ich bin wirklich froh und stolz, dass er es so weit geschafft hat«, sagt René Hoffmann von seinem einstigen Schützling. Man soll aber nicht meinen, dass sich Ahmad Homsy mit seinem Meistertitel zufrieden gibt. »Ich strebe nach mehr und studiere ab Sommer 2024



Foto: © Sarah Hoffmann



**Augenoptikermeister & Optometrist (FH) René Hoffmann**

T 03334 7526767  
info@hoffmannbrillen.de  
facebook.com/hoffmannbrillen

weiter und möchte Optometrist werden.« Er ist gern Eberswalder und dort heimisch geworden. »Generell ermuntere ich vor Ort in den Schulen junge Leute, ihr Glück und ihre Leidenschaft im Handwerk zu finden«, sagt der junge Eberswalder von sich selbst. Gegenwärtig bildet sein Chef, René Hoffmann, einen Lehrling im 3. Lehrjahr aus, der auch ein ehemaliger Asylbewerber ist. *Michael Thieme*

## KURZE FRAGEN, KURZE ANTWORTEN

### ZU CANNABIS UND LKW-MAUT

**Muss ich als Handwerker ab 1. Juli Maut bezahlen, wenn ich mit Kfz und Anhänger fahre?**

Nein, wenn das Zugfahrzeug (Motorfahrzeug) die technisch zulässige Gesamtmasse von 3,5 Tonnen nicht überschreitet. Die Fahrzeugkombination Kfz + Anhänger wird ab dem 1. Juli 2024 nur mautpflichtig, wenn das Kfz mehr als 3,5 tZGM aufweist.



**Mehr Infos dazu auf [www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de)**  
Startseite, Medieninformationen



Lesen Sie immer aktuell auf  
[www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de)

**Kann der Arbeitgeber/Inhaber/Geschäftsführer den Konsum von Cannabis im Betrieb und während der Arbeitszeit untersagen?**

Ja, kann er – grundsätzlich. Da ein Verbot des Cannabiskonsums das Ordnungsverhalten im Betrieb betrifft, hat der Betriebsrat ein Mitbestimmungsrecht nach § 87 Abs. 1 Nr. 1 BetrVG. Verstößen Beschäftigte gegen dieses Verbot, riskieren sie eine Abmahnung oder die Kündigung des Beschäftigungsverhältnisses. Erscheint ein Arbeitnehmer unter Cannabiseinfluss zur Arbeit, kann dies auch ohne betriebliches Cannabisverbot eine Abmahnung oder Kündigung rechtfertigen.



**Mehr Infos dazu auf [www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de)**  
Startseite, Medieninformationen

# UNSERE NÄCHSTEN MEISTERKURSE



Foto: © Industriemilch - stock.adobe.com

## TISCHLER/IN, I + II

Teilzeit: 24.05.2024 bis 29.11.2025  
Frankfurt (Oder)



Foto: © Jacob Lund - stock.adobe.com

## FRISEUR/IN, I + II

Teilzeit: 16.09.2024 bis 22.06.2025  
Frankfurt (Oder)



Foto: © www.amh-online.de

## DACHDECKER/IN, II

Teilzeit: 06.09.2024 bis 08.11.2025  
Frankfurt (Oder)



Foto: © AdobeStock\_30978655

## FLIESEN-, PLATTEN- UND MOSAIKLEGER/IN, I+II

Teilzeit: 22.11.2024 bis 28.02.2026  
Frankfurt (Oder)



Foto: © www.amh-online.de

## MALER/-IN UND LACKIERER/-IN I + II

Vollzeit: 05.11.2024 bis 27.06.2025  
Teilzeit: 16.09.2024 bis 28.02.2026  
Hennickendorf



Foto: © contrastwerkstatt - Fotolia

## FACHFRAU/-MANN FÜR KAUFM. BETRIEBSFÜHRUNG UND ADA-SCHEIN

in Abstimmung auf die Teile I + II  
Teilzeit oder Vollzeit in Hennickendorf, Frankfurt (Oder), Bernau, Angermünde

# WEITERE BILDUNGSANGEBOTE

## FORTBILDUNGEN

**Geprüfte/r Fachfrau/-mann für kaufm. Betriebsführung nach der HWO**  
Teilzeit: 11.11.2024 bis 29.10.2025  
Hennickendorf

**Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im Metallbauer-Handwerk**  
Teilzeit: 23. bis 30.09.2024  
Hennickendorf

**Nachqualifizierung Sanitär, Heizung, Klima**  
Teilzeit: 08.11.2024 bis 31.01.2026  
Hennickendorf

## KURZSEMINARE

**SP Sicherheitsprüfung an Nutzfahrzeugen, Wiederholungslehrgang**  
13. bis 14.05.2024  
Hennickendorf

**Umgang mit Airbag und Gurtstraffern**  
15.06.2024  
Hennickendorf

**Nachschulung: Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im SHK-Handwerk**  
22.06.2024  
Hennickendorf



**ONLINE ANMELDEN!**

**Nutzen Sie die Chance, Fördermöglichkeiten in Anspruch zu nehmen!**  
Es bestehen Möglichkeiten für Arbeitnehmer und Arbeitgeber.



**Kontakt:**

Handwerkskammer Frankfurt (Oder)  
Region Ostbrandenburg  
Tel. 0335 5554-200  
weiterbildung@hwk-ff.de  
weiterbildung-ostbrandenburg.de

## EHRENAMTSSCHULUNG

# GEWINNUNG AUSLÄNDISCHER FACHKRÄFTE IM FOKUS



Foto: © Martin Römer | hwk-ff.de

40 Handwerkerinnen und Handwerker, unter ihnen Meister und Obermeister, Mitglieder von Prüfungsausschüssen und Arbeitnehmervertreter in der Vollversammlung, hörten im Bildungszentrum Erkner sechs spannende Vorträge. Ein Highlight waren die Ausführungen der deutschlandweit bekannten Expertin für Körpersprache, Monika Matschnig. Willkommenslotsin Natalja Kugler und Dr. Natallia Malinowskaya-Franke sprachen zu Problemen bei der Gewinnung ausländischer Fachkräfte. Vor allem die Ausführungen des Sachgebietsleiters für Fachkräfteeinwanderung der Ausländerbehörde des Landkreises Dahme-Spreewald, Jan Bolduan, stießen auf Interesse. Diese Behörde ist die zentrale Stelle für die Fachkräfteeinwanderung im Land Brandenburg. Im Anschluss informierte Sebastian Kalisch von der Arbeitsagentur Frankfurt (Oder) über die Nutzung des Arbeitgeberservice zur Fachkräfteeinwanderung. Rückfragen zum Thema gab es überraschenderweise keine. Teilnehmer und Firmeninhaber Matthias Bär meinte im Anschluss, dass er sehr gute Erfahrungen mit polnischen Mitarbeitern, aber auch einem aus Syrien stammenden Dreher, gemacht habe. »Ich bin mir sicher«, sagte er, »dieses Thema wird für viele Handwerksbetriebe in naher Zukunft an Bedeutung gewinnen.« In-nungsoberrmeister und Bäcker Uwe Mahlkow sah nach den Vorträgen zwei Dinge, bei denen insbesondere kleinere Handwerksbetriebe völlig überfordert wären. »Da ist

der Zwang, noch zu qualifizierende ausländische Fachkräfte sofort so zu bezahlen wie vollwertige andere Arbeitskräfte. Noch schwieriger aber sei, dass sich die Arbeitgeber um eine Wohnung für die ausländische Fachkraft kümmern müssten. Gleichzeitig jedoch hätten die Fachkräfte sofort das Recht der freien Wohnortwahl. Das Risiko, Kraft und Energie in ausländische Fachkräfte zu investieren, ohne die Sicherheit zu haben, dass diese Kräfte die Pflicht hätten, einen gewissen Zeitraum im ausbildenden oder qualifizierenden und sich um die Einwanderung bemühen Handwerksbetrieb zu bleiben, sei für viele Betriebe schlicht zu hoch und zu teuer.« Auch aus diesen Gründen sei die Zahl der in Ostbrandenburg beschäftigten, aus dem Ausland stammenden Fachkräfte im Handwerk noch gering. »Die Bereitschaft, leistungsbereite Menschen auszubilden, ist bei uns aber immer vorhanden«, meinte Friseurmeisterin Ines Ressel aus Fürstenwalde. **ms / hwk-ff.de**

## RENTENVERSICHERUNG

Der Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund, Michael Böhme, steht den Hwk-Mitgliedern als Fachmann in allen Rentenfragen zur Verfügung.

### Kontakt:

Telefon 0172 2867122 und  
Fax 033604 449039

## BETRIEBSBÖRSE

### ANGEBOTE

Bau- und Möbeltischlerei, 1991 gegründet, zu verkaufen. Zum Kundenkreis gehören Hausverwaltungen, Kirchen, Baufirmen, Planungsbüros, Architekten, gewerbliche und Privatkunden.

Die Tischlerei befindet sich auf einem eigenen Grundstück mit Werkstatt, sie ist mit Standard-Holzbearbeitungsmaschinen ausgerüstet.

Die Tischlerei kann auch ohne die Immobilie gekauft und weitergeführt werden. Eine Weiterführung an dem Standort ist über einen Pachtvertrag möglich. **FFO 03/23**

Aus Altersgründen möchte ich meine gut laufende Heizungs- und Sanitärfirma zur Vermietung oder auch zum Verkauf anbieten. Die Firma befindet sich auf meinem Privatgrundstück im Amtsbereich Seelow-Land. Es ist eine Einzelperson-Firma ohne Angestellte mit ca. 300 Kunden in der Nähe. Der Betrieb ist über 32 Jahre alt und so aufgebaut, dass die Zukunft durch viele Wartungsverträge und moderne Werkzeuge/Arbeitsmittel abgesichert ist. Der Betrieb ist schuldenfrei und sollte bis 12/2026 übernommen sein. **FFO 06/24**

Sie als Betriebsinhaber/in wollen die Nachfolge Ihres Unternehmens sichern und haben keinen Nachfolger innerhalb der eigenen Familie oder der Mitarbeiterschaft? Sie sind Existenzgründer und suchen als potenzieller Übernehmer eine Alternative zur Neugründung eines Unternehmens?

### Hwk-Abteilung Gewerbeförderung:

Jördis Kaczmarek  
T 0335 5619-120, F -123  
joerdis.kaczmarek@hwk-ff.de  
hwk-ff.de/betriebsboerse



# Neue Auszeichnung für Gründer

Text: Karsten Hintzmann

**V**or einigen Tagen startete die Bewerbungsphase für den Gründungspreis Brandenburg, der 2024 erstmals vergeben wird. Die neue Auszeichnung ist Teil der brandenburgischen Gründungsinitiative. Der Preis wird in vier Kategorien ausgelobt: »Existenzgründerin« (als Nachfolgepreis für die vormalige Auszeichnung »Unternehmerin des Jahres«), »Unternehmensnachfolge«, »Gründungen mit Migrationsgeschichte« und »Publikumspreis«. Er ist mit 4.000 Euro pro Kategorie dotiert.

Ministerpräsident Dietmar Woidke ist Schirmherr des neuen Preises und würdigt das Engagement der Gründenden: »Der Gründungspreis Brandenburg ist Auszeichnung und Ansporn für alle Gründerinnen und Gründer und honoriert ihre erfolgreichen Gründungsgeschichten. Mit der Gründungsinitiative fördern wir die Innovationskraft der brandenburgischen Wirtschaft im ganzen Land, verbessern die Bedingungen für Unternehmensnachfolgen und unterstützen den Technologietransfer aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Damit verbessern wir die Voraussetzungen für einen nachhaltigen, krisenfesten und vielfältigen Mittelstand von morgen.«

Zur Wettbewerbsteilnahme aufgerufen sind Gründerinnen und Gründer, deren Unternehmen ihren Betriebsitz im Land Brandenburg haben und deren Gründung in den Jahren 2019 bis 2022 erfolgte. Ferner müssen



die Teilnehmer geschäftsführende Gesellschafter oder Einzelunternehmer sein. Das Geschäftsmodell der Gründung sollte zudem ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden von einer Jury aus Expertinnen und Experten der Brandenburger Wirtschaft, unter Vorsitz von Wirtschaftsstaatssekretär Hendrik Fischer, ermittelt.

Die Preisverleihung findet am 4. Juli 2024 statt. Weitere Details zur Wettbewerbsteilnahme finden Sie unter [gruendungspreis-brandenburg.de](http://gruendungspreis-brandenburg.de).

## EUROPAWAHL 2024: MIT SPITZENKANDIDATEN IM DIALOG

Am 9. Juni 2024 steht ein wichtiges Datum für die europäische Demokratie an: die Europawahl. In Deutschland werden insgesamt 96 Abgeordnete ins Europäische Parlament entsandt, um die Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu vertreten. In diesem Kontext ist es von besonderer Bedeutung, dass auch die Stimme des Handwerks gehört wird.

Um Handwerkerinnen und Handwerkern Gelegenheit zu bieten, sich einzubringen und die Zukunft des Handwerks in Europa mitzugestalten, veranstaltet der Branden-

burgische Handwerkskammertag eine Podiumsdiskussion, die den brandenburgischen Spitzenkandidaten der sechs großen Parteien – CDU, SPD, DIE LINKE, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und AfD – eine Plattform bietet, ihre Ziele und Visionen speziell für das Handwerk vorzustellen. Das Treffen dient dazu, direkte Einblicke in die politischen Vorhaben zu erhalten, die für die Handwerksbranche in Brandenburg von Relevanz sind.

Die Veranstaltung findet am 15. Mai 2024 um 17 Uhr im »Märkischen Gildehaus«,

Schwielowseestraße 58, 14548 Schwielowsee OT Caputh, statt.

Mit Dr. Christian Ehler (CDU) und Martin Hoek (FDP) haben bereits zwei Vertreter ihre Teilnahme zugesagt. Die Diskussion bietet die Gelegenheit, direkt mit den Kandidaten ins Gespräch zu kommen. Alle Interessierten aus dem brandenburgischen Handwerk sind eingeladen, teilzunehmen und die Belange des Handwerks sichtbar zu machen.

Anmeldung bis zum 30. April 2024 an [sekretariat@hwkpotsdam.de](mailto:sekretariat@hwkpotsdam.de) KH

# Informativ und topaktuell – der **DHB-Newsletter**

Erhalten Sie **wöchentlich** aktuelle  
**branchenspezifische Informationen**  
und exklusive **multimediale Inhalte**.

**JETZT anmelden!**



[handwerksblatt.de/newsletter](https://handwerksblatt.de/newsletter)



AUS DEM HANDWERK FÜR DAS HANDWERK.



DEUTSCHES  
**HAND  
WERKS  
BLATT**

Die Gruppe von Auslandspraktikanten und -praktikantinnen auf Stadterkundung in Toulouse

Hier finden Sie diverse Videos zu den Auslandspraktikas in Albi: [hwk-ff.de/partnerschaft-albi2024](http://hwk-ff.de/partnerschaft-albi2024)



# Mille Feuille in Albi

SEIT 10 JAHREN PFLEGT DIE HANDWERKSKAMMER FRANKFURT (ODER) – REGION OSTBRANDENBURG EINE REGE PARTNERSCHAFT MIT IHRER FRANZÖSISCHEN PARTNERKAMMER IN ALBI, SÜDFRANKREICH. DIE ERFOLGE KÖNNEN SICH SEHEN LASSEN.

Text: *Mirko Schwantz*

**E**s ist früh, sehr früh, wenn Lilly Jahn aufbricht. Einige duftende Tage in der Patisserie Boubo liegen schon hinter ihr. »Alles ist anders hier – die Teige, die Gebäcke. Ich bin echt froh, dabei zu sein!«, schwärmt die Auszubildende der Landbrotbäckerei Heidenreich aus der deutsch-polnischen Grenzstadt Frankfurt (Oder). »Vielleicht lerne ich ja sogar, eine Mille Feuille zu backen.« Chef Yohann Bouffard freut sich über die Neugier seiner deutschen Praktikantin. »Als ich in Lillys Alter war, hätte ich mir auch gewünscht, Praktika im Ausland zu machen. Deswegen habe ich sofort zugesagt, als die Mobilitätsberaterin der Handwerkskammer in Albi mich bat, einen Praktikumsplatz bereitzustellen.«

## FAST 90 JUGENDLICHE ABSOLVIERTEN AUSLANDSPRAKTIKA

Die Mobilitätsberaterin, Manuela Insana, sitzt im hypermodernen Gebäude der Handwerkskammer in Albi. Gemeinsam mit ihrem Frankfurter Kollegen, Mateusz Krzyzanowski, organisiert sie seit Jahren die mit viel Aufwand für beide Seiten verbundenen Auslandspraktika. Mit ihrem mittelalterlichen Altstadt kern und der Kathedrale Saint Cecile ist die Stadt seit 2010 Weltkulturerbe der UNESCO. »Es gibt für unsere jungen deutschen Praktikanten auch neben der Arbeit viel zu entdecken«, sagt sie, während sie den Vorstand der ostdeutschen Partnerkammer durch das neue Berufsausbildungszentrum der Region Tarn führt, deren Hauptstadt Albi ist. Viel hat sich getan, seit Frank Ecker vor zehn Jahren, damals noch Leiter der Rechtsabteilung der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, in

Albi erste Kontakte knüpfte. »Seitdem haben nicht nur 45 deutsche Lehrlinge Albi besucht. Wir haben in unseren Betrieben auch 41 junge französische Auszubildende empfangen«, sagt Ecker und konstatiert: »Seit dem Start unserer Partnerschaft haben sich die Bedingungen für Lehrlinge beider Länder extrem verbessert.«

## FRANZÖSISCHE PARTNERKAMMER INVESTIERTE MILLIONEN

Vor zehn Jahren standen die französische Partnerkammer und ihr Ausbildungszentrum noch in Albi. Heute konzentrieren sich Handwerkskammer, Berufsschule, Internat und Werkstätten auf einem gut drei Fußballfelder großen Gelände am Stadtrand. Zwei weitere Zentren, eines für Kunsthandwerker und für die Aus- und Weiterbildung von Kfz-Mechatronikern, befinden sich an anderen Standorten. »Allein hier unterrichten wir 1.250 Schüler in mehr als 70 Ausbildungsberufen«, erklärt der Leiter des Ausbildungszentrums, Thomas Puech, seinen deutschen Gästen. Die Konzentration brachte zahlreiche Synergieeffekte. Die Küche sei zugleich Ausbildungsort für Köche sowie zentrale Mensa für Bildungszentrum und Internat. Der Rundgang führt vorbei an Panoramascheiben, hinter denen Metzger, Bäcker, Konditoren und Chocolatiers ausgebildet werden. Dann geht es durch Ausbildungshallen für Trockenbauer, Elektroniker, Tischler, Maler und Lackierer. Am Ende steht das Ausbildungsrestaurant. In dem servieren zukünftige Garçons den deutschen Gästen eine Mille Feuille. Zehn Kerzen brennen zum Partnerschaftsjubiläum auf der exquisiten Blätterteig-Schicht-

torte. Die Präsidenten beider Kammern, Wolf-Harald Krüger und Jean Michel Camps blasen sie gemeinsam aus. Ihr Wunsch: weitere zehn Jahre erfolgreicher Zusammenarbeit – mindestens!

### LEHRLINGE LERNEN VON LEHRLINGEN

Dass Alleith Zarzoui und Aurora Navarro sich verstehen, sieht gleich, wer Pascal Robaks Salon in Arthes betritt. Die beiden lernten sich schon am ersten Tag von Alleiths Praktikum kennen. »Wir hatten gerade das für alle Praktikanten obligatorische interkulturelle Training hinter uns, da habe ich Aurora im Friseursalon des Ausbildungszentrums getroffen«, erklärt Alleith. »Aurora trainierte im Ausbildungszentrum für eine nationale Meisterschaft zum Thema Frisuren für Musicaldarsteller. Es war schön, gleich jemanden kennenzulernen, mit dem man im Praktikumssalon zusammenarbeiten wird.« Sehr interessant findet Alleith auch das Konzept des Ausbildungssalons. Mobilitätsberaterin Manuela Insana: »Zu uns dürfen Kundinnen und Kunden kommen und sich für einen ermäßigten Preis von Lehrlingen die Haare schneiden lassen. Alle Friseurgeschäfte in der Region sind sehr zufrieden, dass ihre Lehrlinge bereits bei uns direkt am Kunden arbeiten, weil es deren Einsatz in den eigenen Salons dann umso schneller möglich macht.«

Auslandspraktika jeden jungen Menschen weiterbringen, verantwortungsbewusster machen.«

### STATT LASER RICHTSCHRUND UND WASSERWAAGE

»Hier wird schon anders gearbeitet«, sagt Camillo Halfter. Der Maurerlehrling bei der Makrö Bau GmbH aus Eisenhüttenstadt errichtet gerade mit drei französischen Kollegen ein neues Geschäftshaus für eine Immobilienfirma. »Die arbeiten hier statt mit Laser noch viel mit Richtschnur, Lot und Wasserwaage«, resümiert er. »Aber es macht



Yohann Bouffard und Lilly Jahn



Rocco Reinke und Christophe Blanc



Laurent Hernandez und Camillo Halfter



Alleith Zarzoui und Aurora Navarro

### VERANTWORTUNGSBEWUSSTER DANK PRAKTIKUM

Für neun der elf angehenden deutschen Maurer, Elektriker, Tischler, Friseure, Bäcker- und Konditorinnen ist das Praktikum in Albi das erste im Ausland. »Ich hatte ein wenig Angst davor, so ganz ohne Sprachkenntnisse«, sagt Rocco Reinke von der Firma Elektro Eggert in Altlandsberg. Doch inzwischen hat er schon ein paar der französischen Vokabeln ausprobiert, die er im obligatorischen interkulturellen Training erlernt hat, das am Anfang jedes Auslandspraktikums steht. Rocco arbeitet auf den Baustellen der Firma Blanc & Fils aus dem Vorort Bellegarde-Marsal. Sein Chef, Christophe Blanc, hat die Firma vom Vater übernommen. »Seit der Übernahme vor 13 Jahren hat Christophe Blanc den Umsatz bei gleicher Mitarbeiterzahl verdoppelt. »Weil aber auch bei uns die Gewinnspannen immer kleiner werden, schafft man das also nur, wenn man die Arbeit einfach effektiver organisiert. Auch davon will ich Rocco etwas zeigen. Ich bin überzeugt, dass solche

Spaß. Die Kollegen sind gut drauf. Und wenn es mit dem Verständnis hapert, hilft mir eine Übersetzungs-App. Sein erster Eindruck nach ein paar Tagen: »Irgendwie läuft hier alles etwas entspannter als bei uns in Deutschland.« Chef Laurent Hernandez ist seit 25 Jahren im Geschäft. »Ich wollte wissen, was deutsche Lehrlinge so drauf haben«, sagt er. »Camillo ist in Ordnung. Er kann was. Und ich würde jederzeit wieder einen deutschen Auslandspraktikanten nehmen. Gute Lehrlinge zu finden, ist auch bei uns schwierig. Leute zu halten, noch mehr. Da muss ich mir eine Menge einfallen lassen. Das schaffst du nicht mehr allein mit einem guten Gehalt. Vier-Tage-Woche, wer will, flexibles Arbeiten, auch wenn dadurch mal eine Baustelle länger dauert. Ohne ein extrem gutes Verhältnis zu deinen Kunden ist das nicht möglich.« Einen französischen Lehrling hat Laurent Hernandez schon lange nicht mehr gehabt. »Aber wenn ich einen hätte, würde ich ihn auf jeden Fall zu einem Auslandspraktikum bei unseren deutschen Partnern schicken«, sagt er, bevor er wieder los muss.

Text: Lars Otten...

**D**er Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen von Gebäuden in Europa sollen sinken. Dazu hat das Europäische Parlament jetzt die Überarbeitung der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden beschlossen. Das Regelwerk sieht vor, dass alle Neubauten ab dem Jahr 2030 emissionsfrei sind. Für neue Gebäude der öffentlichen Hand gilt das schon ab 2028. Für Wohngebäude soll der durchschnittliche Primärenergieverbrauch bis 2030 um mindestens 16 und bis 2035 um mindestens 20 bis 22 Prozent sinken.



Die obligatorische Sanierung einzelner Gebäude zur Verbesserung der Energieeffizienz ist nicht mehr Teil der Richtlinie. Die Mitgliedstaaten haben nach Inkrafttreten der Richtlinie die Möglichkeit zu entscheiden, welche Maßnahmen sie ergreifen wollen, um die angepeilten Ziele zu erreichen. Dazu sollen sie der Europäischen Kommission bis Ende 2025 nationale Renovierungspläne vorlegen. Ein weiteres Jahr später sollen sie dann verabschiedet werden. Die Zustimmung des Ministerrats zur Richtlinie steht noch aus, erst danach treten die neuen Regeln in Kraft.

## Energieeffizienzrichtlinie: Klimaneutralität bis 2050

**DAS EU-PARLAMENT HAT DIE NEUFASSUNG DER EU-GEBÄUDEENERGIEEFFIZIENZ-  
RICHTLINIE ANGENOMMEN. BIS 2050 SOLL DER GEBÄUDESEKTOR KLIMANEUTRAL SEIN.  
DAS HANDWERK BEGRÜSST DEN GEFUNDENEN KOMPROMISS.**

Die Mitgliedstaaten müssen bis 2030 16 und bis 2033 26 Prozent der Nichtwohngebäude mit der schlechtesten Gesamtenergieeffizienz sanieren lassen und dafür sorgen, dass sie die Mindestanforderungen an die Gesamtenergieeffizienz erfüllen. Außerdem müssen sie bis 2030 schrittweise Solaranlagen in öffentlichen Gebäuden, Nichtwohngebäuden und in allen neuen Wohngebäuden installieren lassen, sofern dies technisch machbar und wirtschaftlich leistbar ist.

### **KEINE SANIERUNGSPFLICHT**

Ab 2025 dürfen mit fossilen Brennstoffen betriebene Heizungsanlagen nicht mehr finanziell gefördert werden. Bis 2040 soll es keine Heizkessel mehr geben, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden. Weiterhin erlaubt: finanzielle Anreize für hybride Heizanlagen, bei denen Heizkessel etwa mit Solarthermieanlagen oder Wärmepumpen kombiniert werden. Ausnahmen können für landwirtschaftliche und denkmalgeschützte Gebäude gelten, aber auch für Gebäude mit besonderem architektonischen oder historischen Wert, sowie provisorische Gebäude, Kirchen und für Gottesdienste genutzte Gebäude.

Das Handwerk ist zufrieden mit der entschärften Version der Richtlinie – ursprünglich hatten die EU-Kommission und auch das Parlament strengere Regeln vorgesehen. »Es ist gut und richtig, dass mit der finalen Zustimmung des Europaparlaments zur neugefassten EU-Gebäudeenergieeffizienzrichtlinie die verpflichtende Sanierung einzelner Gebäude zum Erreichen besserer Energieeffizienzklassen vom Tisch ist«, sagt Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. Gut sei auch, dass den Mitgliedstaaten mehr Flexibilität bei der Gestaltung der Renovierungspläne eingeräumt wird, als es zuvor vorgesehen war. So könnten auch andere Maßnahmen als die Gebäudesanierung eingesetzt werden, was sich »milder« sowohl für Eigentümer als auch für Mieter auswirken könne.

### **POLITISCHES HICK-HACK VERMEIDEN**

»Bei noch strengeren Vorgaben wäre zu befürchten gewesen, dass die hohen Kosten und langen Amortisationsfristen viele Eigentümerinnen und Eigentümer abgeschreckt oder auch hart getroffen hätten, die in eine energieeffiziente Gebäudesanierung zu investieren beabsichtigten.«

# »Zeichen der Wertschätzung«

Warum die betriebliche Krankenversicherung für Unternehmer Andreas Cloer ein wichtiges Mitarbeiter-Benefit ist.



Mit der betrieblichen Krankenversicherung von SIGNAL IDUNA sind Ihre Angestellten im Ernstfall optimal geschützt.

**A**ndreas Cloer ist Geschäftsführer der Gebro Herwig Haustechnik GmbH aus Arnsberg im Sauerland, ein regionaler Marktführer im Bereich der technischen Gebäudeausrüstung. Für die rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat Cloer 2017 die betriebliche Krankenversicherung von SIGNAL IDUNA eingeführt. Im Interview erzählt er, wie die Beschäftigten auf das Angebot reagiert haben und wie es ihm bei der Mitarbeitergewinnung hilft.

Herr Cloer, wie sind Sie bei der Einführung vorgegangen? Gab es Vorbehalte?

Wir haben vor der Einführung der betrieblichen Krankenversicherung eine Belegschaftsversammlung organisiert, zusätzlich gab es drei Infoveranstaltungen durch die Agentur von SIGNAL IDUNA. Zu Beginn gab es tatsächlich vereinzelt Vorbehalte. Die waren aber oftmals dadurch begründet, dass sich viele Beschäftigte mit dem Thema »zusätzliche Krankenversicherung« noch nicht auseinandergesetzt hatten. Und dann noch im Rahmen eines Gruppenvertrags über den Arbeitgeber. Das war etwas völlig Neues. Als dann wenige Monate nach der Produkteinführung ein Mitarbeiter schwer erkrankte, ist die betriebliche



» Die betriebliche Krankenversicherung sollte ein Benefit sein, das zu einem Arbeitsverhältnis automatisch dazugehört.

Andreas Cloer

Krankenversicherung direkt eingesprungen. Der Mitarbeiter wurde in einer Spezialklinik als Privatpatient behandelt. Nach gut sieben Monaten konnte er wieder arbeiten und hat über seine Erfahrungen berichtet. Das hat sich rumgesprochen. So wurden auch die letzten Vorbehalte aufgelöst.

Bei welchen Herausforderungen als Arbeitgeber hilft Ihnen die betriebliche Krankenversicherung?

Bei der Mitarbeiterbindung und -gewinnung. Neue und vor allem erfahrene Fachkräfte im gewerblichen Bereich zu finden, ist schwierig. Ab 40 wechselt man nicht mehr so ohne weiteres das Unternehmen. Die betriebliche Krankenversicherung hat bisher bei allen Bewerberinnen und Bewerbern einen Aha-Effekt ausgelöst. Mitunter ist sie das ein oder andere Mal auch das ausschlaggebende Kriterium. Nicht Menschen bewerben sich bei uns, wir als Unternehmen bewerben uns bei den Menschen. Daher vermarkten wir die betriebliche Krankenversicherung auch aktiv in den Stellenausschreibungen. Würden Sie anderen Arbeitgebern eine betriebliche Krankenversicherung empfehlen? Am Ende des Tages ist der Erhalt der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so wichtig wie nichts anderes. Die betriebliche Krankenversicherung sollte ein Benefit sein, das zu einem Arbeitsverhältnis automatisch dazugehört. Es ist auch ein wichtiges Instrument der Wertschätzung. Das war mir lange nicht bewusst. Gerade durch die Pandemie haben wir den Aspekt »Gesundheitsschutz und Vorsorge« stärker in den Fokus gerückt und ein professionelles Management aufgesetzt. Wir versuchen, unsere Angestellten gesund zu halten. Die betriebliche Krankenversicherung ist für uns als verantwortungsvolles Unternehmen ein wesentlicher Baustein im Gesamtpaket.



Mehr Informationen  
finden Sie hier:  
[signal-iduna.de/bkv+](https://signal-iduna.de/bkv+)



# Ein Wechsel an der Spitze

EINE BETRIEBSÜBERGABE DAUERT JAHRE UND ERFORDERT  
GENAUE PLANUNG. DIE HANDWERKSORGANISATION HILFT  
HIER MIT IHREM BERATUNGSNETZWERK.

Foto: © iStock.com/Eike Leppert



Text: *Stefan Buhren*

In Beraterkreisen existiert ein Bonmot vom 60-Jährigen, der sich in Sachen Betriebsübergabe gründlich informieren will. Die Freude auf Beraterseite währte nur kurz über den scheinbar altersmäßig passenden Besuch – denn es ging um die Übernahme des Unternehmens seines Vaters. Auch wenn die Geschichte nie verifiziert wurde, steht sie symbolisch für die frühzeitige Planung der Unternehmensnachfolge.

»So ein Übergangsprozess dauert für mich irgendwo zwischen acht und zehn Jahren und muss sorgfältig geplant werden«, sagt zum Beispiel Andreas Halle, Augenoptikermeister aus Dortmund, der seinen Betrieb in die Hände seiner Tochter legen möchte. Der heute 55-Jährige ist nur einer von vielen Handwerkern, die für ihr Unternehmen einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin suchen, aber eben schon fündig geworden sind. »Die größte Hürde für einen erfolgreichen Übergabeprozess ist nach wie vor das Finden qualifizierter Nachfolgerinnen und Nachfolger«, sagt denn auch Rolf Papenfuss, Referatsleiter im Bereich der Gewerbeförderung im Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Die Schätzung des handwerklichen Spitzenverbands Deutschlands geht davon aus, dass rund 125.000 Betriebe in den nächsten fünf Jahren eine neue Führungsspitze suchen.

Ein Problem, das gerade in Zeiten des Fachkräftemangels immer drängender wird. Zumal der potenzielle Nachwuchs für eine Übernahme, die Jungmeisterinnen und -meister, oft genug abwinkt: Je nach Kammergebiet ist rund jeder fünfte Meisterbrief-Inhaber allein wegen der Bürokratie nicht gewillt, einen Betrieb zu führen.

Dabei hat gerade eine Betriebsübernahme einen entscheidenden Vorteil: Der Betrieb ist etabliert und viele der bei einer Neugründung erforderlichen bürokratischen Hürden fallen deshalb schon mal weg. Dennoch sind Hürden an der Tagesordnung. Ein Klassiker in Sachen Bürokratie ist der Datenschutz. Wer eine GmbH, also eine Kapitalgesellschaft, übernimmt, kann automatisch die Kundendatei für Marketingaktionen nutzen, im Falle einer Personengesellschaft müssen alle Kunden gefragt werden, ob der neue Inhaber die Daten so nutzen darf wie bisher.

Natürlich ist auch eine Übernahme genauso wenig ruckelfrei wie eine Neugründung. Worauf Übergeber wie Übernehmer achten müssen, zeigt ein Blick auf die Ursachen für das Scheitern eines Stabwechsels. Das fängt bei der Übergabefähigkeit des Betriebes an, geht über strukturelle Probleme des Betriebs oder des Standorts bis hin zu möglichen Auflagen technischer Art oder der Übernahme des kompletten Teams (siehe Kästen). Vor allem aber ist es die finanzielle Abwicklung, weil sich zwei Parteien konträr gegenüberstehen: Der eine will es zu einem möglichst hohen Preis verkaufen, die andere zu einem möglichst niedrigen Preis übernehmen.

»Wichtig ist,  
Betriebsübernahmen  
weiterhin als attraktive  
Gründungsform zu  
bewerben.«

*Rolf Papenfuss, Referatsleiter im Bereich  
der Gewerbeförderung im ZDH*

#### **BERATUNG DURCH HANDWERKSORGANISATION**

Bewährt hat sich bei diesem Prozess das Beratungswesen der Handwerksorganisation. Bundesweit stehen rund 900 Berater und Beraterinnen der Handwerksorganisation parat. Sie führen jährlich fast 100.000 Betriebsberatungen durch – und jede Dritte befasst sich mit den Themen Existenzgründung und Betriebs-

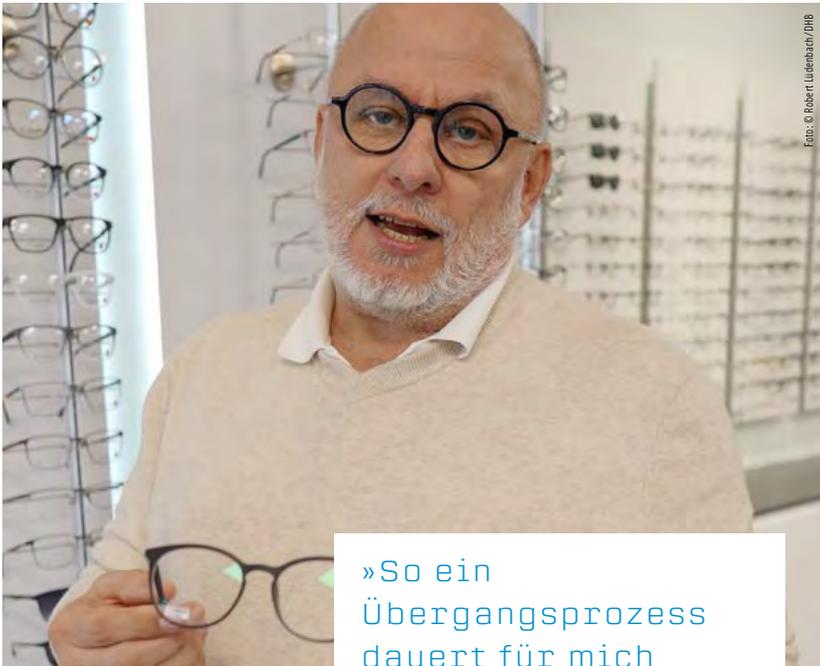


Foto: © Robert Luedenbach/DHB

»So ein Übergangsprozess dauert für mich zwischen acht und zehn Jahren und muss sorgfältig geplant werden.«

*Andreas Halle, Augenoptikermeister*

übernahme. »Inzwischen richten viele Handwerksorganisationen Mediatorenstellen ein, die auch bei der Begleitung von Betriebsübernahmen eingesetzt werden, um das Erreichen einer Konfliktlösung noch effektiver zu unterstützen«, führt der ZDH aus. Damit steht das Beratungswesen im Handwerk von der Suche der Nachfolge über die Unternehmensbewertung und Preisfindung bis hin zur konkreten Umsetzung der Übergabe Betroffenen zur Seite.

Entscheidend ist vor allem die faire Kaufpreisgestaltung. Hier hat sich der Bewertungsstandard der AWH (Arbeitsgemeinschaft der Wert ermittelnden Berater im Handwerk) etabliert. Selbst der Fiskus erkennt das als branchenübliches Verfahren an.

»Wichtig ist, Betriebsübernahmen weiterhin als attraktive Gründungsform zu bewerben«, sagt ZDH-Experte Rolf Papenfuss. Das hat wiederum auch damit zu tun, wie das Unternehmertum in der Gesellschaft gesehen wird. ZDH-Präsident Jörg Dittrich fordert auch eine positive Sichtweise der Selbstständigkeit, als Leistungsträger in der Ausbildung, im Schaffen von Werten und Sicherung des Sozialstaats durch die Steuern und Abgaben. Dann dürften Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber im Handwerk trotz der demographischen Entwicklung und des Fachkräftemangels es vielleicht einfacher haben, eine Nachfolge für sich zu finden.

## DER BETRIEB

**Ist mein Betrieb tatsächlich übergabefähig? Das heißt, der Betrieb muss wirtschaftlich rentabel agieren und sollte auch im Vergleich zur Konkurrenz wettbewerbsfähig sein. Folgende Fragen muss daher jeder Betriebsinhaber mit Blick auf die Nachfolge selbstkritisch beantworten:**

- Wie ist es um die Zukunftschancen bestellt?
- Passt die Rechtsform oder sind Anpassungen notwendig?
- Habe ich ein wettbewerbsfähiges Produkt- und/oder Leistungsangebot?
- Ist meine technische Ausstattung auf dem neuesten Stand?
- Hat sich im Betrieb ein Investitionsstau gebildet?
- Bietet mein Standort ausreichend Vorteile?
- Habe ich eine stabile Kundschaft und ist sie weiter ausbaufähig? Wie ist es um den Umsatz und vor allem um die Rendite bestellt?
- Habe ich ein qualifiziertes und motiviertes Team?
- Habe ich einen guten Ruf bei unterschiedlichen Zielgruppen, von der Kundschaft über die Lieferanten bis hin zur Bank?

Einer für alle – die Regel gilt leider nicht. Jeder Betrieb muss individuell analysiert und beurteilt werden. Hilfe bei der Wertermittlung des eigenen Betriebes gibt es bei der Handwerkskammer, aber auch der Innung.



Bundesweit stehen rund 900 Berater und Beraterinnen der Handwerksorganisation parat.

## DIE NACHFOLGE

**Der Betrieb soll in gute Hände gelangen und braucht daher eine qualifizierte Führungskraft. Wie es um die Chefqualitäten bestellt ist, wird sich erst im laufenden Betrieb zeigen. Entscheidend aber ist, dass die Qualifikation stimmt: Ist Meisterpflicht vorgeschrieben, muss die Nachfolge über den Meistertitel verfügen oder aber einen Meister zusätzlich einstellen. Daher sollten Sie mit Blick auf die Nachfolge folgende Fragen stellen:**

- Verfügt er oder sie über die handwerksrechtlichen Voraussetzungen?
- Wie ist es um das technische, aber auch das kaufmännische Wissen bestellt?
- Ist er oder sie ein Cheftyp mit der entsprechenden Persönlichkeit?
- Hat er oder sie ausreichend berufliche Erfahrungen gesammelt?



- Hat er oder sie Personalführungsqualitäten?
- Der Betrieb kostet Geld – hat er oder sie dafür die finanzielle Basis und auch noch Eigenkapital, um den Betrieb nach Gusto umzubauen?
- Das Geschäft steht und fällt mit den Kontakten – hat er oder sie ein umfassendes Netzwerk?

Für die Nachfolge kommen drei Gruppen in Frage: die Familie, das Team oder grundsätzlich Externe, wobei auch Teammitglieder zwar Externe sind, aber sie kennen den Betrieb, die Abläufe, die Kunden. Abhängig von der Nachfolge ergeben sich unterschiedliche steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten, weil sich bei einer Übergabe innerhalb der Familie durch das Erbrecht oder einer Schenkung an Angehörige ein anderer Spielraum als bei Externen ergibt.

## DIE FINANZEN

**Die Finanzen meinen nicht nur den Preis für das Unternehmen und deren Finanzierung durch den Übernehmer, sondern auch die Altersabsicherung für den Übergeber oder die Übergeberin ebenso wie die steuerlichen Aspekte, die abhängig vom Nachfolger oder der Nachfolgerin sind. Folgende Fragen müssen Sie sich stellen:**

- Ist die Finanzierung durch den Übernehmer gesichert?
- Wie sind Sie im Falle eines Zahlungsausfalls abgesichert?
- Wie abhängig sind Sie von der finanziellen Regelung des Übernehmers oder können Sie unabhängig agieren?
- Haben Sie – sofern vorhanden – Ihren Steuerberater in den Prozess einbezogen?
- Welche steuerlichen Auswirkungen hat die Betriebsübergabe auf Sie auch und gerade mit Blick auf die Altersabsicherung (Einmalzahlung, regelmäßige Zahlungen/Rente)?
- Haben Sie mit Blick auf eine Übergabe innerhalb der Familie erbschaftsteuerliche Aspekte oder Schenkungen berücksichtigt?

## DER PROZESS

**Eine Übergabe erfolgt nicht von heute auf morgen, neben der Planung kommt zum Beispiel eine Einarbeitungsphase des Nachfolgers hinzu oder aber auch beratende Tätigkeiten nach erfolgter Übergabe.**

**In der Regel wird für eine sorgfältige Planung ein Zeitraum von fünf Jahren von den ersten Gedanken bis zur Übergabe gerechnet. Außerdem halten Berater bei einer Übergabe innerhalb der Familie noch den Tipp parat, dass Sie keine Generation überspringen sollten. Dem Enkel, der Enkelin mangelt es vielleicht an Erfahrung und sorgt bei den Kindern für das Gefühl, unberechtigterweise übergangen worden zu sein. Folgende Fragen sollten Sie sich dabei stellen:**

- Kann ich wirklich vom Betrieb loslassen – und zwar rechtzeitig?
- Habe ich mit der Familie über den Schritt gesprochen und vielleicht darin sogar einen potenziellen Nachfolger beziehungsweise Nachfolgerin?
- Habe ich mein Leben nach dem Betrieb schon geplant?
- Wen kann ich für einen geregelten Ablauf mit ins Boot holen – Steuerberater, Unternehmensberater, Handwerkskammer, Innung?
- Habe ich einen Plan B, wenn die Nachfolge im letzten Moment scheitert?

Anzeige



## Sie suchen ein zweites Standbein?

Wir vergeben: Werkvertretungen mit Gebietsschutz





TOPZURR® 21

- ✘ Zeigen Sie **Farbe** durch Farbbeschichtung
- ✘ Mehr Ladefläche
- ✘ patent. Zurrsystem **TOPZURR®**



TOPZURR® 21

**BARTHAU ANHÄNGERBAU GMBH**  
 74547 Untermünkheim-Brachbach  
 Tel. 0 79 44 63-0 · [www.barthau.de](http://www.barthau.de)

# AUCH FÜR EINE ÜBERNAHME GIBT'S FÖRDERUNG

## PROGRAMME

Die Faustregel ist eigentlich einfach: Sämtliche Programme, die Gründer in Anspruch nehmen können, eignen sich auch für Betriebsnachfolger. Denn auch sie sind Gründer, aber nur mit dem feinen Unterschied, dass sie ihre eigene Existenz nicht neu aufbauen, sondern auf einem bereits gelegten Fundament. Das schmälert nicht die Investitionen, sondern eher im Gegenteil: Der Übernehmer muss das nehmen und damit auch zahlen, was bereits aufgebaut ist und kann nicht Schritt für Schritt seinen Betrieb ausbauen.

Wie bei allem gilt: Fördermittel gibt es für die unterschiedlichsten Vorhaben und in den unterschiedlichsten Ausformungen – als Zuschuss, als Kredit, als

### BETRIEBE FINDEN & VERKAUFEN

Wer seinen Betrieb verkaufen möchte oder aber als Übernehmer eine Firma sucht, sollte sich immer an die zuständige Handwerkskammer wenden. Die haben in der Regel eine eigene Betriebsbörse, wo beide Seiten – Betriebsübergeber wie Betriebsübernehmer – inserieren und auch suchen können. Die Betriebsbörse findet sich auf der Internetseite der jeweiligen Kammer und ist schnell über die Suchfunktion gefunden.

Neben den handwerksspezifischen Börsen, die es nicht nur für Betriebsübergaben gibt, hat sich bundesweit vor allem das Portal [nexxt change](https://www.nexxt-change.org) als Unternehmensbörse etabliert. Das nach eigenen Angaben größte Portal Deutschlands hat seit seinem ersten Auftritt 2006 rund 20.800 Betriebe über alle Sparten vermittelt. Aktuell (Stand Ende März) listet es knapp über 3.000 Unternehmen auf, mehr als die Hälfte davon sind Handwerksbetriebe.

[nexxt-change.org](https://www.nexxt-change.org)

| FÖRDERINSTITUTION  | PROGRAMM-NAME  | FÖRDERART  |
|--|--|------------|
| Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz                            | Ausfallbürgschaft der Bürgschaftsbank R-P              | Bürgschaft |
| Investitionsbank Land Brandenburg (ILB)                    | Meistergründungsprämie                                 | Zuschuss   |
| KfW  | ERP-Gründerkredit - StartGeld                          | Kredit     |
| KfW  | ERP-Förderkredit KMU                                   | Kredit     |
| Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen (MBG)mbH | stille Beteiligung                                     |            |
| Wirtschaftsministerium Land Mecklenburg-Vorpommern         | Meisterprämie  | Zuschuss   |
| Wirtschaftsministerium Land Mecklenburg-Vorpommern         | Mikrodarlehen zur Förderung von Unternehmensnachfolgen | Darlehen   |
| Wirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalen                 | Meistergründungsprämie NRW                             | Zuschuss   |
| Wirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalen                 | Beratungsprogramm Wirtschaft NRW (BPW)                 | Zuschuss   |
| Wirtschaftsministerium Saarland                            | Beratungsprogramm Saarland                             | Zuschuss   |

Beteiligung und als Bürgschaft. Und natürlich auch für jeden Zweck. Neben speziellen Programmen für das Handwerk gibt es beispielsweise finanzielle Hilfen für Unternehmen aus der Digitalisierungsbranche oder für Ärzte im ländlichen Raum. Um die Frauenquote an der Spitze eines Unternehmens zu erhöhen, gibt es für Frauen auch besondere Förderprogramme oder andere, bessere Konditionen.

Die Tabelle zeigt neben den bundesweit gültigen Förderkrediten der KfW auch für die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und das Saarland ausgewählte Programme. Über die Webseiten kann sich jeder informieren, wie die Programme genauer funktionieren.

Wichtig ist die Grundregel, dass grundsätzlich vor Beginn eines Projekts der Antrag auf Fördermittel vorliegen muss. Manche Programme aber richten sich auch an bereits übernommene Betriebe, und der Unternehmensnachfolger kann bis zu drei Jahre nach Start seiner Karriere noch Mittel beantragen. Manche Programme wie die Meistergründungsprämie verlangen einen Erstkontakt oder eine Erstberatung seitens der Handwerksorganisation, für Förderkredite ist die Hausbank zuständig. Dann gelten die üblichen Vorgaben, was der Nachfolger alles einreichen muss, von den betriebswirtschaftlichen Analysen über Projektskizzen, Businessplänen etc. Was genau jeweils erforderlich ist, wissen die Berater und die zuständigen Stellen.

| ZIELGRUPPE                         | HÖHE  | JAHRESZINS  | LAUFZEIT            | ANSPRECHPARTNER   |
|------------------------------------|---|---|---------------------|---|
| Gründer in Rheinland-Pfalz         | bis zu zwei Millionen Euro  | 1,5 % des valutierenden Kreditbetrags   | 15 Jahre            | Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH<br><b>bb-rlp.de</b>                                    |
| Gründer in Brandenburg             | Basisförderung 11.000 Euro, Arbeitsplatzförderung 7.000 Euro (Stufe 2)                    | keinen  | einmaliger Zuschuss | <b>ilb.de</b>   |
| Gründer                            | 125.000 Euro  | ab 4,11 %   | 10 Jahre            | <b>kfw.de</b>   |
| Gründer, Unternehmen               | 25 Millionen Euro   | ab 3,33 %   | 20 Jahre            | <b>kfw.de</b>   |
| Gründer und Unternehmen in Sachsen | Zwischen 25.000 und 1.000.000 Euro  | Jahr 1-3: Festentgelt 6,75 % zzgl. 1 % gewinnabhängig (jeweils vom Beteiligungsbetrag), ab Jahr 4: Festentgelt ab 8,4 % zzgl. 1-3 % gewinnabhängig (jeweils vom Beteiligungsbetrag) | zehn Jahre          | Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen (MBG) mbH<br><b>mbg-sachsen.de</b>        |
| Gründer in Mecklenburg-Vorpommern  | Basisförderung 7.500 Euro, Arbeitsplatzförderung 2.500 Euro (Stufe 2)                     | keine   | einmaliger Zuschuss | Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern (Lfi)<br><b>lfi-mv.de</b>                       |
| Gründer in Mecklenburg-Vorpommern  | 25.000 Euro   | erstes Jahr tilgungsfrei, dann 4 %  | sechs Jahre         | Gesellschaft für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung (GSA)<br><b>gsa-schwerin.de</b>      |
| Gründer in NRW                     | 10.500 Euro   | keinen  | einmaliger Zuschuss | Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH)<br><b>lgh.de</b> |
| Gründer in NRW                     | 4.080 Euro (8 Tagessätze à 510 Euro für Übernahmen)                                       | keinen  | einmaliger Zuschuss | IBP IHK Beratungs- und Projektgesellschaft mbH<br><b>ibp-ihk.de</b>                         |
| Gründer im Saarland                | 8.000 Euro, Frauen und Migranten 9.600 Euro (Tagessatz max. 800 Euro für 10 bzw. 12 Tage) | keinen  | einmaliger Zuschuss | saarland.innovation & standard e.V. (saaris)<br><b>saaris.de</b>                            |



Elektrotechnikermeisterin Mona Kulka (oben) ist eines von neun Gesichtern der neuen Kampagne. Genau wie Elina Schoppnies, die nach Abitur und Weltreise jetzt eine Ausbildung zur Tischlerin macht (unten) oder der Technische Modellbauer Sven Scheidung (Mitte).

# Starke Motive, klare Botschaft

DIE PLAKATE UND SPOTS DER KAMPAGNE DES HANDWERKS SIND NICHT ZU ÜBERSEHEN. GERADE IST DIE NEUE STAFFEL GESTARTET. DAS MOTTO LAUTET »ZEIT, ZU MACHEN«.

**N**icht nur reden, sondern machen, ist die Devise des Handwerks: Seit Anfang März prägen die neuen Motive der Handwerkskampagne das Straßenbild in 370 Städten Deutschlands mit einem starken Motto. Das lautet »Zeit, zu machen«. Das Motiv will das Selbstverständnis der 5,7 Millionen Handwerkerinnen und Handwerker in Deutschland aufgreifen. Auf dem Kongress »Zukunft Handwerk« in München hat auch Bundeswirtschaftsminister und Vizekanzler Robert Habeck die Imagekampagne hervorgehoben. Es sei bemerkenswert, mit welchen kreativen Plakaten und Aktionen das Handwerk seit vielen Jahren auf sich aufmerksam macht.

Die neuen Motive für 2024 zeigen, dass für Handwerkerinnen und Handwerker nicht die Probleme im Vordergrund stehen, sondern deren Lösung. »Das zeigt die Kampagne beispielhaft anhand von neun Protagonistinnen und Protagonisten und schärft so den Blick für den konkreten Beitrag für Wirtschaft und Gesellschaft, aber auch für Perspektiven und Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk generell«, so die Macher vom Deutschen Handwerkskammertag (DHK).

**!**  
Handwerker können das Kampagnenmaterial nutzen. Sie können die Werbemittel individualisieren und für ihre Kundenansprache oder Lehrlingsakquise einsetzen.

Im Internet ist die Kampagne mit Bannern und Bewegtbild-Formaten auf großen Nachrichten-Websites, in Online-Mediatheken und in den sozialen Medien präsent. Bereits Ende Februar gab es großformatige Anzeigen in überregionalen Zeitungen. Handwerkspräsident Jörg Dittrich appelliert an die junge Generation: »Das Handwerk bietet die Chance, die Zukunft des Landes aktiv mitzugestalten.« Im Handwerk sei es früh möglich, Verantwortung zu übernehmen. Man könne etwas Sinnvolles tun, Erfüllung finden und etwas



schaffen, das bleibt. Dittrich, selbst erfolgreicher Unternehmer im Dachdeckerhandwerk, weiter: »All das geht im Handwerk. Es ist Zeit, zu machen.«

Handwerksbetriebe können nicht nur die Plakattomotive individualisieren (etwa mit ihrem Firmenlogo), sie können mittels einer App auch ihre eigene Version des Kampagnenfilms erstellen. Dazu nehmen sie mit Hilfe von Regieanweisungen eigene Clips auf, die mit Szenen aus dem Film unterschritten werden. Die Videos können sie dann auf eigenen Kanälen teilen – und werden so selbst ein Teil der Kampagne. **KF**

#### HINTERGRUND

Die Imagekampagne des Handwerks gibt es schon seit 2010. Es war das erste Mal, dass ein Wirtschaftsbereich mit seiner gesamten Organisation in dieser Form und mit dieser Kraft auftritt. Jedes Jahr gibt es zwei große Kampagnenflights, zu denen neue Plakate, TV-Spots und Materialien für Social-Media produziert werden. Die Kampagne richtet sich an eine breite Öffentlichkeit, darunter Schüler, Lehrer und Eltern.  
[handwerk.de/infos-fuer-betriebe/kampagnematerial](http://handwerk.de/infos-fuer-betriebe/kampagnematerial)

### LKW-MAUT

## HANDWERKERFAHRZEUGE AB SOFORT MELDEN



nachweisen, dass die Fahrt die Voraussetzungen für die Ausnahme erfüllt. Als Nachweis eignen sich zum Beispiel die Handwerks-/ Gewerbekarte, die Gewerbeanmeldung (Kopie), Lieferscheine oder Kundenaufträge. Die Mautbefreiung für Handwerker gilt dann, wenn das Fahrzeug von einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter des Handwerksbetriebs gefahren wird und Material, Ausrüstungen oder Maschinen transportiert, die zur Erbringung von Dienst- und Werkleistungen des Handwerksbetriebs notwendig sind. Oder man transportiert handwerklich gefertigte Güter, die im eigenen Betrieb hergestellt, weiterverarbeitet oder repariert werden. Die Voraussetzungen für die Handwerker-ausnahme erfüllen insbesondere alle Berufe der Anlage A und B der Handwerksordnung. Auch ausländische Handwerksbetriebe sind von der Maut ausgenommen.

Die Lkw-Maut fällt an, wenn der Handwerker industriell gefertigte Güter ausliefert oder bei einem gewerblichen Transport für Dritte – auch für einen anderen Handwerksbetrieb. Sind die Fahrzeuge überwiegend nicht unter den Voraussetzungen der Handwerker-ausnahme unterwegs, dann empfiehlt Toll Collect den Einbau einer On-Board Unit (OBU). Diese OBU könne je nach Bedarf ein- oder ausgeschaltet werden. **KF**  
[toll-collect.de](http://toll-collect.de)

**Ab Juli gilt die Lkw-Maut bereits ab 3,5 Tonnen. Für Handwerker gibt es eine Ausnahme. Betriebe können ihre Fahrzeuge bereits jetzt auf der Website von Toll Collect melden.**

Ab dem 1. Juli 2024 gilt die Mautpflicht in Deutschland auch für Fahrzeuge von mehr als 3,5 und weniger als 7,5 Tonnen. Wichtig: Seit 1. Dezember 2023 wird nicht mehr auf die »zulässige Gesamtmasse« Bezug genommen, sondern auf die »technisch zu-

lässige Gesamtmasse« (tzGm). Das ist bei der Grenze zu 7,5 Tonnen zu beachten. Handwerkerfahrzeuge sind unter bestimmten Voraussetzungen von der Mautpflicht befreit (sogenannte »Handwerkerausnahme«). Auf der Toll Collect-Website können Handwerker ab sofort ihre mautbefreiten Fahrzeuge freiwillig melden. Mit diesen Informationen können Mautkontrollen so ausgerichtet werden, dass Ausleitungen und Verfahren minimiert werden, so Toll Collect. Bei Mautkontrollen muss man

# Bauprodukte: Keine neuen Umweltpflichten

DIE REFORMIERTE BAUPRODUKTEVERORDNUNG KOMMT VORAUSSICHTLICH NOCH DIESES JAHR. DAS HANDWERK ERKLÄRT DIE WICHTIGSTEN NEUERUNGEN.

**O**b Zement, Ziegelsteine oder Klebstoffe: Bauprodukte benötigen verschiedene Genehmigungen auf dem EU-weiten Markt. Im Dezember 2023 einigten sich die europäischen Gesetzgeber über die neue Bauprodukteverordnung (BauPVO), im Februar 2024 nahmen die zuständigen Ausschüsse des EU-Parlaments sie an. Die abschließende formelle Annahme wird voraussichtlich im März 2024 erfolgen. Damit kann die neue BauPVO noch in diesem Jahr in Kraft treten, s. Kasten rechts.



**ZE  
ME  
NT**

**50kg**

## FAZIT DES HANDWERKS

Insgesamt sei ein Regelwerk entstanden, das den verschiedenen Forderungen der Beteiligten im Bausektor entgegenkomme, meint der ZDH. »Das Handwerk sieht das grundsätzliche Ziel der Kommission durchaus positiv, den freien Verkehr mit Bauprodukten auf dem EU-Binnenmarkt zu fördern und Handelshemmnisse abzubauen«, erklärte ZDH-Geschäftsführer Karl-Sebastian Schulte. Die Akzeptanz in der Praxis werde sich frühestens mit der ersten Bewertung sieben Jahre nach ihrer Anwendung zeigen. (Quelle: ZDH)

Foto: © iStock.com/realstockvector/DHB-Montage

# ÄNDERUNGEN DER BAUPVO

## FÜR WELCHE PRODUKTE GILT DIE NEUE BAUPVO?

Die Bauprodukteverordnung gilt künftig nur für die Vermarktung von Bauprodukten. Die Direktinstallation – also die Vorfertigung von Bauteilen auf der Baustelle, um sie direkt einzubauen – ist nicht mehr betroffen. Das entspricht der Forderung des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes (ZDB). Neu ist, dass auch gebrauchte Produkte geregelt werden.

## WELCHE AUSNAHMEN MACHT DIE NEUE BAUPVO?

In zwei Fällen kann der Hersteller auf ein technisches Bewertungsverfahren und die Ausstellung einer Leistungs- und Konformitätserklärung verzichten:

1. Wenn das Produkt eine Einzel- oder Sonderanfertigung ist. Dafür müssen diese Bedingungen erfüllt sein:
  - Es gibt kein standardisiertes Herstellungsverfahren.
  - Das Produkt wird in ein bestimmtes Bauwerk eingebaut.
  - Der Hersteller ist auch für den Einbau verantwortlich. Dabei muss er die nationalen Vorschriften beachten und die Arbeit von Personen beaufsichtigen lassen, die für die Sicherheit des Bauwerks verantwortlich sind.
2. Wenn das Bauprodukt hergestellt wird, um kulturelles Erbe (Denkmäler und Kulturgüter) zu erhalten.

Diese Ausnahmen entsprechen Artikel 5 a) und c) der aktuellen BauPVO. Der Ausnahmetext wurde klarer formuliert, wie es der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) gefordert hatte.

## WELCHE ENTLASTUNGEN GIBT ES?

Die neue BauPVO soll kleine und mittlere Unternehmen durch Vereinfachungen beim Verwaltungsaufwand entlasten. Dazu zählen:

- Gemeinsames Nutzen von Prüfergebnissen
- Anerkennung von Bescheinigungen
- Ableitung der Leistung aus anderen Quellen
- Erklärungen ohne Bewertung.

Die Vereinfachung für Kleinstunternehmen wurde geändert, was der ZDH kritisiert. Früher durften Kleinstbetriebe ein weniger strenges Prüfsystem nutzen. Jetzt müssen sie eine benannte Stelle oder eine Technische Bewertungsstelle beauftragen. Diese Stelle bescheinigt nicht die technische Bewertung der Produktleistung, sondern stattdessen, dass der Betrieb seine Verpflichtungen ordnungsgemäß erfüllt.

Ausnahme: Bei nicht serienmäßig hergestellten Bauprodukten kann der Hersteller eine Ausnahme nutzen. Er kann die Bewertung der Produktleistung durch einen Teil der technischen Dokumentation ersetzen. Diese Dokumentation muss die Übereinstimmung mit den Anforderungen zeigen. Eine benannte Stelle oder eine Technische Bewertungsstelle muss die Einhaltung der Herstellerpflichten bestätigen.

## WAS MUSS DER HERSTELLER ANGEBEN?

Die alte BauPVO sagte, dass die Leistungserklärung (nur) mindestens ein Leistungsmerkmal enthalten muss. Künftig muss der Hersteller sich zu allen obligatorischen Leistungsmerkmalen erklären und eine komplette Liste aller wichtigen Eigenschaften vorlegen. Das entspricht dem Wunsch des ZDB. Der Hersteller muss auch prüfen, ob das Produkt diesen Anforderungen entspricht. Dabei geht es sowohl um die Pflichtmerkmale als auch um zusätzliche Eigenschaften.

Alle Informationen fließen in eine kombinierte Leistungs- und Konformitätserklärung ein. Diese Erklärung muss auch Details zur Umwelleistung des Produkts enthalten.

## GIBT ES ZUSÄTZLICHE UMWELTPFLICHTEN?

Nein. Umweltpflichten, die die EU-Kommission vorgeschlagen hatte, wurden nicht in die neue BauPVO aufgenommen. Die EU-Kommission darf jedoch für bestimmte Bauproduktfamilien Rechtsakte zur Nachhaltigkeitskennzeichnung erlassen. Eine Rücknahmepflicht für überschüssige Bauprodukte gibt es ebenfalls nicht.

## WAS IST DER DIGITALE PRODUKTPASS?

Der digitale Produktpass wurde kürzlich durch die Ökodesign-Verordnung eingeführt. Er gilt künftig auch für Bauprodukte. Die EU-Kommission kann nun besondere Regeln dafür festlegen. Nachdem eine solche Regel festgelegt ist, gibt es sechs Monate Zeit, um das System zu testen. Wirtschaftsakteure haben dann 18 Monate Zeit, um sich darauf einzustellen. Danach ist der digitale Produktpass Pflicht.

## WAS BEDEUTET »HARMONISIERTE ZONE«?

Die EU-Mitgliedstaaten müssen den harmonisierten Bereich respektieren. Sie dürfen nur für Merkmale, die außerhalb der harmonisierten Normen liegen, nationale Anforderungen festlegen. Solche nationalen Regeln müssen in der TRIS-Datenbank veröffentlicht werden. Das CE-Kennzeichen bleibt das einzige Zeichen für die europäische Konformität.

## WANN TRITT DIE NEUE BAUPVO IN KRAFT?

Die neue BauPVO wird 20 Tage nach ihrer Veröffentlichung im EU-Amtsblatt gültig. Ihre Anwendung erfolgt schrittweise. So haben die Mitgliedstaaten Zeit, ihre Gesetze anzupassen. Die aktuelle und die neue BauPVO gelten für eine Übergangszeit gleichzeitig, das heißt, bestimmte Regeln gelten parallel. Die aktuelle BauPVO (EU) Nr. 305/2011 wird im Jahr 2039 zurückgezogen – sechs Jahre früher als von der EU-Kommission vorgeschlagen. **AKI**

# Zeit für den nächsten Schritt

DER TARIFVERTRAG FÜR BÄCKER-AZUBIS IST FÜR ALLGEMEINVERBINDLICH ERKLÄRT WORDEN. NEBEN EINER HÖHEREN VERGÜTUNG SOLL EINE NEUORDNUNG DER AUSBILDUNG DIE BERUFE ATTRAKTIVER MACHEN.

Der Tarifvertrag für alle Auszubildenden des Bäckerhandwerks sowie für die Konditoren-Azubis in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern ist Mitte Februar vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales für allgemeinverbindlich erklärt worden. Neben den Ausbildungsvergütungen geht es auch um die Inflationsausgleichsprämie und um einen Zuschuss zu den Fahrtkosten.

Im Juli 2023 hatten sich der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks und die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) auf den Abschluss eines neuen Tarifvertrages für die Auszubildenden des Bäckerhandwerks geeinigt. Im Zuge dessen wurde beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) auch die Allgemeinverbindlichkeit beantragt. Die entsprechende Erklärung ist am 19. Februar 2024 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden. Die Regelungen des neuen

»Es ist nun die Zeit, den nächsten Schritt zu machen und gemeinsam Verantwortung für die Nachwuchsgewinnung wahrzunehmen.«

*Friedemann Berg, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Bäckerhandwerks*



Foto: © ZDB/Dariusz Kamazant

Tarifverträge gelten damit rückwirkend für alle rund 10.000 Auszubildenden des Bäckerhandwerks sowie für die Auszubildenden des Konditorenhandwerks in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

### ERHÖHUNG DER AUSBILDUNGSVERGÜTUNGEN

Der für allgemeinverbindlich erklärte, neue Tarifvertrag enthält laut dem Zentralverband folgende wesentliche Eckpunkte: Der Tarifvertrag läuft vom 1. August 2023 bis 28. Februar 2025. Die Erhöhung der tariflichen Ausbildungsvergütung vollzieht sich in zwei Stufen.

**Stufe 1:** Vom 1. August 2023 bis 31. Dezember 2024 erhalten die Auszubildenden im 1. Ausbildungsjahr 860 Euro brutto pro Monat, die Auszubildenden im 2. Ausbildungsjahr 945 Euro brutto pro Monat und die Auszubildenden im 3. Ausbildungsjahr 1.085 Euro brutto pro Monat. Hinzu kommen monatlich 50 Euro Inflationsausgleichsprämie, die mit dem Ende der ersten Stufe des Tarifvertrages am 31. Dezember 2024 entfällt.

**Stufe 2:** Vom 1. Januar 2025 bis 28. Februar 2025 erhalten die Auszubildenden im 1. Ausbildungsjahr 930 Euro pro Monat, die Auszubildenden im 2. Ausbildungsjahr 1.015 Euro pro Monat und die Auszubildenden im 3. Ausbildungsjahr 1.155 Euro.

### ZUSCHUSS ZU DEN FAHRTKOSTEN

Ab dem 1. September 2023 werden den Auszubildenden aller Ausbildungsjahre verbindlich vom Ausbildungsbetrieb die tatsächlich entstandenen monatlichen Kosten eines 29-Euro-Tickets erstattet. In den Bundesländern, in denen noch kein 29-Euro-Ticket angeboten wird, haben die Azubis Anspruch auf Zahlung eines Fahrtkostenzuschusses von bis zu 29 Euro pro Monat für Fahrten mit dem Öffentlichen Personennahverkehr.

### MODERNISIERUNG DER AUSBILDUNG

Neben einer höheren Ausbildungsvergütung sind nach Einschätzung von Roland Ermer jedoch weitere Schritte notwendig, um die Ausbildungsberufe des Bäckerhandwerks attraktiver zu machen. Dazu gehört für den Präsidenten des Zentralverbands eine Anpassung der Ausbildungsverordnungen.

Gegen die notwendige Modernisierung des Ausbildungsberufs Fachverkäufer scheint sich die Gewerkschaft NGG aber »aus nicht nachvollziehbaren Gründen« zu sperren. Laut Hauptgeschäftsführer Friedemann Berg habe der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks bereits ein Konzept vorgelegt, das weitreichende Zugeständnisse vorsieht und dennoch von der NGG als Grundlage für weitere Gespräche abgelehnt werde. »Es ist nun die Zeit, den nächsten Schritt zu machen und gemeinsam Verantwortung für die Nachwuchsgewinnung wahrzunehmen. Wir erwarten von unserem Sozialpartner, dass er sich hier endlich bewegt«, so Friedemann Berg.

## BUNDESWEITE INITIATIVE

### AUS VERA WIRD VERAPLUS

Der bundesweiten Initiative VerA des Senior Experten Services (SES) folgt nun die Initiative VerAplus. Die Abkürzung steht für »Verbesserung von Ausbildungserfolgen«.

»Natürlich werden wir bei VerAplus an unserem Erfolgsrezept festhalten: dem Coaching nach dem 1:1-Prinzip durch Fachleute im Ruhestand«, sagt SES-Geschäftsführer Dr. Michael Blank. »Aber – das Plus deutet es schon an – wir werden unser Angebot auch erweitern.«

In Zukunft sollen nicht nur Auszubildende von dem Mentoringprogramm profitieren: VerAplus richtet sich – zunächst in einigen Modellregionen – auch an junge Menschen am Übergang von der Schule in den Beruf und an angehende Auszubildende, die berufsvorbereitende Bildungsangebote in Anspruch nehmen. Beibehalten werden Schwerpunkte wie die Förderung angehender Fachkräfte in Pflege- und Gesundheitsberufen, mit Migrationshintergrund und im ländlichen Raum.

Seit der SES vor gut 15 Jahren mit VerA an den Start gegangen ist, haben der Initiative zufolge mehr als 22.000 Auszubildende eine Ausbildungsbegleitung beansprucht. 75 Prozent von ihnen hätten dank VerA ihr persönliches Ziel erreicht. Die Mehrheit der begleiteten Jugendlichen und ehrenamtlichen Coaches würde VerAplus weiterempfehlen.

Wie VerA so wird auch VerAplus vom Bundesbildungsministerium im Rahmen der Initiative Bildungsketten gefördert und ist für Auszubildende, Ausbildungsbetriebe und berufliche Schulen kostenfrei.

[ses-bonn.de](http://ses-bonn.de)

**VerAplus**  
Stark durch die Ausbildung

Text: *Dagmar Schweickert*

**L**eckere Vollkornnudeln oder Kartoffeln, gedünsteter Lachs und auf jeden Fall eine ordentliche Portion Gemüse oder ein knackiger Salat: Den Auszubildenden, die in den Berufsbildungszentren der Handwerkskammer (HwK) Koblenz eine Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung besuchen, schmeckt es jeden Mittag richtig gut – und das für die meisten

»Uns geht es darum, dass die jungen Menschen im Handwerk sehen, wie wichtig sie und ihre Gesundheit uns sind.«

*Bernd Hammes, Geschäftsführer Berufsbildung der Handwerkskammer Koblenz*

neuerdings zum Nulltarif. Seit Jahresbeginn gibt es in der modernen Mensa der HwK Koblenz täglich drei vollwertige Mittagsmenüs, die für Auszubildende kostenlos sind. Zahlen müssen nur noch diejenigen, die sich an der Imbissstation mit Currywurst, Fleischwurst, Spießbraten und Pommes versorgen. Ein Konzept, das hervorragend ankommt: »Schon in den ersten zwei Monaten ist der Umsatz der Imbissstation um 65 Prozent zurückgegangen«, berichtet Geschäftsführer Bernd Hammes. Zusammen mit der Leiterin der HwK-Mensen Sabine Florit-Garcia ist er begeistert, wie positiv die jungen Menschen auf das Angebot reagieren.

Die Idee, den Lehrlingen vollwertiges Essen über den Geldbeutel schmackhaft zu machen, ist für die

HwK Koblenz der logische nächste Schritt auf dem Weg zu mehr Gesundheitsförderung im Handwerk von Anfang an. »Unser Credo lautet: Bewegung, Wasser, Ernährung«, beschreibt Bernd Hammes das Konzept. Vor acht Jahren hat die HwK Koblenz angefangen, sich aktiv dafür einzusetzen, dass »man auch im Handwerk bis ins Alter fit bleiben kann«, erinnert sich Hammes. Seitdem sind Trainingseinheiten mit präventiven Ausgleichsübungen fester Bestandteil der Ausbildungswochen in den BBZ. Die Lehrlinge lernen dabei von Anfang an, sich bei der Arbeit gesund zu bewegen und den Körper ergonomisch richtig zu belasten.

Der nächste Schritt der Gesundheitsförderung waren vor fünf Jahren Wasserspender, die die Auszubildenden während ihres Aufenthalts kostenlos nutzen können, während zuckerhaltige Getränke deutlich verteuert wurden. »Schon das wurde sehr gut angenommen und der Verkauf



Die Auszubildenden haben das Angebot der kostenlosen gesunden Menüs sofort und begeistert angenommen.

# Vollwertiges Essen ist für Azubis bei der HwK Koblenz jetzt gratis

**AM BILDUNGSCAMPUS DER HANDWERKSKAMMER KOBLENZ GIBT ES TÄGLICH DREI GESUNDE GERICHTE FÜR LEHRLINGE KOSTENLOS – GROSSER ZUSPRUCH FÜR BUNDESWEIT EINMALIGES GESAMTKONZEPT**



Fotos: © Photo-Herzmann

von süßen Getränken ging deutlich zurück«, unterstreicht Sabine Florit-Garcia. Und jetzt hat die Vollversammlung als »Parlament des Handwerks« einstimmig beschlossen, dass nach der Bewegung und dem gesunden Trinken auch der Anreiz für eine vollwertigere Ernährung folgen soll. Die Umsetzung ist denkbar einfach: Täglich gibt es in der Mensa zwei vollwertige Gerichte mit Fleisch sowie ein vegetarisches – alle drei sind für die Auszubildenden kostenlos. »Es ist immer viel Gemüse oder ein Salat dabei, die Portionen sind groß und die jungen Leute werden wirklich satt«, berichtet Florit-Garcia.

#### »ÖFTER GESUND, SELTENER FETTIG!«

80 Prozent der Lehrlinge nehmen das Angebot regelmäßig an. Insgesamt gehen so täglich 450 kostenlose Portionen über die Theke. Weitere 150 gesunde Portionen gehen an Meisterschüler oder andere Erwachsene, die einen vergünstigten Preis zahlen. Nur 20 Prozent sind weiter »Wechselesser«. »Das ist auch völlig in Ordnung – wir wollen ja den Snack zwischendurch oder mal einen Burger mit Pommes nicht verteufeln«, betont Bernd Hammes. »Für uns ist das Ziel: öfter gesund, seltener fettig!« Der HwK und den Betrieben gehe es darum, das Interesse an vollwertigem Essen zu unterstützen. »Manche Jugendliche hier haben bisher nur selten überhaupt eine warme Mahlzeit zu sich genommen oder sich vielleicht nur einen Snack gegönnt.« Nun spiele zumindest Geld keine Rolle mehr bei der Entscheidung für ein vollwertiges Mittagessen. »Das Ganze fördert auch den Zusammenhalt. Die Jugendlichen haben plötzlich Spaß daran, neue Gerichte auszuprobieren, essen gemeinsam, das ist schön zu beobachten.«

Das vollwertige Essen in der Mensa hat auch dazu geführt, dass die Auszubildenden in der Mittagspause mehr Zeit miteinander verbringen und sich gegenseitig motivieren, neue Gerichte auszuprobieren.



80 Prozent der Lehrlinge nehmen das Angebot regelmäßig an.

Das kostenlose Mittagessen macht sich auch beim Frühstücksverkauf bemerkbar. »Wir verkaufen mehr Frühstück – wahrscheinlich, weil sich das manche eher leisten können, wenn es mittags nichts kostet. Auch beim Frühstück bieten wir zusätzlich Müsli, Joghurt und Obstbecher an«, berichtet Mensaleiterin Sabine Florit-Garcia. Und in den Snackautomaten halten immer mehr vollwertige Snacks Einzug, während süße Versuchungen deutlich teurer sind. Schon nach zwei Monaten ist klar zu erkennen, dass das Angebot sehr positive Auswirkungen auf die jungen Mensabesucher hat. Die Lehrlinge haben vom ersten Tag an sehr positiv auf das Angebot reagiert. »Sie sind begeistert und: es schmeckt ihnen«, so Florit-Garcia. Das Konzept des kostenlosen vollwertigen Mittagessens bietet die HwK Koblenz außerdem im Zentrum für Ernährung und Gesundheit sowie an ihren Standorten in Bad Kreuznach an.

Unterstützt wird es von den Betrieben, dem Berufsbildungsausschuss und der Vollversammlung, die das Konzept einstimmig befürwortet hat. »Das zeigt den Lehrlingen, wie wichtig es den Betrieben ist, ihnen diese hervorragenden Rahmenbedingungen zu schaffen«, so Hammes. Der HwK Koblenz ist übrigens nicht bekannt, dass es bundesweit eine andere Handwerkskammer gibt, die ihren Auszubildenden kostenlos diesen Dreiklang aus Bewegung, Wasser und vollwertigem Mittagessen bietet. »Uns geht es dabei aber auch nicht um einen Wettkampf. Uns geht es darum, dass die jungen Menschen im Handwerk sehen, wie wichtig sie und ihre Gesundheit uns sind«, bekräftigt Geschäftsführer Hammes.

Ob Regenschutzjacke, Weste, Hose oder Troyer: Mit der neuen Kollektion »White Line« sind Maler für alle Witterungs- und Arbeitssituationen gewappnet.



SCHÖFFEL PRO

## NEUE »WHITE LINE« – KOLLEKTION FÜR MALER

Schöffel Pro, die vor zwei Jahren gegründete Workwear- und Corporate Wear-Marke des Outdoor-Bekleidungsherstellers Schöffel, stellt ihre neue Kollektion »White Line« für das Malerhandwerk vor.

Die funktionale und repräsentative Workwear ist individualisierbar und verfügt über komfortable Trageigenschaften.

Die Kollektion wurde von Schöffel Pro gemeinsam mit dem Partner »Malerische Wohnideen« sowie ausgewählten Fachbetrieben entwickelt. Sie umfasst sieben verschiedene Modelle, die neben der Farbigkeit auch eigens für das Gewerk entwickelte, spezielle Werkzeugtaschen und -adapter bietet.

Zur Kollektion gehören eine Regenschutzjacke, eine Softshelljacke und -weste, eine wattierte Weste, sowie eine kurze und lange Arbeitshose namens Maschine Knieschutz, die sich durch Robustheit und Bewegungsfreiheit auszeichnen. Zudem wird für die »White Line« ein gänzlich neues Produkt lanciert, der Troyer »Wärmetauscher«. Dieser funktionale Tech-Fleece-Pullover mit Halbreißverschluss ist warm und atmungsaktiv zugleich. Elastische Stretch-Einsätze mit gelaserten Belüftungslöchern unterstützen die Atmungsaktivität zusätzlich. Die enganliegenden Stretch-Armbündchen verhindern das Eindringen von Schmutz.



Foto: © Schöffel Pro



Die Kollektion wurde von Schöffel Pro gemeinsam mit dem Partner »Malerische Wohnideen« sowie ausgewählten Fachbetrieben entwickelt.

Die Kollektion bietet zahlreiche Individualisierungsmöglichkeiten: die kontrastreichen schwarzen Reißverschlüsse und Accessoires können durch eine Auswahl an verschiedenen Accessoire-Farben ersetzt und so an das jeweilige Corporate Design der Handwerksbetriebe angepasst werden. Die Kollektion ist sowohl für Herren als auch für Damen erhältlich.

Die Kollektion wird erstmalig auf der FAF in Köln vorgestellt und ist ab Mai erhältlich. [schoeffel-pro.com](https://www.schoeffel-pro.com)

## NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

# REPARATURSERVICE ALS NEUE DIENSTLEISTUNG BEI FRISTADS



Im Jahr 2023 wurden 27 Prozent der Kleidungsstücke repariert.

Foto: © Fristads

**Der schwedische Berufskleidungshersteller Fristads unternimmt einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg zu einem nachhaltigen Anbieter, indem er einen erweiterten Reparaturservice für ausgewählte Kunden anbietet. Der Service soll im Laufe des Jahres 2024 weiterentwickelt werden, um ihn danach für mehr Kunden anbieten zu können.**

»Wir arbeiten seit Jahren daran, die Umweltauswirkungen unserer Produktion zu verringern, aber wir haben auch erkannt, dass wir innovative Lösungen brauchen, um die Lebensdauer unserer Produkte zu verlängern. Indem wir unseren Kunden die Reparatur als Dienstleistung anbieten, können wir sicherstellen, dass unsere Produkte ihr volles Potenzial ausschöpfen,

bevor sie recycelt werden«, sagt Anne Nilsson, Direktorin für Marketing und Nachhaltigkeit bei Fristads.

In Zusammenarbeit mit ausgewählten Kunden in Schweden und den Benelux-Ländern wurden auf mehreren Märkten von Fristads Pilotprojekte für Reparatur als Dienstleistung gestartet. In der Anfangsphase sollen die Anforderungen und die Logistik des Reparaturservices ermittelt werden, mit dem Ziel, einen Service zu entwickeln, der den Kunden auf allen Märkten angeboten werden kann.

Fristads hat schon früher kleinere Reparaturen im Zusammenhang mit der Schadensabwicklung angeboten. Tatsächlich wurden von allen im Jahr 2023 geltend gemachten Ansprüchen 27 Prozent der Kleidungsstücke repariert und an den Kunden zurückgegeben, anstatt durch ein neues Produkt ersetzt zu werden.

»Die Berufskleidungsindustrie ist heute weltweit für vier bis acht Prozent der gesamten klimawirksamen Emissionen verantwortlich, und der größte Teil dieser Emissionen stammt aus der Herstellungsphase. Eine wichtige Klimamaßnahme ist daher, nicht mehr Kleidung als nötig zu produzieren und dafür zu sorgen, dass einmal produzierte Produkte so lange wie möglich genutzt werden. Indem wir unseren Kunden die Reparatur als Dienstleistung anbieten, können wir sicherstellen, dass wir in der Berufsbekleidungsbranche in Sachen Nachhaltigkeit führend bleiben«, so Anne Nilsson.

Anzeige

## Strauss Workwear jetzt mieten.

Ab sofort erhalten Sie ausgewählte Strauss Kollektionen im komfortablen DBL Mietservice. Ausstatten, holen, waschen, reparieren, bringen – alles inklusive. Fragen Sie gleich Ihr individuelles Angebot an: [dbl.de/strauss-mieten](https://dbl.de/strauss-mieten)

DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH  
tel: +49 800 310 311 0 | [info@dbl.de](mailto:info@dbl.de) | [dbl.de/strauss-mieten](https://dbl.de/strauss-mieten)





Foto: © DBL

»Wir schätzen es, dass die DBL so viel Auswahl bietet.«

*Jennifer Seise, Bäckerin und Hygienebeauftragte*

## FLEXIBEL AGIEREN

# »KURZE WEGE – GANZ NAH DRAN«

**Mitarbeiterfluktuation, veränderte Marktlage, Nachhaltigkeitsbestrebungen: Von Unternehmen werden mehr denn je Anpassungsfähigkeit und kluges Reaktionsvermögen verlangt. Mit einem textilen Mietdienstleister können Unternehmen in puncto Berufskleidung auf wechselnde Anforderungen schnell reagieren.**

Die Heide-Bäckerei Meyer in der Lüneburger Heide setzt auf Regionalität – und auf individuelle Betreuung. Die Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH (DBL) mit ihren 24 Standorten bundesweit kann diesen Wunsch erfüllen. Sämtliche Partner sind mittelständische Familienunternehmen, für die der individuelle Service zählt. Jennifer Seise vom fast 100jährigen Traditionsbetrieb: »Ich habe Ansprechpartner bei der DBL, die immer persönlich erreichbar sind. Probleme werden stets gelöst, darauf kann ich mich verlassen – und das ist mir auch wichtig. Man ist nicht nur eine Nummer, der persönliche Support stimmt.«

Ein großes Problem vieler Unternehmen ist die hohe Fluktuation der Mitarbeiter.

Lange Vorplanungen sind oft undenkbar, häufig muss sehr kurzfristig ein neuer Mitarbeiter eingekleidet werden. Für den textilen Dienstleister bedeutet dies flexibles und sehr zeitnahe Agieren. Sollte es eine Änderung beim Personal geben und damit andere Anforderungen an die Berufskleidung, kümmert sich der feste Ansprechpartner der DBL darum. Jennifer Seise: »Wenn wir sehen, dass uns T-Shirts doch nicht gefallen, können wir uns für eine andere Qualität entscheiden.«

Der Vorteil der Nutzung des textilen Dienstleisters liegt vor allem darin, dass unterschiedliche Kollektionen miteinander kombiniert werden können. Während ein Unternehmen beim Kauf von Berufskleidung

an einen einzigen Hersteller gebunden ist, hat die DBL eine Vielzahl an Kollektionen von ausgewählten Herstellern im Mietangebot und berät dazu individuell. Gerade auch für größere Unternehmen wie die Heide-Bäckerei Meyer mit mittlerweile über 100 Filialen und 900 Mitarbeitern ist dies bedeutsam. Dazu Bäckerin und Hygienebeauftragte Jennifer Seise: »Wir schätzen es, dass die DBL so viel Auswahl bietet. Denn wir haben eine sehr vielfältige Belegschaft mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund. Geschmäcker und Mentalitäten sind da verschieden – und wir wollen, dass sich alle Mitarbeitenden in ihrer Kleidung wohlfühlen. Ob sie nun ein langärmeliges Shirt bevorzugen oder eines mit kurzem Arm.«

## SICHERHEITSSCHUHE

# »DAMENFÜSSE HABEN GANZ ANDERE PROPORTIONEN«

**Immer mehr Frauen arbeiten in handwerklichen Berufen, in denen das Tragen von Persönlicher Schutzausrüstungen (PSA) gesetzlich vorgeschrieben ist. Der steigende Anteil weiblicher Beschäftigter in einst von Männern dominierten Berufen hat sich längst auf den PSA-Markt ausgewirkt. Hersteller von Sicherheitsschuhen führen seit mehreren Jahren nicht nur Modelle für Herren in ihrem Sortiment, sondern auch für Frauen. Wenn es um die Entwicklung von speziellen Damenmodellen geht, spielen neben der Schutzfunktion Anforderungen an Tragekomfort und Design eine ebenso wichtige Rolle.**

Beim Tragekomfort erleichtern Details wie eine ergonomische Passform, verschiedene Weiten für unterschiedlich breite Füße sowie Sohlen mit spezieller Dämpfungstechnologie die Arbeit. Das ist nicht unerheblich, wenn es um die Sicherheit geht. Nur dann können sie auch wirksam vor Verletzungen schützen. Früher mussten sich Frauen mit kleineren Herrenschuhen zufriedengeben. Das Problem dabei ist, dass Damenfüße nicht einfach nur kleine Herrenfüße sind, sondern ganz andere Proportionen haben. Folglich saßen vermeintliche Damenmodelle damals zu locker oder sie hatten zu viel Spiel im Schuh, was wiederum Blasen und Druckstellen verursachte.

### Schmalere Damenleisten für optimalen Tragekomfort

Inzwischen haben Hersteller von Sicherheitsschuhen in dem Bereich spezieller Damenmodelle intensiv geforscht. Ergebnis sind spezifische, schmalere Damenleisten, die sich der Anatomie weiblicher Füße optimal anpassen. So hat etwa das Traditionsunternehmen Elten vor einigen Jahren in Kooperation mit der Uni Tübingen die anatomischen Unterschiede zwischen Männer- und Frauenfüßen ermittelt. Hierbei wurden 1.000 Füße von weiblichen und männlichen Personen vermessen. Das Ergebnis zeigte einen gravierenden Unterschied: Schuhgröße 42 ist für einen Damenfuß vergleichsweise groß, für Herren eher Durchschnitt. Es genügt nicht, einen Herrenschuh für Damen auf geringere Schuhgrößen herunterzustufen. Denn dann ist der Schuh im Fersenbereich etwas zu weit. Weitere Unterschiede zeigten sich hinsichtlich Ballenlänge und -breite, der Spannweite sowie in der Winkelstellung

der Groß- und Kleinzehen. Für die Konzeption neuer Damenschuhe waren diese Erkenntnisse wichtig – und auch für die Entwicklung eines spezifischen, schmalen Damenleisters. Das war eine besondere Herausforderung. Denn wie die Ergebnisse der Fußtypisierung zeigten, würde ein einzelner Leisten nicht ausreichen, um einen gutschitzenden Damenschuh zu fertigen. Je nach Schuhgröße veränderte sich nämlich auch die Fußform. So entstand je ein Leisten für breite, durchschnittlich breite und schmale Füße.

### Cooler Optik – gesunde Trageeigenschaften

Diese passgenauen Damenleisten dienen bei Elten seither als Basis für die Entwicklung von Modellen speziell für weibliche Beschäftigte. Sie bieten den Frauen auch an langen Arbeitstagen einen hohen Tragekomfort. Hinzu kommt ein modisches Design mit frischen Farbkombinationen oder farblichen Akzenten. Ein Beispiel ist etwa die »Maddie grey Low ESD S1P«, die mit ihren auffällig türkis-blauen Senkeln und dezent grauer Farbgebung optisch eher einem modischen Freizeitschuh gleicht. Zudem verfügt das Modell über eine Laufsohlenkonstruktion mit einem Sohlenkern aus dem Material Infinergy® von BASF. Dieses gibt einen Großteil der beim Laufen aufgebrauchten Energie wieder an die Trägerin zurück. Für Beschäftigte, die viel auf harten Böden stehen oder gehen müssen, ist das eine spürbare Erleichterung. Denn solche Untergründe verfügen kaum über stoßabsorbierende Eigenschaften – und das ist für Rücken, Füße, Hüfte und Knie eine besondere Belastung.

[elten.com](http://elten.com)



Foto: © elten



In Kooperation mit der Uni Tübingen wurden 1.000 Füße von weiblichen und männlichen Personen vermessen.

# Mobile Geräte bestmöglich schützen

HANDWERK 4.0: AUF SMARTPHONES UND TABLETS SIND SENSIBLE DATEN BESONDERS GEFÄHRDET. NUR MIT DEN RICHTIGEN SICHERHEITSMASSNAHMEN BLEIBEN ALLE INFORMATIONEN GESCHÜTZT – VOR HACKERN, DIEBEN UND DER EIGENEN VERGESSLICHKEIT.



Text: *Thomas Busch*

**S**martphones und Tablets sind für Kriminelle außerordentlich interessant, weil keine andere Gerätegattung so viele Nutzungsmöglichkeiten bietet. Denn neben Banking, Shopping und kontaktlosem Bezahlen ermöglichen einige mobile Geräte auch das Entriegeln von Haustüren und Fenstern in Smart Homes – oder das Starten von Fahrzeugen. Künftig lassen sich auch Führerscheine und Ausweise in Apps digital speichern.

Vor allem Handwerker im Außendienst sollten ihre Geräte deshalb bestmöglich schützen. Denn Smartphones und Tablets sind hier nicht nur den üblichen Internetgefahren ausgesetzt, diese können auch gestohlen oder bei Kunden vergessen werden. Ungeschützte Geräte lassen sich dann von Dritten missbrauchen, zum Beispiel durch das Auslesen von Daten oder durch Online-Shoppingtouren mit fremden Kreditkarten. Besonders leicht haben es Kriminelle, wenn Geräte weder Zugangssperren noch Verschlüsselungen besitzen. Auf manchen Geräten sind sogar Passwörter zu Onlineshops oder Banken ungeschützt gespeichert.

Foto: © iStock.com/Lesha\_G



### SICHERHEIT NICHT DEAKTIVIEREN

Obwohl die meisten Smartphone-Nutzer in Deutschland mittlerweile einen Basisschutz einsetzen, sind einige Geräte leicht auslesbar: Laut einer repräsentativen BITKOM-Studie von 2023 verzichten 12 Prozent aller Smartphone-Besitzer auf eine Bildschirmsperre. Außerdem haben 18 Prozent keinen SIM-Karten-Schutz, der das Gerät bei einem Wechsel der Karte automatisch sperrt. Jeder Dritte hat sogar die Ortungsfunktion abgeschaltet, mit der sich der Standort des eigenen Smartphones oder Tablets im Verlustfall feststellen lässt.

Auch Viren und Trojaner haben oft leichtes Spiel: Im Sommer 2023 hatte Stiftung Warentest verschiedene Sicherheitsapps geprüft – und dabei festgestellt, dass

Google Play Protect und der Phishing-Schutz des Standard-Browsers Google Chrome nur unzureichenden Schutz bieten. Das beste Ergebnis erzielte eine kostenlose App: »Intercept X for Mobile« von Sophos. Eine gute Nachricht für Apple-Nutzer: Geräte mit iOS sind bauartbedingt sehr viel sicherer, so dass Virens Scanner überflüssig sind. Trotzdem können Zusatzapps Sinn machen, um die Sicherheit in anderen Bereichen weiter zu erhöhen.

### VORGABEN DER DSGVO BEACHTEN

Um die Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) zu erfüllen, sollten Handwerker bei Dienstgeräten von Anfang an darauf achten, dass personenbezogene Daten so gespeichert werden, dass Apps nicht ohne Erlaubnis darauf zugreifen können. Dazu empfiehlt sich zum Beispiel ein privater oder



Besonders leicht haben es Kriminelle, wenn Geräte weder Zugangssperren noch Verschlüsselungen besitzen.

## CHECKLISTE

# MEHR SICHERHEIT FÜR SMARTPHONES UND TABLETS

### BASISSCHUTZ

**Displaysperre:** Alle Geräte sollten sich spätestens nach einer Minute Inaktivität in den Ruhezustand versetzen.

**Zugangssperre:** Sichern Sie den Zugang jedes Geräts mit biometrischen Daten, sicheren Passwörtern oder Mustern. Achten Sie bei Mustern darauf, dass auf dem Display keine verräterischen Wischspuren zurückbleiben.

**SIM-Schutz:** Aktivieren Sie die PIN-Abfrage Ihrer SIM-Karte.

**Sicherheitsapps:** Installieren und aktivieren Sie auf allen Geräten einen gut getesteten Virens Scanner (überflüssig bei iOS) und Phishing-Schutz.

**Updates:** Halten Sie Betriebssystem und Apps immer auf dem neuesten Stand.

**Apps:** Laden Sie Anwendungen ausschließlich aus einem offiziellen App-Store herunter.

### DATENSICHERHEIT

**Daten-Backups:** Sichern Sie Ihre Daten regelmäßig auf Festplatten oder in der Cloud.

**Verschlüsselung:** Verschlüsseln Sie Daten Ihres Geräts.

**Zugriffsrechte:** Überprüfen Sie die Berechtigungen von installierten Apps.

Klicken Sie niemals auf Links in Mails, die Ihnen unaufgefordert zugesandt wurden oder deren Absender Sie nicht kennen. Sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeiter für die Themen Datensicherheit und Datenschutz.

### GERÄTEWEITERGABE

**Datenlöschung:** Formatieren Sie vor dem Verkauf, der Entsorgung oder Reparatur eines Geräts alle Datenträger und entfernen Sie SIM- und Speicherkarten. Am sichersten ist eine Rücksetzung des Gerätes in den Werkzustand.

### PRIVATSPHÄRE

**Kamera:** Verhindern Sie durch Abdecken der Kamera unberechtigte Aufnahmen durch Apps oder Schadsoftware.

### NETZWERKSICHERHEIT

**Hotspots:** Nutzen Sie öffentliche Hotspots nur mit VPN und achten Sie auf verschlüsselte Verbindungen (https).

**Drahtlosschnittstellen:** Schalten Sie WLAN, Bluetooth und NFC aus, wenn Sie die Funktionen nicht benötigen.

**Aufladen:** Nutzen Sie zum Laden Ihrer Geräte das mitgelieferte Netzteil oder eine eigene Powerbank. Für fremde USB-Anschlüsse empfiehlt sich ein Datenblocker-Adapter, der zwischen Ladebuchse und Gerät gesteckt wird (Preis: ab ca. 6 Euro).

### PHYSISCHE SICHERHEIT

**Zugriffsschutz:** Lassen Sie Ihre Geräte nie unbeaufsichtigt.

**Diebstahlschutz:** Aktivieren Sie in den Einstellungen Ihrer Geräte die Standortermittlung, damit Sie diese im Verlustfall orten oder Daten aus der Ferne sperren oder löschen können.

verschlüsselter Speicherbereich, der mit speziellen Apps angelegt werden kann. Außerdem sollten Handwerker das eigene Smartphone und Tablet immer im Blick behalten, damit Unbefugte keinen Zugriff darauf erhalten. Falls ein Gerät trotz aller Vorsicht verloren geht oder gestohlen wird, lassen sich Smartphones per [icloud.com](https://icloud.com) beziehungsweise [android.com/find](https://android.com/find) nicht nur per GPS orten, sondern auch löschen. Dazu müssen diese Funktionen lediglich vorab in den »Einstellungen« des Gerätes aktiviert werden.

### RISIKO: ÖFFENTLICHE WLAN-HOTSPOTS

Ein großes Sicherheitsrisiko für alle mobilen Geräte sind öffentliche WLAN-Hotspots, die zum Beispiel in Cafés, Innenstädten oder Flughäfen bereitstehen: Hier können Hacker Daten stehlen, indem sie Informationen einfach mitlesen – zum Beispiel Benutzernamen und Passwörter, Kreditkartendaten oder Mails. Das beste Gegenmittel in diesem Fall: Der Zugang über ein virtuelles privates Netzwerk (VPN), das Daten zuverlässig verschlüsselt.



Auch können Kriminelle unbemerkt Daten auslesen oder sogar Schadprogramme aufspielen, wenn das Smartphone an einem öffentlichen USB-Anschluss angeschlossen ist.

Eine ähnlich große Gefahr sind öffentliche USB-Anschlüsse zum Laden von mobilen Geräten. Auch hier können Kriminelle unbemerkt Daten von Geräten auslesen oder sogar Schadprogramme aufspielen. Deshalb sollten Handwerker ihre Smartphones und Tablets nur an vertrauenswürdigen Anschlüssen laden. In den Einstellungen des eigenen Smartphones oder Tablets kann man auch festlegen, dass über den USB-Anschluss keine Daten übertragen werden. Die sicherste Lösung zum Laden ist aber immer das eigene Netzteil oder eine Powerbank.

### SICHERHEITSREGELN IMMER BEACHTEN

Wer sich an einige Grundregeln hält und mobile Geräte mit den wichtigsten Sicherheitslösungen und -funktionen ausstattet (s. Checkliste), erzielt auf Smartphones und Tablets eine hohe Datensicherheit. Damit alle Mitarbeiter auf dem gleichen Wissensstand sind, sollte das gesamte Team regelmäßig für potenzielle Gefahren sensibilisiert werden.

## IM ÜBERBLICK

# AUSGEWÄHLTE SICHERHEITSLÖSUNGEN FÜR MOBILE GERÄTE

|                 | Premium Security   | Intercept X for Mobile   | Cortado Basic   | Cyber Protect Home Office  |
|-----------------|--|--|---|--|
| Anbieter        | Avast  | Sophos   | Cortado   | Acronis  |
| Funktionen      | u. a. Viren und Malware blockieren, WLAN-Sicherheit, Schutz vor Ransomware und gefälschten Webseiten, sichere Ausführung von Apps, Firewall, Webcam-Stopp, vertrauliche Dateien dauerhaft vernichten | u. a. Schutz vor Mal- und Ransomware, Web-Filter, Link Checker, Kennwortschutz für Apps, WLAN-Sicherheit, Privacy Advisor, Authenticator, Password-Safe, Secure QR Code Scanner, Datenschutz | Device-Management für Mobilgeräte mit DSGVO-konformer Trennung von geschäftlichen und privaten Daten auf Smartphones und Tablets. Orten und Fernlöschen/-Sperrern von Geräten | Verschlüsselte Backups für bis zu 5 Windows-/Mac-Computer, unbegrenzt viele Android-/iOS-Geräte plus Microsoft-365-Daten |
| Betriebssysteme | Android, iOS   | Android, iOS, Chrome OS  | Android, iOS  | Windows, Mac, Android, iOS   |
| Preis           | ab 93,99 €/Jahr (bis zu 10 Geräte). Free-Version mit Basisfunktionen   | kostenlos  | ab 6,50 € pro Gerät/Monat   | ab 49,99 €/Jahr  |
| Internet        | <a href="https://avast.com">avast.com</a>  | <a href="https://sophos.com/de-de">sophos.com/de-de</a>  | <a href="https://cortado.com">cortado.com</a>   | <a href="https://acronis.com">acronis.com</a>  |

Tabellen: Stand 20. März 2024. Alle Angaben ohne Gewähr.



Foto: © Stellantis

Ein Blick auf die Modelle, von links: Opel Vivaro, Citroën Berlingo, Fiat Ducato, Peugeot Partner

# Stellantis erneuert die Nfz-Flotte

EIN KONZERN, DREI MODELLE, VIER MARKEN – AUF DIESE FORMEL LASSEN SICH DIE NEU AUFGELEGTEN TRANSPORTER-BAUREIHEN VON CITROËN, FIAT, OPEL UND PEUGEOT BRINGEN.

Text: *Stefan Bühren*

**S**eit letzten Oktober zeigt sich der Stellantis-Konzern in Sachen Nutzfahrzeuge neu aufgestellt. Pro One heißt die strategische Einheit, die die Nutzfahrzeug-Aktivitäten des Konzerns und damit der Marken Citroën, Fiat, Opel/Vauxhall und Peugeot mit ihren Transportern bündelt. Auch RAM, der Spezialist für Pick-ups, gehört dazu. Sie kümmern sich als Überbau über die Transporter um strategische Entscheidungen wie etwa den Bau von Wasserstoff-Transportern über alle Marken, während diese wiederum als Wettbewerber unter- und doch gegeneinander auf dem Markt operieren.

Das hat Vorteile: Die Entwicklungskosten neuer Baureihen teilen sich die vier Marken, und auf den Märkten sind die Händlernetze unterschiedlich aufgestellt. Kunden kaufen nach Händlernahe und persönlichen Bindungen, preislich nehmen sich die Transporter nicht viel. Langfristig will Stellantis auf das Agenturmodell umstellen, so dass die Händler nur noch als Agenten der Marken agieren und bundesweit einheitliche Preise für Modelle für die Kunden garantieren. Außerdem kann durch die Baugleichheit der Modelle – bis auf markenspezifische Änderungen meist in der Optik – jede Marke Reparaturen an anderen Modellen problemlos umsetzen.

Noch ist das Zukunftsmusik. Aktuell hat Stellantis die drei Transporterbaureihen aller Marken komplett neu aufgelegt. Alle Modelle haben gründliche Facelifts erfahren, viel getan hat sich auch in Elektrifizierung, bei der vor allem die große Transporterklasse mit stark verbesserten Fahrzeugen und besseren Reichweiten aufwarten kann. Unterschiede größerer Natur finden sich nur in den Reihen der kleinen Stadtlieferwagen, auch bei den Transportern hat sich etwas getan.

So glänzt der Peugeot Partner im Vergleich zu den anderen Konzernmarken mit seinem i-Cockpit, dem auf den Fahrer zugeschnittenen Armaturenbrett und dem kleinen Lenkrad. Citroën bietet in der Klasse drei Sitze vorne, Opel kann auf die LED-Scheinwerfer verweisen. Nur Fiat hat – wie die anderen Marken auch – die klassischen markentypischen Spezifikationen, also Logo und Designelemente vor allem in der Front, um ein »Markengesicht« aufzuweisen. Je nach Modell sind die Transporter schon beim Händler oder zumindest die Bestellbücher geöffnet, die Fahrzeuge folgen sukzessive.

Was sich konkret an den Modellen getan hat, lesen Sie zu den einzelnen Marken auf [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de).



Stellantis hat die drei Transporterbaureihen aller Marken komplett neu aufgelegt.

# FOTOAUSSTELLUNG ZUM FUSSBALL IM RUHRGEBIET BIS 20. MAI VERLÄNGERT

Letzte Chance zum Warmlaufen vor dem Pokalendspiel sowie vor der Fußball-EM im Sommer: Aufgrund der hohen Nachfrage wurde die Ausstellung »Mythos und Moderne. Fußball im Ruhrgebiet« bis zum 20. Mai 2024 verlängert. Dabei handelt es sich um eine Doppelausstellung des Ruhrmuseums auf Zeche Zollverein in Essen und des Dortmunder Fußballmuseums. Prof. Heinrich Theodor Grütter, Museumsdirektor des Ruhr Museums und Vorstandsmitglied der Stiftung Zollverein: »Unsere Ausstellung präsentiert mit faszinierenden Fotografien die Vergangenheit und Gegenwart einer der aufregendsten Fußballregionen in Deutschland.«



Foto: © Marianne Müller

Die Ausstellung ist die erste fotografische Sonderausstellung zur Geschichte des Ruhrgebietsfußballs. Mehr als 450 klassische, aber auch noch nie gezeigte Fußball-

motive kommen aus dem Fotoarchiv des Ruhr Museums sowie von bekannten Fotografinnen und Fotografen wie Andreas Gursky und Roland Wirtz, von renommierten Fotoagenturen und aus den Archiven der Städte und Vereine. Die zwei Epochen Mythos und Moderne werden dabei jeweils in elf Themen präsentiert und gegenübergestellt: Lebensgefühl, Auf dem Platz, Revierderbys, Triumphe und Tragödien, Legenden und Idole, Orte des Geschehens, Stadionbesuch, Auf Asche, Am Spielfeldrand, Solidarität und Kommerzialisierung. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen. [ruhrmuseum.de](http://ruhrmuseum.de)  
[zollverein.de](http://zollverein.de)

Anzeige



## VIP-TICKETS FÜR DFB-POKALFINALE ZU GEWINNEN

Jetzt mitmachen und gewinnen: TARGOBANK Geschäftskunden und [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de) verlosen zwei VIP-Tickets für das DFB-Pokalfinale am 25. Mai 2024 in Berlin.

Mittlerweile ist klar, wer gegen den 1. FC Kaiserslautern am Samstag, 25. Mai 2024, im Olympiastadion in Berlin im DFB-Pokalfinale 2024 antreten wird: Bayer Leverkusen. Mit etwas Glück können Sie und eine Begleitperson dabei sein. Und das auf Plätzen, die Sie begeistern werden!

Denn TARGOBANK Geschäftskunden verlost in Kooperation mit [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de) zwei VIP-Tickets für das Endspiel im diesjährigen DFB-Pokal. Mit enthalten sind hochwertige Sitzplätze im VIP-Bereich des Olympiastadions inklusive Zugang zum Football-Village sowie eine Übernachtung mit Frühstück für den Gewinner und eine Begleitung im Doppelzimmer im Mercure Hotel MOA Berlin.



Machen Sie bis zum 5. Mai beim Gewinnspiel mit und erhalten Sie mit etwas Glück dieses Gewinnpaket:

- Zwei VIP-Tickets für das DFB-Pokalfinale 1. FC Kaiserslautern gegen Bayer Leverkusen im Olympiastadion in Berlin
- Zugang zum Football-Village mit Buffet-Catering, Live Cooking, Wein- und Cocktailbar und Zutritt zur After-Final-Party mit DJ und Band
- Eine Übernachtung für zwei Personen vom 25. bis 26. Mai mit Frühstück im Doppelzimmer im Mercure Hotel MOA Berlin

Die Teilnahme am Gewinnspiel ist online möglich unter

[handwerksblatt.de/dfb-pokal-2024](http://handwerksblatt.de/dfb-pokal-2024)

\* Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



JETZT BIS ZUM  
26. MAI 2024  
BEWERBEN:

[missmisterhandwerk.de](https://missmisterhandwerk.de)

**ZEIG,  
WAS DU  
KANNST!**

Foto: © iStock/Milan Markovic

EINE AKTION VON



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



## SCHOKO-PROFIS

# CHOCOLATIER-CHAMPIONS 2024 STEHEN FEST

Beim inzwischen fünften »Championnat du Chocolat« der Handwerkskammer Koblenz stand das Konditorenhandwerk erneut im Fokus. Erstmals fand im Rahmen der Veranstaltung die Deutsche Schoko-Meisterschaft statt.

Über 3.800 Besucherinnen und Besucher kamen am 16. und 17. März im Rahmen des »Championnat du Chocolat« der HWK Koblenz im Kurfürstlichen Schloss zusammen, um in die Welt der Schokolade einzutauchen. Eines der Ziele der Veranstaltung besteht darin, die Bedeutsamkeit der handwerklichen Nahrungsmittelherstellung zu unterstreichen.

Mit namhaften Ausstellern und ihren Produkten, Vorführungen sowie Tipps und Tricks wurde die gesamte Bandbreite des süßen Genussmittels gezeigt. Darüber hinaus fand zum ersten Mal die Deutsche Meisterschaft in den Wettbewerben »Schokoladen-Artistik« und »Schokoladen-Freestyle« statt. Dort stellten sowohl Lehrlinge als auch Gesellen und Meister ihr Können unter Beweis.

Für alle weiteren Infos rund um das diesjährige »Championnat du Chocolat« sowie die Platzierungen einfach den QR-Code scannen.



Foto: © Photo-Herzmann



Die Besucherinnen und Besucher des »Championnat du Chocolat« bewunderten die kakaohaltigen Schaustücke.



## UNESCO

### HANDWERK UND KULTURERBE

Mit der Schwälmer Weißstickerei, auch als Hessenstickerei bekannt, hat es eine weitere traditionelle Handwerkstechnik auf die deutsche Liste des Immateriellen Kulturerbes geschafft.

Zu den insgesamt sechs Neuzugängen des Bundesweiten Verzeichnisses des Immateriellen Kulturerbes zählen die Berliner Technokultur, das Bergsteigen in Sachsen, die Finsterwalder Sangestraktion, der Kirchseeoner Perchtenlauf, der Viez – und die Schwälmer Weißstickerei. Die aus dem 19. Jahrhundert stammende Handarbeit ist in der hessischen Region Schwalm sowie bundesweit und darüber hinaus verbreitet.

Foto: © ahmja/123RF.com



# Sympathieträger für das Handwerk

MIT IHREN ZWÖLF HOLZFIGUREN WILL DIE KULTURWARENFABRIK AUS LEIPZIG DEM HANDWERK AUGENZWINKERND ZU EINEM BESSEREN IMAGE VERHELFFEN.

Text: Bernd Lorenz

**D**as Handwerk hat in der öffentlichen Wahrnehmung einen schweren Stand. Die Arbeit von Maurern, Elektrikern, Friseuren oder Zimmerern wird oft als anstrengend, wenig wertgeschätzt und schlecht bezahlt empfunden. Dabei haben die Berufe der »Wirtschaftsmacht von nebenan« viel zu bieten. Junge Menschen können sich darin selbst verwirklichen und nach der Ausbildung ihren eigenen Betrieb gründen oder einen bestehenden Betrieb übernehmen. Das Handwerk trägt zur Energiewende bei. Es investiert in Deutschland und stärkt damit die regionale Wirtschaft. Bäcker und Fleischer verwenden Produkte aus ihrer Region und veredeln sie zu handgemachten Lebensmitteln, die im Gegensatz zur industriell gefertigten Massenware stehen. Lauter positive Merkmale, die viel zu wenig bekannt sind.

»Die Händewerker« wollen dabei helfen, das Image der Handwerksberufe zu verbessern. Hinter dem Projekt der Leipziger Kulturwarenfabrik verbirgt sich eine satirisch zu verstehende Reihe bunter und modern gestalteter Kunstobjekte aus Holz, die zwölf Handwerksberufe ikonisiert zeigen. »Die dargestellten Klischees sollen mit Witz den Beruf zeichnen und zum Gespräch und zur Diskussion aufrufen«, heißt es auf der Internetseite der Kulturwarenfabrik.

Die Entwürfe der »Händewerker« stammen von Emilia Imberger. Die Gestalterin hat sich dazu mit vorherrschenden Klischees verschiedener Berufe auseinandergesetzt, die sie dem Handwerk zurechnet. Dabei hat sie auch den Dialog mit Handwerkern gesucht. Die Fertigung der Figuren lag in den Händen von Tischler Lorenz Pomplitz, der dafür Holz aus heimischen Wäldern verwendet hat. Entstanden sind sie in Leipzig – in den Werkstätten der Kulturwarenfabrik (siehe Info-Kasten). Die »Händewerker« stehen auf einem goldenen Sockel, der den goldenen Boden symbolisieren soll, auf dem das Handwerk immer noch steht. »Die Händewerker sind das perfekte Geschenk und

Sammelgegenstand für alle, die das Handwerk lieben und die ein Handwerk praktizieren«, sind die Macher der zwölf Holzfiguren überzeugt.

Die in limitierter Anzahl hergestellten Holzfiguren können über den Online-Shop der Kulturwarenfabrik erworben werden. Ein »Händewerker« kostet 885 Euro (inklusive Versand innerhalb von Deutschland).

[kulturwarenfabrik.com](http://kulturwarenfabrik.com)



Die Kulturwarenfabrik in Leipzig ist das Zuhause zwölf sympathischer kleiner Holzfiguren.

## KULTURWARENFABRIK

Anfang der 1990er Jahre erwarben die Eltern von Lorenz Pomplitz – Tischlermeister und Designer Erik Pomplitz gemeinsam mit seiner Partnerin Sandra Reichenbach – die seit der Wiedervereinigung leerstehende Kulturwarenfabrik. Inzwischen beherbergt sie unter anderem die lignum manufacturer GmbH, in der sich selbstständige Tischlermeister und Designer eingemietet haben, um individuell oder gemeinsam ihre Projekte umzusetzen, sowie der von Erik Pomplitz geführte manufacturer e.V., welcher sich gemeinnützig der Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten widmet.

# ONLINE-NEWS

## POLITIK

### »AUSBILDUNG LOHNT SICH FÜR JUGENDLICHE UND BETRIEBE«



Zur Woche der Ausbildung in Deutschland appellierte Handwerkspräsident Jörg Dittrich an die Betriebe, jungen Menschen eine Ausbildung im Handwerk zu ermöglichen.

Foto: © André Wisig / HWK Dresden



## POLITIK

### KRIENSTIMMUNG IM MITTELSTAND: ANALYSE UND HANDLUNGSBEDARF 2024



Die Arbeitsgemeinschaft Mittelstand hat die wirtschaftliche Lage für KMU analysiert. Sie fordert dringend Maßnahmen in der Wirtschaftspolitik, um die Schwächephase zu überwinden.

Foto: © tadamichi/123RF.com



## POLITIK

### BERUFSVALIDIERUNG: VERBESSERUNG IM SINNE DES HANDWERKS GEFORDERT



Der Bundesrat fordert Änderungen an dem von der Bundesregierung geplanten Berufsbildungsvalidierungs- und Digitalisierungsgesetz. Das Handwerk unterstützt das.

Foto: © adrealnapura/123RF.com



## POLITIK

### HANDWERKSZEICHEN IN GOLD UND FEIER DES VDZI FÜR WALTER WINKLER



Walter Winkler ist vom VDZI für 35 Jahre im Dienst des Zahn-techniker-Handwerks gewürdigt worden. Vom ZDH erhielt er das Handwerkszeichen in Gold.

Foto: © VDZI



## BETRIEB

### DHB-LESERUMFRAGE: VERBESSERN SIE UNS!



Wir schätzen Ihre Meinung! Das Deutsche Handwerksblatt legt großen Wert auf Ihre Zufriedenheit. Ihre ehrliche Rückmeldung ist uns äußerst wichtig, um unser Angebot zu verbessern.

Foto: © Andrij Popov/123RF.com



## BETRIEB

### DEUTLICHER RÜCKGANG DER BERUFSKRANKHEITEN



Die vorläufigen Statistiken für das Jahr 2023 zeigen einen erheblichen Rückgang bei den Meldungen von Berufskrankheiten.

Foto: © Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV)



## PANORAMA

### FUSSBALLMUSEUM PRÄSENTIERT »SPIELRÄUME« ZUR EURO 2024



Vom 11. April bis zum 14. Juli begleitet das Deutsche Fußballmuseum die Europameisterschaft in Deutschland mit dem Fußball-Kulturfestival »Spielräume« und weiteren Events.

Foto: © Deutsches Fußballmuseum



## PANORAMA

### TRAUTE ZWEISAMKEIT AUF DEN KANAREN



Von Dünenlandschaften über vulkanische Naturpools und blaues Meer bis zum höchsten Berg Spaniens: Die Kanarischen Inseln bieten die perfekten Kulissen für Turteltauben.

Foto: © Turismo de las Canarias



## NEUES BAUEN

### VOR DER HAUSTÜR

Startups haben erkannt, dass die Immobilien- und Baubranche gemeinhin noch immer als digital »unterentwickelt« gilt. Die Startup-Messe TECH IN CONSTRUCTION in Berlin bietet einen Begegnungsort für Baubetriebe, die sich über die digitale Entwicklung informieren und Innovationen kennenlernen möchten. Das 3-Tage-Event findet vom 15. bis 17. Mai in der



Hauptstadt statt. Das Tagesticket kostet für Besucher in der Preisgruppe Architekten, Planungsbüros, Bauausführende in Baubetrieben 29 Euro brutto.

## ÜLU-BEIRATSSITZUNG

### ELEKTRONIKER

Der ÜLU-Beirat der Elektroniker, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, stimmte Mitte März den künftig optimaleren zeitlichen Gleichlauf der Lernfelder zwischen Berufsschule (Theorie) und ÜLU (Praxis) ab.

Neben weiteren Themen, wie Erläuterungen zur finanziellen Abrechnung der ÜLU-Umlage und Auswertungen zur ÜLU-Durchführung, ergab der Vergleich der aktuellen Lehrlingszahlen eine erfreuliche Stabilität:

|              | 2023         | 2024         |
|--------------|--------------|--------------|
| 1. Lehrjahr: | 73 Lehrlinge | 76 Lehrlinge |
| 2. Lehrjahr: | 59 Lehrlinge | 60 Lehrlinge |
| 3. Lehrjahr: | 54 Lehrlinge | 52 Lehrlinge |



Ines Krämer und Roland Moritz vom HwK-Bildungszentrum in Hennickendorf, Uwe Schadwinkel aus Eberswalde, Adrian Reich aus Heinersdorf, Hagen Winkler, Timo Junker aus Templin, Olaf Schröder aus Bad Freienwalde, Andreas Bell aus Frankfurt (Oder) – v.l. n. r.

## MEIN AUSLANDSPRAKTIKUM

### KAJA STEGELMANN, TISCHLERIN



Kaja Stegelmann organisierte ihr Praktikum allein



#### Ausbildungsbetrieb:

Tischlermeister Daniel Beutler  
Waldweg 2  
16321 Rüdnitz  
T 03338 7078110  
info@beutler-treppenbau.de  
beutler-treppenbau.de

»Was viele nicht wissen: Es gibt die Möglichkeit, sein Auslandspraktikum allein zu organisieren. Das bedeutet zwar mehr Aufwand, aber auch mehr Freiheit. Ich wollte nach Österreich. Die fehlende Sprachbarriere macht dort die Selbstorganisation leichter. Ich hoffte auch darauf, dass es so für den Betrieb einfacher ist, mir selbstverantwortlich Aufgaben zu übertragen. Ich wollte unbedingt eine auf Möbelbau und Vollholz spezialisierte Tischlerei finden. Normalerweise ist man wegen der Entfernung ja immer auf die Webseiten angewiesen. Oft sind die aber nur bedingt aussagekräftig. Praktisch war, dass meine Schwester am Bodensee wohnt. So konnte ich im Sommer von dort aufbrechen und mir Tischlereien im Bregenzer Wald anschauen. Einige habe ich dann gleich gefragt, ob ich mein Praktikum bei ihnen absolvieren kann. In der Tischlerei, in der ich anfing, bekam ich dann tatsächlich ein eigenes Projekt. Ich bereitete Material für eine Berufsorientierungsmesse vor, mit dem Jugendliche einen Nachttisch aus Holz und Metall bauen und mit nach Hause nehmen konnten. Ich half ihnen dabei. Das machte mir Riesenspaß. Bei dieser Messe hatte ich das Gefühl, dass das Handwerk in Österreich eine viel höhere Wertschätzung erfährt, als in Deutschland. Was ich noch toll fand? In Österreich kann man die Ausbildung ein Jahr verlängern, um sich intensiver mit CNC-Technik zu beschäftigen. Ich finde, das sollten wir in Deutschland auch anbieten. Grundsätzlich gewann ich den Eindruck, dass viele Betriebe in Österreich ein großes Interesse haben, technische Fortschritte in ihre Arbeitsabläufe einzubinden und sich immer weiterzuentwickeln. *Notiert von Mirko Schwanitz*

# Bessere berufliche Orientierung

BEI EINEM »SPITZENGESPRÄCH SCHULE« DISKUTIERTEN VERTRETER DER LANDESREGIERUNG MIT EXPERTEN AUS WIRTSCHAFT UND BILDUNG ÜBER WEGE ZUR VERBESSERUNG DER BERUFLICHEN AUSBILDUNG.

Text: Karsten Hintzmann

**A**n dem Treffen nahmen führende Vertreterinnen und Vertreter der Handwerkskammern, der Industrie- und Handelskammern, der Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V., der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, von dem »Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft in Brandenburg e. V.« sowie dem Bildungsberatungsunternehmen kobra.net gGmbH teil. Gemeinsames Ziel aller Beteiligten: Die Berufliche Orientierung für junge Menschen muss weiter ausgebaut werden und die berufliche Ausbildung gestärkt werden. Diesem Ziel soll auch die Weiterentwicklung der Oberschulen dienen.

Der Gastgeber des Treffens, Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD), sagte zum Auftakt: »Wir wollen die Schulabgängerinnen und Schulabgänger auf ihrem beruflichen Lebensweg unterstützen und den Betrieben passgenauen Arbeits- und Fachkräftenachwuchs sichern. Das ist zum Nutzen aller: der jungen Frauen und Männer und unserer Betriebe. Zugleich wollen wir klarmachen: Beruflicher Erfolg und ein erfüllender Beruf setzen nicht unbedingt das Abitur voraus. Auch die duale berufliche Ausbildung, zum Beispiel in einem Handwerksberuf, bietet beste Berufschancen in der Heimat Brandenburg.« Der Austausch mit Praktikerinnen und Praktikern sei enorm wichtig, so Woidke, um gemeinsam Schritte zu gehen, die auf die Bedürfnisse aller optimal zugeschnitten sind. »Das ist von großer Bedeutung für Brandenburgs weitere wirtschaftliche Entwicklung.«

Themen des Spitzentreffens waren unter anderem die Weiterentwicklung der Oberschulen, Voraussetzungen für einen gelingenden Eintritt in die betriebliche Ausbildung, Handlungsansätze zur Stärkung der Ausbildungsfähigkeit, Schulferienpraktika im Handwerk sowie unterstützende Systeme in der Beruflichen

Orientierung. Zur Förderung der Beruflichen Orientierung stellt das Land - mit Unterstützung von Bundesmitteln, Mitteln der Agentur für Arbeit und des ESF - im Jahr 2024 insgesamt mehr als 12 Millionen Euro bereit.

Für den Handwerkskammertag Land Brandenburg betonte die Präsidentin der Handwerkskammer Cottbus, Corina Reifenstein: »Die duale Ausbildung ist der Lebensweg der Zukunft. Gerade das Handwerk bietet ausgezeichnete Perspektiven. Je mehr Jugendliche während der Schulzeit praktische Erfahrungen mit dem Handwerk sammeln, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie nach dem Schulabschluss eine duale Ausbildung beginnen. Uns muss es noch besser gelingen, den Übergang von Schule und Beruf zu unterstützen. Notwendig sind eine verpflichtende Berufsorientierung in allen Schulformen sowie Berufspraktika auch in unseren Handwerksbetrieben. Gerade Praktika ermöglichen frühzeitige Einblicke in verschiedene Berufsfelder und helfen, Interessen und Stärken besser zu erkennen und eine fundierte berufliche Orientierung zu entwickeln. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Schulen, Kammern und Betrieben kann helfen, den Übergang ins Berufsleben erfolgreich zu gestalten.«

»Die duale Ausbildung ist der Lebensweg der Zukunft.«

Corina Reifenstein, Präsidentin der Handwerkskammer Cottbus



Ministerpräsident Dietmar Woidke (M.) mit Teilnehmern des »Spitzengesprächs Schule«



# Für die hohe See, voll auf Kurs

Text: *Michael Thieme*

**Z**wei junge Männer ziehen 2021 auf der Suche nach einer Produktionshalle aus Berlin nach Boitzenburg (Uckermark). Inhaber und Geschäftsführer Jakob Kraus und Ulli Trebeß, Bootsbauermeister, fertigen in Maßarbeit Decks für Yachten. Die Arbeitsorte der inzwischen 20 Mitarbeiter starken Crew lesen sich wie eine Europatournee: Korsika, Kreta, Kinsale in Irland, Côte d'Azur, italienische Adriaküste. »Die Auftragslage ist gut. Es gibt zwar einen leichten Rückgang der Anfragen im Refitbereich. Im Großyachtbereich und in der Erstausrüstung haben wir eine gute Auftragslage«, zeigt sich Jakob Kraus gelassen. »Zum Aufmaß reise ich zunächst immer ohne Begleitung. Die Montage wird dann im Team, auch mit unseren Lehrlingen, an den Liegeorten durchgeführt. Im Sommer restaurieren wir mit unseren Auszubildenden eine klassische 16-Meter-Holzjacht von Abeking und Rassmussen, Baujahr 1954, in Südfrankreich«, erwähnt Firmenchef Jakob Kraus fast beiläufig. Der gelernte Bootsbauer reparierte vor Jahren als Subunternehmer oder Solist vornehmlich für deutsche Yachtbesitzer in Griechenland, Frankreich und Italien.

## UNGEWÖHNLICHE CREW, ERSTAUNLICHE TÖRN

Am Jahresende 2023 waren es 15 Kollegen. Heute besteht die Belegschaft bereits aus 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Und »mobilerbootsbau.de/jobs« sucht weiter Tischler, Monteure, Bootsbauer, Meister, Lehrlinge. »Wir können Verstärkung weiter gut gebrauchen, entweder für die europaweite Montage, oder für die Mitarbeit in unserer Produktion, oder auch beides.« Die aktuell vier Lehrlinge kommen nicht nur aus der näheren Umgebung. Peter Weidmann aus Dresden ist 39 und inzwischen im 3. Lehrjahr. Luca Schwolow kommt aus Rathenow. Die 21-jährige brach in der 11. Klasse das Gymnasium ab und fand nach langer Suche endlich ihre Erfüllung in Boitzenburg. Auch die 19-jährige Nathalie Schwaisch al Ani aus Prenzlau verließ in der 11. Klasse die Oberschule. Die jungen Frauen absolvieren ihr erstes Lehrjahr zur Bootsbauerin bei den Bootsdeckspezialisten. Und der 35-jährige Hans Börner aus Temp-



lin lernt im 2. Lehrjahr. Zu ihnen gesellt sich im kommenden September der 25-jährige Valentin Schröder, aus Prenzlau.

Die Decks werden nach Aufmaß digital projiziert und dann mm-genau, Stäbchen für Stäbchen, von Hand in der unscheinbaren Boitzenburger Halle errichtet. Dort stehen nicht nur Schleifmaschinen, sondern auch CNC-Automaten. Nach der Bootmesse in Düsseldorf sind die Auftragsbücher mittelfristig gut gefüllt. »Derzeit liegen sechs Laufdecks bei uns in der Produktion«, freut sich Kraus. Der Auftragswert schwankt zwischen 15.000 Euro bis 150.000 Euro. Jahresnettoumsatz 2023: 2,3 Mio. Euro. »Und das wird mehr. Durch mehrere positive Umstände, unsere absolute Digitalisierung, dankbare Mund-zu-Mund-Propaganda sowie unsere transparenten Produktlinien im Webshop haben wir uns Kundenvertrauen erarbeitet. Und ehrlich: Deutsche Wert- und Maßarbeit zählt auch in Italien und Griechenland«, schmunzelt der 34-jährige.

## KOOPERATION MIT DER EBERSWALDER HNEE

Durch die Zusammenarbeit mit einem Investor und die Nutzung von Lagermöglichkeiten in Deutschland kann das junge Unternehmen noch einige Jahre Teakholz aus Myanmar verarbeiten. Langfristig möchten die Handwerker in Kooperation mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) ein qualitativ gleich- oder höherwertiges Material entwickeln.

»Deutsche Wert- und Maßarbeit zählt auch im Bootsdeckbau Südeuropas.«

*Jakob Kraus, Bootsbauer*



## Kontakt:

Mobilerbootsbau  
Jakob Kraus  
Wichmannsdorfer  
Straße 4e  
17268 Boitzenburger  
Land, OT Boitzenburg  
T 0 176 24251190  
info@mobilerboots-  
bau.de



Sprache. Für ländlichere Regionen sind es ergänzend auch die gegebenen Mobilitätsbedingungen.«

Dass durch den sofortigen Bezug des Bürgergeldes zudem keine finanzielle Notwendigkeit zur sofortigen Arbeitsaufnahme bestand, hatte der Leiter des Jobcenters Frankfurt (Oder), Frank Mahlkow, in einem Interview mit dem DHB eingeräumt: »Ganz sicher hat die Höhe des Bürgergeldes dazu geführt, dass es für die erwerbsfähigen und zumeist gut ausgebildeten Kriegsflüchtlinge keinen Druck gab, ohne Sprachkenntnisse eine Arbeit aufzunehmen.« Dabei bringen gerade ukrainische Flüchtlinge ein großes Potenzial für den hiesigen Arbeitsmarkt mit. »Zu sagen ist, dass ukrainische Geflüchtete häufiger als andere arbeitssuchende Geflüchtete über eine qualifizierte Ausbildung verfügen – unter anderem auch im Handwerk«, so Maria Braune.

# Der Job-Turbo stottert

DIE POLITIK WILL MEHR FLÜCHTLINGE IN ARBEIT BRINGEN. GERADE BEI KRIEGSFLÜCHTLINGEN AUS DER UKRAINE KLAPPT DAS BISLANG ABER SCHLECHT.

**!** Für Unverständnis sorgte in der Öffentlichkeit vor allem, dass von den ukrainischen Flüchtlingen in Deutschland Ende 2023 nur jeder Fünfte im Haupterwerbsalter eine Arbeit gefunden hatte.

Im Oktober letzten Jahres hat Bundesarbeitsminister Hubertus Heil seine Initiative zur schnelleren Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt – kurz Job-Turbo – gestartet. Das Land Brandenburg und die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit haben sich daraufhin auf Maßnahmen geeinigt, um geflüchtete Menschen aus der Ukraine und den acht häufigsten Asyl-Herkunftsländern in Arbeit zu bringen. Die Initiative sieht vor, dass Flüchtlinge bereits mit grundständigen Sprachkenntnissen (A2) eine Arbeit aufnehmen können und dann gezielt Fachsprachkurse besuchen sollen. Für Unverständnis hatte in der Öffentlichkeit vor allem gesorgt, dass von den ukrainischen Flüchtlingen in Deutschland Ende 2023 nur jeder Fünfte im Haupterwerbsalter eine Arbeit gefunden hatte, während es in Dänemark oder den Niederlanden weit mehr als 50 Prozent sind. Zu den Gründen sagt Maria Braune, Sprecherin des Agenturbezirks Neuruppin der Arbeitsagentur, stellvertretend für alle fünf brandenburgischen Agenturbezirke: »Es sind zumeist individuelle Herausforderungen wie Kinderbetreuung, Dauer der Anerkennungsverfahren und das Erlernen der deutschen

Zu den brandenburgischen Handwerksbetrieben, die diese Potenziale nutzen wollen, zählt beispielsweise die Familienbäckerei Exner in Potsdam. Allerdings betont Kathleen Exner: »Vom Job-Turbo ist bei uns noch nichts angekommen.« Gemeinsam mit Ehemann Tobias Exner betreibt sie an die 40 Fachgeschäfte und Cafés in Berlin und Brandenburg mit rund 240 Beschäftigten. Sie wünscht sich eine aktivere Ansprache der Betriebe durch die Arbeitsagenturen.

Gegenwärtig prüft die Familienbäckerei die Einstellung einer ukrainischen Bewerberin für eine Teilzeitbeschäftigung in der Konditorei. »Im Verkauf sind gute deutsche Sprachkenntnisse unerlässlich«, sagt Kathleen Exner. In der Bäckerei und Konditorei hingegen sei ein arbeitsbegleitender Spracherwerb gut vorstellbar. Politik und Arbeitsagenturen sollten diesbezüglich mehr Vertrauen in Handwerksbetriebe mit langjähriger Ausbildungserfahrung setzen. Wichtig sei aus ihrer Sicht, dass der berufsbegleitende Spracherwerb im Unternehmen entsprechend finanziell von staatlicher Seite unterstützt werde.

KH

## INTERVIEW

# ZUVERLÄSSIGE NACHWEISE ENTSPRECHEND GESETZESLAGE

Interview: **Michael Thieme**

### Welche Vorteile bringt der Arbeits- und Gesundheitsschutz für einen Handwerksbetrieb?

Guido Fieleke: Unternehmern und Arbeitnehmern sollte bewusst sein, dass Verantwortung, Umsicht, Rücksichtnahme und die Umsetzung von geeigneten Maßnahmen arbeitsbedingte Krankheiten und Unfälle reduzieren, und besser noch, diese vermeiden können. Eine Verbesserung der Ergonomie am Arbeitsplatz ist die Folge und die Mitarbeiter erfahren eine sichtbare Wertschätzung durch ihren Vorgesetzten. Das wiederum führt zu Verbesserungen der Kommunikation und des Betriebsklimas. Die Verminderung von Berufskrankheiten und Arbeitsunfällen reduziert langfristig die Kosten und ist für einen Handwerksbetrieb von Vorteil.

### Wobei unterstützt eine Fachkraft für Arbeitsschutz die Inhaber/in eines Handwerksbetriebes?

Guido Fieleke: Wir beraten, wie Sicherheit und Gesundheitsschutz in die betriebliche Arbeitsorganisation integriert werden können bzw. sollten. So werden sicherheitstechnische Begehungen und arbeitsplatzspezifische Beurteilungen durchgeführt. Dabei berücksichtigen wir Arbeitsbedingungen, Arbeitsaufgaben, Gefährdungsanalysen und Risikobeurteilungen, Anforderungen an Maschinen, Geräte, Anlagen und Fertigungssysteme sowie Gefahrstoffe und erstellen Begehungsprotokolle.

Auch arbeitsmedizinische Maßnahmen, die Zusammenarbeit mit Betriebsärzten, Berufsgenossenschaften, dem Amt für Arbeitssicherheit (z. B. LAVG) sowie die Beratung zur Organisation der Ersten Hilfe, sind Teil der Arbeit. Zudem unterstützt die Fachkraft für Arbeitsschutz vor und bei Umgestaltungen von Arbeitsstätten sowie der Auswahl von persönlicher Schutzausrüstung.

### Wie verhindern bzw. vermeiden Sie als Fachkraft zusätzlichen bürokratischen Aufwand?

Guido Fieleke: Die Erstellung von Arbeitsschutzdokumenten, z. B. Gefährdungsbeurteilungen, Betriebsanweisungen, Unterweisungsvorlagen, Unfallanalysen und die Unterstützung bei der Unfalldokumentation können vereinbart werden. Die Einführung von Arbeitsschutzmanagementsystemen ist dabei eine Möglichkeit. Offene und vertrauensvolle Kommunikation kann zusätzliche Bürokratie verhindern. Die Dokumentation all dessen ist allerdings unerlässlich, da nur so zuverlässige Nachweise erbracht werden können.

### Welche Schulungsmaßnahmen – in Präsenz oder online – bieten Sie an?

Guido Fieleke: Unterweisungen, in Gruppen von bis zu zehn Personen, werden in den Betrieben durchgeführt. Die Erarbeitung von betriebsspezifischen Arbeits- und Gesundheitsschutz-Präsentationen zur Onlineunterweisung sind auch möglich.



Guido Fieleke, Fachkraft für Arbeitssicherheit



#### Kontakt:

Guido Fieleke  
Fliesenlegermeister  
Am Weideweg 14  
15299 Müllrose  
T 033606 77130  
GSM: 01749059531  
arbeitschutz@fieleke.de

## EHRENZEICHEN DES HANDWERKS IN SILBER

# THORSTEN HEINRICH AUS DER SHK-INNUNG



Foto: © Michael Thieme | hwk-ff.de

Mitte März zeichnete Hwk-Präsident Wolf-Harald Krüger auf Antrag der Kreishandwerkerschaft Oder-Spree den SHK-Meister Thorsten Heinrich aus Bad Saarow aus. Er engagiert sich seit 2000 als Meisterbeisitzer und mittlerweile als Vorsitzender im Gesellenprüfungsausschuss der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnikinnung Oder-Spree im Bereich der beruflichen Erstausbildung. Er leistet damit einen sehr bedeutsamen Anteil für die Nachwuchsförderung und Qualitätssicherung. Er selbst bildete bisher acht Azubis aus.

Der stellvertretende Obermeister genießt sowohl von den Vorstands- als auch von den Innungskollegen aufgrund seiner fachlichen Fähigkeiten und Kenntnisse eine hohe Wertschätzung.



**Über das Ehrenamt**  
<https://www.hwk-ff.de/organe-und-ehrenamt/>



# Lehrlingsfreisprechungen Frühjahr 2024

IM MÄRZ DIESES JAHRES ERHIELTEN KNAPP 250 LEHRLINGE NACH BESTANDENEN PRÜFUNGEN IHRE GESELLENBRIEFE. DIE FREISPRECHUNGEN DER KREISHANDWERKSCHAFTEN UND DER SELBSTVERWALTENDEN INNUNGEN WAREN SEHR GUT BESUCHT.

Text: *Martin Römer und Michael Thieme*

**M**it erwartungsvollen Blicken betraten die jungen Handwerker aus der Uckermark und dem Barnim ihre Freisprechungen in Eberswalde und Prenzlau. In Prenzlau erhielten im März 31 junge Talente ihre Gesellenbriefe. In Eberswalde waren es 40. Zu den Besten des Jahrgangs in der Uckermark gehörte Niklas Schneider. Der 22-jährige absolvierte eine verkürzte Ausbildungszeit bei Tischlermeister Sebastian Kurzhals in Angermünde und beeindruckte mit einem Notendurchschnitt von 1,0. Er will nun Holztechnik an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNEE) in Eberswalde studieren. Der stellvertretende Kreishandwerksmeister, Veit Holzapfel, rief die jungen Gesellen auf, fortan aktiv an der Gestaltung der Zukunft des Handwerks teilzunehmen. Angermünders Bürgermeister Frederik Bewer ermutigte die jungen Gesellinnen und Gesellen, ihre eigenen Wege zu gehen und dabei stets ihre Werte im Blick zu behalten. Feierlich verlief auch die Freisprechung der Barnimer Lehrlinge in der Hufeisenfabrik in Eberswalde. Unter ihnen Vertreter verschiedener Handwerksberufe, darunter Zimmerer, Elektroniker, Kfz-Mechatroniker, Tischler, Bäcker, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker sowie eine



## Die Handwerkskammer sucht Dozent/innen!



Detail-  
informationen  
hier



Dachdecker, Elektrotechniker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Friseur, Installateur und Heizungsbauer, Kosmetiker, Kraftfahrzeugtechniker, Maler und Lackierer, Maurer und Betonbauer, Metallbauer, Straßenbauer, Tischler, Zimmerer ...

Kontakt unter Tel. 0335 5554-200, bz@hwk-ff.de



Thomas Charlet, mehr als 50 Lehrlinge aus den Landkreisen Oder-Spree, Märkisch-Oderland und Frankfurt (Oder) auf der Bühne zur Freisprechung. Handwerkskammerpräsident Wolf-Harald Krüger beglückwünschte die Junggesellin Claudia Pilz aus Fredersdorf-Vogelsdorf und den Junggesellen Nicolas Krause aus Gosen zu ihrem exzellenten Abschluss mit der Note 1,0. Beide stärken nun das Elektroniker-Handwerk. Zur den traditionellen

Orgelbauerin. Frank Ecker, Hwk-Hauptgeschäftsführer, gratulierte den jungen Handwerkern und würdigte ihre Bedeutung für die lokale Wirtschaft. Eine besondere Ehrung erhielt Friederike Pohl. Die junge Frau fand über Umwege in den Orgelbau, entdeckte während der Lehre ihre Leidenschaft trotz anfänglicher Unsicherheiten. Nun gehörte sie zu den Besten ihres Jahrgangs.

Im Fürstenwalder Bürgerhaus begrüßte der Kreishandwerksmeister von Oder-Spree, Dachdeckermeister

Lehrlingsfreisprechungen der Kreishandwerkerschaften und der Innungen erschienen über 160 Junghandwerkerinnen und Junghandwerker, darunter elf Landmaschinenmechatroniker, zwei Bäcker und ein Fleischer, fast 40 Kfz-Mechatroniker, über 30 Elektroniker und über 30 Anlagenmechaniker für SHK sowie Metallbauer, Tischler, Friseure, Dachdecker, Zimmerer, Vulkaniseure und Bürokaufleute im Handwerk.



Die Bilder finden Sie auf: [hkw-ff.de/fotogalerien](http://hkw-ff.de/fotogalerien)

## Ihr Nutzen als Dozent:

- Attraktiver Nebenverdienst
- Bei Bedarf methodisch-didaktische Einführung
- Angenehme Abwechslung zum beruflichen Alltag
- Individuell abgestimmte Unterrichtstermine
- Hervorragend ausgestattete Lernumgebung
- Das gute Gefühl, etwas für das Handwerk in Ostbrandenburg zu bewegen









# Gib Dein Wissen weiter, denn Du hast es drauf!

## WIRTSCHAFTSTREFFEN

### ARBEITSMARKT IM WANDEL

Am 15. Mai können Sie ab 15 Uhr im Kulturhaus Küstrin-Kietz an dem Wirtschaftstreffen Oderland teilnehmen, das für Kommunen und Unternehmen der Oderregion offen ist. Die Veranstaltung widmet sich unter anderem den Themen

- Arbeitskräfte aus dem Ausland
- Beruflichen Nachwuchs gewinnen – Jugendliche finden, begeistern und halten
- Möglichkeiten und Förderprogramme zur Qualifizierung von eigenem Personal
- Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben

#### **Anmeldung**

möglichst bitte bis 26. April per Mail an: [wirtschaftstreffen@amt-golzow.de](mailto:wirtschaftstreffen@amt-golzow.de) oder per Fax (033472 669-13) oder per Post an: Amt Golzow, Seelower Straße 14, 15328 Golzow



Mit dem QR-Code gelangen Sie zu den Themengruppen.

## BUNDESPREIS DENKMALPFLEGE FÜR HANDWERK



Da zahlreiche ostbrandenburgische Handwerksfirmen in Berlin exzellente Leistungen an Denkmalobjekten erbracht haben, sind auch diese aufgerufen, sich mit ihren Bauherren von privaten Denkmälern für den Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege 2024 zu bewerben! Der ZDH und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz prämiieren herausragende Leistungen von Handwerksbetrieben und Eigentümern. Ausgezeichnet werden zum einen die privaten Denkmaleigentümer, die gemeinsam mit qualifizierten Handwerksbetrieben bei der Erhaltung ihrer Denkmale Vorbildliches geleistet haben. Zum anderen werden die ausführenden Betriebe für ihre an den historischen Bauten erbrachten Restaurierungsarbeiten geehrt.

Bewerbungen bis 17. Mai 2024 möglich.  
Alle Infos hier: [hwk-ff.de](http://hwk-ff.de)

## EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT

### DAS EIGENE JUBILÄUM IM BLICK!

Jährlich ehrt die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg mit der Übergabe des Silbernen und Goldenen Meisterbriefes diejenigen, die vor 50 oder 25 Jahren ihre Meisters Ausbildung abgeschlossen haben. Alle Personen, die ihr Jubiläum im jeweils laufenden Kalenderjahr begehen, bekommen den Silbernen oder Goldenen Meisterbrief auf der im selben Jahr stattfindenden feierlichen Meisterbriefübergabe überreicht. Wenn gewünscht, wird die Urkunde aber auch mit der Post zugestellt. Die Ausfertigung ist kostenfrei. Eine Verleihung postum ist unter bestimmten Umständen möglich.



Fotos: ©Mirko Schwantz | HWK-FF.de

#### **SILBERNER MEISTERBRIEF**

Der Silberne Meisterbrief wird an Handwerksmeister verliehen, die mit ihrem Unternehmen als Mitglied der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg eingetragen sind und im Jahr der Antragsstellung ihr 25-jähriges Meisterjubiläum begehen. Die Verleihung ist nicht von einer ehrenamtlichen Tätigkeit im Handwerk abhängig.

#### **Antragsberechtigt sind:**

- der Jubilar selbst und seine Angehörigen
- Mitglieder der Hwk Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg
- die Innung des betreffenden Gewerks
- der Hwk-Hauptgeschäftsführer

#### **GOLDENER MEISTERBRIEF**

Der Goldene Meisterbrief wird an Handwerksmeister verliehen, die mit ihrem Unternehmen als Mitglied der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg eingetragen waren oder sind und im Jahr der Antragsstellung ihr 50-jähriges Meisterjubiläum begehen. Die Verleihung ist weder von einer aktiven noch von einer ehrenamtlichen Tätigkeit im Handwerk abhängig.

#### **Antragsberechtigt sind:**

- der Jubilar selbst und seine Angehörigen
- Mitglieder der Hwk Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg
- die Innung des betreffenden Gewerks
- der Hwk-Hauptgeschäftsführer

#### **Ansprechpartnerinnen**



#### **Silberner Meisterbrief:**

Silke Köppen  
T 0335 5619-140  
[silke.koepfen@hwk-ff.de](mailto:silke.koepfen@hwk-ff.de)

#### **Goldener Meisterbrief:**

Morena Bielek  
T 0335 5619-100  
[morena.bielek@hwk-ff.de](mailto:morena.bielek@hwk-ff.de)

## VERKÄUFE

### REGALE

neu & gebraucht

Palettenregale  
Fachbodenregale  
Kragarmregale

[WWW.LUCHT-REGALE.DE](http://WWW.LUCHT-REGALE.DE)

Telefon 02237 9290-0

E-Mail [info@lucht-regale.de](mailto:info@lucht-regale.de)

### Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.  
Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 0 48 58 / 188 89 00  
[www.treppenstufen-becker.de](http://www.treppenstufen-becker.de)

## GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

### Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckumlenkungen  
mit neuen Bandstählen  
**CNC Nachbauteile – 3D-Druck**  
Telefon 01 51/12 16 22 91  
Telefax 0 65 99/92 73 65  
[www.beschlag-reparatur.de](http://www.beschlag-reparatur.de)

## AUS- UND WEITERBILDUNG

### Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche  
**Bau-KFZ-EDV-**  
**Bewertungs-Sachverständiger**  
**Sachverständiger für Haustechnik**  
Bundesweite Schulungen / **Verbandsprüfung**  
**modal** Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9  
[www.modal.de](http://www.modal.de)

[www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)

## HALLEN + GERÜSTBAU

### TEPE SYSTEMHALLEN

Satteldachhalle Typ SD11 (Breite: 11,01m, Länge: 20,00m)

- Traufe 4,00m, Firsthöhe 5,90m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- Profil 22-214, Korrosionsschutzkl. 3
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- inkl. prüffähiger Baustatik



**Aktionspreis**

**€ 19.800,-**

ab Werk Buldern, exkl. MwSt.



ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2, Schneelast 83kg/qm

[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

## GESCHÄFTSVERKÄUFE

### SCHADSTOFFSANIERUNGSBETRIEB

für **Asbest, KMF und Brandschäden**. Seit 30 Jahren etabliert, hoher Auftragsbestand, mit oder ohne Anlagevermögen, im gesicherten Mietverhältnis im Saarland zu verkaufen. Einarbeitung durch Eigentümer gewährleistet. VerkaufemeineFirma2022@gmail.com

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)

## DEIN HANDWERK – DEINE WEITERBILDUNG!

Mit unseren **Lernunterlagen** wird deine Weiterbildung so **praxisorientiert**, wie du es bist.

- ✓ 31 praxisbezogene Lernmodule
- ✓ 8 Musterbetriebe
- ✓ 980+ Übungsaufgaben
- ✓ 400+ Abbildungen



[www.betriebswirt.de](http://www.betriebswirt.de)

Interesse geweckt?  
Wende dich jetzt an deine  
Handwerkskammer.



Verlagshaus  
Handwerk

Einfach, schnell und direkt  
ein **Marktplatz-Inserat**  
sichern!

⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

Anzeigen rund um die Uhr aufgeben  
[www.handwerksblatt.de/marktplatz](http://www.handwerksblatt.de/marktplatz)

Oder direkt bei Annette Lehmann:  
Telefon 0211/39098-75  
Telefax 0211-390 98-59  
[lehmann@verlagshaus-handwerk.de](mailto:lehmann@verlagshaus-handwerk.de)



**HALLEN**  
für das Handwerk

[www.elf-hallen.de](http://www.elf-hallen.de)

Wir beraten persönlich vor Ort!



E.L.F. Hallenbau GmbH

Tel. 05531 990 56-0

37603 Holzminden

[www.finstenwelder.eu](http://www.finstenwelder.eu)



**CONTAINER**

Alle Typen und Größen  
neu und gebraucht

Seecontainer, Lagercontainer,  
Bürocontainer, Kühlcontainer

Tel. 01805 / 266824  
Fax 01805 / 266826

**FINSTENWELDER**  
container

## GESCHÄFTSÜBERNAHME

### Geschäftsübergabe Schlosserei

(GmbH) Kreis Mayen-Koblenz.  
Klassische Arbeiten – kein Alu!  
Möglichkeit zur Einarbeitung.  
[firmenuebergabe2024@posteo.de](mailto:firmenuebergabe2024@posteo.de)

## KAUFGESUCHE

### Kaufe

Gerüste - Schalungen - Container  
Deckenstützen - Dokaträger - Schaltafeln  
Bauwagen · Baubetriebe komplett  
NRW Tel. 01 73/690 2405

## ANKAUF

VON GEBRAUCHTEN  
**HOLZBEARBEITUNGS-**  
**MASCHINEN**  
**KOMPLETTE**  
**BETRIEBSAUFLÖSUNGEN**

**MSH**<sup>-nrw GmbH</sup>  
econd  
machines

Telefon 0 23 06 - 94 14 85

Mail: [info@msh-nrw.de](mailto:info@msh-nrw.de)

[www.msh-nrw.de](http://www.msh-nrw.de)

### Sie wollen Ihre GmbH verkaufen?

Treten Sie jetzt mit uns in Kontakt  
Diskret. Rechtssicher. Professionell.  
0170/671 0370 oder  
[luft@luft-unternehmensberatung.de](mailto:luft@luft-unternehmensberatung.de)

In einem Teil dieser Ausgabe liegt  
eine Beilage  
engelbert strauss GmbH & Co. KG,  
63599 Biebergemünd bei.  
Wir bitten um freundliche Beachtung.

### Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen



Maschinenhandel  
& Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von  
Neumaschinen – Komplett Betriebs-  
auflösungen – Betriebs-Umzüge  
Reparatur-Service mit Notdienst  
Absaug- und Entsorgungstechnik  
Über 100 gebrauchte Maschinen  
ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwin-  
digkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 0 63 72/5 09 00-24  
Fax 0 63 72/5 09 00-25  
[service@msh-homburg.de](mailto:service@msh-homburg.de)  
[www.msh-homburg.de](http://www.msh-homburg.de)

**Kaufe Ihre GmbH**  
Info! Tel. 0151/46464699  
oder  
[dieter.von.stengel@me.com](mailto:dieter.von.stengel@me.com)

### Layher-Blitz-Gerüst gesucht!

Telefon 02 34/26 32 95  
oder 01 71/7 55 90 23

## GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

**Ankauf von Holz- und  
Metallbearbeitungsmaschinen**  
auch komplette Betriebsauflösungen  
**Fritz Ernst Maschinenhandel e.K.**  
Tel.: 0157-88201473  
[maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de](mailto:mashinenhandel.fritz-ernst@t-online.de)

# Ich möchte eine Art Pionier sein

242 GEWERBLICHE FOTOGRAFEN GIBT ES IN OSTBRANDENBURG, TENDENZ STEIGEND. WIE MAN SICH IN DIESER BREITEN KONKURRENZ POSITIONIERT UND WIE SICH DAFÜR DIE MÖGLICHKEITEN VON KI NUTZEN LASSEN, ZEIGT DAS BEISPIEL DES FOTOGRAFEN MARIAN KÄMPFE AUS BAD SAAROW.

Text: *Mirko Schwanitz*

**S**chon als Jugendlicher hat Marian Kämpfe viel fotografiert. »Schulveranstaltungen und Geburtstage.« Bald gab es so viele Nachfragen, dass der Großvater für ihn ein Gewerbe anmeldete. Damals dachte er noch nicht daran, dass das Hobby einmal zum Haupterwerb werden würde. »Ich studierte Event- und Kongressmanagement. Doch kurz nach Studienende teilte mir mein Arbeitgeber plötzlich mit, dass er mich nach der Probezeit nicht übernehmen könne.«

## ICH HATTE KEINE ANGST. ICH SAH DIE MÖGLICHKEITEN.

Marian Kämpfe entschied sich, ganz auf digitale Fotografie zu setzen. »Als ich mich in die ersten Bildbearbeitungsprogramme einzufuchsen begann, stürzten noch ständig die Programme ab«, erinnert er sich. Aber er erkannte, dass ihm die Technik eines Tages helfen würde, sich mit besonderen Angeboten auf dem Markt der Fotografie zu positionieren. Allein in Ostbrandenburg sind derzeit 242 Fotografen Mitglied der Handwerkskammer, Tendenz steigend. »2019 las ich ein Buch über Künstliche Intelligenz, KI. Das löste in mir den Ehrgeiz aus, Teil dieser Entwicklung sein zu wollen, vielleicht eine Art Pionier auf dem Feld der Fotografie. Mit der Angst manches Kollegen konnte ich wenig anfangen. Ich sah die Möglichkeiten.« Kämpfe trainierte ein KI-Tool darauf, ihm wichtige, sich bei jeder Fotobearbeitung wiederholende Arbeitsschritte abzunehmen. »Plötzlich hatte ich eine Zeitersparnis von bis zu 80 Prozent. Das ermöglicht mir z. B. Hochzeitsfotoproduktionen innerhalb eines Tages und nicht erst nach einer Woche auszuliefern. Oder noch während der Hochzeit eine animierte Diashow der besten Schnappschüsse des Tages über eine Leinwand laufen zu lassen.«



Foto: © Martin Römer | hwk-ff.de

»Die Zeitersparnis mit KI ist phänomenal.«

Marian Kämpfe

## ICH HABE NUR EIN PRODUKT, ABER DAS STEHT AUF MEHREREN STANDBEINEN

Kämpfes jüngstes Produkt ist eine Weiterentwicklung der bekannten Fotoboxen. Mit ihnen können sich Kunden vor einem Hintergrund selbst porträtieren, etwa mit Kostümen. Kämpfe trainierte eine KI darauf, die Köpfe seiner Kundinnen und Kunden z. B. auf den Körper von Superman oder eines Ritters zu setzen, das Motiv vor verschiedene Hintergründe zu projizieren und das so entstandene Porträt in Echtzeit auszudrucken. Inzwischen buchen auch bundesweit agierende Firmen die Kämpfe-Boxen für Unternehmensveranstaltungen oder Kongresse. »Ich denke, jeder handwerklich gute Fotografenmeister oder Fotograf muss sich mit den Möglichkeiten der KI beschäftigen. Denn auch Sehgewohnheiten werden sich ändern. Vielleicht werden schon bald Realität und Virtualität gleichberechtigt nebeneinander stehen und darauf müssen wir Fotografen reagieren.«



**Kämpfe Events**  
Marian Kämpfe  
T 0152 05996042  
info@kaempfe-events.de  
kaempfe-events.de



ONLINE ENTDECKT

## TISCHLEREI WEISSE

Über den facebook-Kanal der Eberswalder Tischlerei Weisse GmbH & Co. KG informiert die Firma ab sofort über einen außergewöhnlichen Auftrag in Pakistan.

Im August 2023 wurden die Geschäftsführer Peter Weisse (u. a. im Ehrenamt Prüfungsausschussmitglied der Innung) und Mathias Klopsch bei einer eher ungewöhnlichen Baustellenbegehung gefordert.

Im Botschaftsviertel in Islamabad, der sogenannten »diplomatic enclave«, werden umfassende Renovierungsarbeiten sowie der Neubau eines Kanzleigebäudes durchgeführt. Weisse GmbH & Co. KG unterstützt dabei mit der Herstellung und Montage von hochwertigen Flügeltüren, Oberlichtern und Wandverkleidungen. »Wir freuen, uns bei diesem spannenden Projekt mitwirken zu dürfen.« [weisse-kg.de](http://weisse-kg.de)



• [facebook.com/handwerkskammerfrankfurt](https://facebook.com/handwerkskammerfrankfurt)

Wenn auch Sie gern über außergewöhnliche Aufträge mit handwerklichen Lösungen oder Aufträge an spannenden Orten im In- und Ausland berichten möchten, schreiben Sie an: [presse@hwk-ff.de](mailto:presse@hwk-ff.de)

Und ganz ehrlich: Wir folgen Ihnen auf »social media« gern und teilen, was das Zeug hält. Wir müssen nur davon erfahren!

## HANDWERK DIGITAL 23 TERMINE AB MAI

Mit dem beigefügten QR-Code finden Sie zahlreiche Veranstaltungen der Digitalisierungszentren des Handwerks und des ländlichen Raumes, die ab Mai 2024 im nächsten halben Jahr sowohl in Präsenz als auch online stattfinden. Alle Angebote sind kostenfrei.



### Themen sind unter anderem:

- Digitales Aufmaß – Werkzeuge und Methoden
- Einblick in die Entwicklung maßgeschneiderter B2B-Kundenportale
- Informationssicherheit im Handwerksbetrieb
- Einführung in Smart Home + Smart-Home-Funksysteme
- Gestern Science-Fiction – heute Helfer im Handwerk – Künstliche Intelligenz

## DIGITALWERK WERDER NEUGIER WECKEN

An den 17 Erlebnisstationen im Digitalwerk Werder (an der Havel) können neue Technologien und Lösungen für das Handwerk und den Handel ausprobiert werden. Vom »Intelligenten Regal«, der »Farb- und Raumgestaltung mittels AR (Augmented-Reality)«, der »Drohne zur Angebotserstellung, zur Inspektion und für 3D-Modelle«, dem »3D-Lebensmitteldruck für Pasten und Speisen« bis hin zu »3D-Druck für Werkzeuge und Ersatzteile« und zur »Digitalen Bau- und Mängeldokumentation« lassen sich Skepsis und Vorbehalte abbauen, Neugier wecken und Nutzen entdecken.

Das Digitalwerk Werder ist direkt im Bahnhof Werder, Eisenbahnstraße 109, 14542 Werder (Havel). Öffnungszeiten sind Mo. bis Do. von 8 bis 17 Uhr und Freitag von 8 bis 16 Uhr.

**Kontakt:** T 03327 5658-0  
[info@digital-werk.org](mailto:info@digital-werk.org), [digital-werk.org](http://digital-werk.org)

## FÖRDERUNG UND ZUSCHUSS FÜR DIGITALES IM KLEINEN NUTZEN

### INNOVATIONSGUTSCHEIN BIG-DIGITAL

Interessierte Handwerksunternehmen können sich in der Hwk und bei der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg (WFBB) über BIG-Digital informieren und beraten



lassen. Die Anträge und Auszahlung wickelt ab Mitte Mai dieses Jahres die ILB ab. Ziel ist, die Entwicklung und die Einführung von digitalen Organisations- und Prozessinnovationen zu unterstützen. Die Zuwendung wird in Form der Anteilsfinanzierung, mit einem Höchstfördersatz von 50 Prozent, als zweckgebundener, nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt. Von der erstmals im Jahr 2017 angebotenen Unterstützungsmöglichkeit für Digitalisierungsprojekte haben bis-

her 847 Unternehmen Gebrauch gemacht und insgesamt mehr als 66 Mio. Euro Zuschüsse erhalten. Das Förderprogramm wird aus Mitteln der Europäischen Union, aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), finanziert.



Informationen und Kontakte auf: [betriebsberatung-ostbrandenburg.de](http://betriebsberatung-ostbrandenburg.de)

## NACHQUALIFIZIERUNGEN

# VOM HELFER ZUM GESELLEN – SO FÖRDERN SIE IHRE MITARBEITENDEN



Foto: Caemmerl - Fotolia

Das Qualifizierungschancengesetz ermöglicht Ihnen, An- und Ungelernte in Ihrem Betrieb zum Gesellenabschluss zu bringen. Nutzen Sie dafür bis zu 100 Prozent Förderung durch die Agentur für Arbeit. Bieten Sie Ihren Mitarbeitenden Entwicklungschancen durch das Nachholen eines Berufsabschlusses neben der Arbeit an! Gerade Quereinsteiger, die nicht in ihrem erlernten Beruf tätig sind, verfügen bereits über um-

fangreiche Berufserfahrung. Was liegt also näher, als den passenden Berufsabschluss nachzuholen? Das Angebot zur Qualifizierung Ihrer An- und Ungelernten zu Gesellen im Handwerk ist nicht nur ein wesentlicher Bestandteil der Mitarbeiterentwicklung. In Zeiten des Fachkräfte- und Lehrlingsmangels stärken sie damit auch die Bindung von Teammitgliedern an Ihren Betrieb! In den folgenden Gewerken bieten wir eine Nachqualifizierung an: Dachdeckerhandwerk, Elektrohandwerk, Installations- und Heizungsbauerhandwerk, Kosmetikerhandwerk, Maler- und Lackierhandwerk, Maurer- und Betonbauerhandwerk, Metallbauerhandwerk, Straßenbauerhandwerk, Zimmererhandwerk.



Für weitere Informationen rund um die Lehrgänge und Auskünfte zur Nachqualifizierung in anderen Handwerken nutzen Sie den QR-Code.



### KURSTERMINE:

**Nachqualifizierung im SHK-Handwerk:** berufsbegleitend:

8. November 2024 bis 31. Januar 2026,  
Fr.: 15 bis 20 Uhr, Sa.: 8 bis 15 Uhr  
Ort: Hwk-Bildungszentrum in Hennickendorf

**Nachqualifizierung im Elektrohandwerk:** berufsbegleitend:

28. Februar 2025 bis 27. Juni 2026,  
Fr.: 15 bis 20 Uhr, Sa.: 8 bis 15 Uhr  
Ort: Hwk-Bildungszentrum in Frankfurt (Oder)



### Ansprechpartner:

Volkmar Zibulski, T 0335 5554-233  
volkmar.zibulski@hwk-ff.de  
Mario Randasch, T 0335 5554-233  
mario.randasch@hwk-ff.de  
weiterbildung-ostbrandenburg.de

## DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

### IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

#### MAGAZINAUSGABE 04/24 vom 19. April 2024

für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhesen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

#### ZEITUNGS-AUSGABE 04/24 vom 19. April 2024

für die Handwerkskammer Münster

#### VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79

info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Andreas Ehler

Vorsitzende des Redaktionsbeirates:

Anja Obermann

#### REDAKTION

Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39

Internet: www.handwerksblatt.de

info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:

Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)

Chef vom Dienst: Lars Otten

Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,

Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach,

Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich

Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,

Albert Mantel, Letizia Margherita

Redaktionsassistent: Gisela Käunicke

Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Karen Letz,

Wolfgang Weitzdörfer

#### REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Frankfurt (Oder) –

Region Ostbrandenburg

Bahnhofstraße 12, 15230 Frankfurt (Oder)

Verantwortlich: HGF Frank Ecker

Pressereferent: Michael Thieme

Tel.: 0335/56 19-108

Fax: 0335/56 19-110

#### LANDESREDAKTION BRANDENBURG

Karsten Hintzmann

Finkensteg 31, 15366 Hoppegarten

Tel.: 0157/35 80 62 61

k.hintzmann@arcor.de

#### ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH

Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen

Tel.: 0211/390 98-85, Fax: 0211/30 70 70

jansen@verlagsanstalt-handwerk.de

Anzeigenpreisliste Nr. 58 vom 1. Januar 2024

Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch, Claudia Stemic

Tel.: 0211/390 98-60, Fax: 0211/30 70 70

stemic@verlagsanstalt-handwerk.de

#### VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice: www.vh-kiosk.de/leserservice

Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe

(Zeitung und Magazin)

Verbreitete Auflage (Print + Digital):

329.212 Exemplare (Verlagsstatistik, April 2024)

#### DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG

Marktweg 42-50, 47608 Geldern, Tel.: 02831/396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich.

Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

**Hinweis:** Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.



Fotos: © Mike Schwantz / hwk-ff.de

# Mitgehört und notiert bei Betriebsbesuchen der Landrätin

**F**ür mich sind Besuche im Handwerk eine Herzensangelegenheit«, sagte Landrätin Karina Dörk bei ihrer jüngsten Firmentour in der Uckermark. Gemeinsam mit der Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft, Katrin Grothe, besuchte sie die Schwedter Firmen Elektrotechnik Metzner und die Malermeister Eckhard Voss GmbH. »Ich schätze es, dass Sie sich vor Ort über unsere Probleme informieren«, sagte Manfred Metzner. Auf sein Alter angesprochen, meinte der 77-jährige augenzwinkernd: »Ich muss nicht mehr. Aber ich will arbeiten!« Seine Nachfolge, erfuhren die Gäste, sei geregelt. Geselle Martin Cornelius mache die Meisterausbildung. Er wird die Firma mit ihren drei Mitarbeitern noch in diesem Jahr übernehmen. Die Auftragslage, so Metzner, sei zufriedenstellend. »Zum Kundenstamm gehören vor allem Wohnungsbaugesellschaften, auch der Landkreis«, sagt Manfred Metzner und spricht von einer guten Zusammenarbeit.

## BILDUNGSREFORMEN DRINGEND ERFORDERLICH

Die Voraussetzungen, mit denen Schüler in die Berufsausbildung einsteigen, waren zentrales Thema des Gesprächs mit Markus Woitalla und Michy Voss. Beide sind Geschäftsführer der Malermeister Voss GmbH. »Bei vielen fehlt es an elementarsten Handfertigkeiten«, schildert Markus Woitalla die Erfahrungen seiner 40-Mann-Firma mit neuen Auszubildenden. Derzeit habe er sechs Lehrlinge. »Aber in der Regel schaffen nur zwei oder drei am Ende den Abschluss«, sagt Michy Voss. »Von zehn Schülern, die sich für eine Ausbildung vorstellen, haben etwa acht eine Lese- und Rechtschreibschwäche.« Die Landrätin kennt das Problem: »Ich adressiere das immer wieder, bin mir aber nicht sicher, ob es in der Landespolitik in seiner Dringlichkeit wirklich erkannt ist.« Lehrer, so Dörk, könnten nicht ausgleichen, was in Elternhäusern vernachlässigt werde. Was den Fachkräftemangel betreffe, plädiere sie schon lange für eine Ausbildungspflicht nach der regulären Schulzeit. Zudem sollten lernfähige, aber lernunwillige junge Menschen nicht durch Unterstützungsleistungen in ihrer Haltung bestärkt werden.

## MIT HERZBLUT FÜRS BAUHANDWERK

Letzte Station war die Kolow Bau GmbH & Co. KG in Angermünde. Mit dabei hier: der Angermünder Bürgermeister Frederik Beyer. »Ich möchte mich bei Ihnen auch einmal persönlich bedanken. Die Arbeit ihrer Firma prägt unser Stadtbild und jeder sieht,

dass hier eine Firma am Werk ist, die mit Herzblut für ihr Handwerk steht.« Rocco Kolow machte sich 2006 als Einzelunternehmer selbstständig. Sein erstes Objekt sei die Sanierung eines Treppenhauses in Berlin gewesen. Heute beschäftigt er 17 Mitarbeiter. Überrascht erfuhren Landrätin und Bürgermeister, dass der gelernte Mau-



rer auch eine Ausbildung als Ergotherapeut und tatsächlich auch in diesem Beruf gearbeitet hat. Ob er, wie viele seiner Kollegen in anderen Orten, Probleme mit den Bauämtern habe, fragt Katrin Grothe. »Nein«, sagt Rocco Kolow. »Die Zusammenarbeit mit dem Bauamt in Angermünde läuft unkompliziert. Das hängt sicher damit zusammen, dass meine Bauanträge stets professionell und vollständig sind.« Die Probleme für ihn als Bauunternehmer lägen vielmehr im Bereich zahlreicher neuer Vorschriften, wie die neue Baustoffentsorgungsverordnung. Sie sei mit das Schlimmste, was die Politik in den letzten Jahren »verzapft« habe und mitverantwortlich dafür, dass die Baupreise derart exorbitant gestiegen sind. MR





# RÜCKENWIND FÜR SELBST- STÄNDIGE



**BESTER  
KMU-KREDIT**

**TARGOBANK  
BUSINESS-KREDIT**



Ausgabe 35/2023

## Mit unserem Business-Kredit

- Schnelle Kreditentscheidung
- Freie Verwendung
- Kostenlose Sonderzahlungen möglich
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort

#chefsein

[targobank.de/geschaeftskunden](https://targobank.de/geschaeftskunden)

**TARGO BANK**  
GESCHÄFTSKUNDEN